Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

18.4.1931 (No. 107)

karlsruher Zagblai

Besugsvreis: monatlich 2.40 A frei Haus. In unferer Geschäftssielle ober in unseren Agenturen absebolt 2.10 A. Durch die Post bezogen monatlich 2.40 A onsischt. Initellgeld Im Kalle böderer Gewalt hat der Besieher teine Ansvrücke bei verspätetem oder Nichterloeinen der Zeitung Abbestellungen werden nur bis dauf den folgenden Monatslehten angenommen. Einzelverfaufs ib §. An neise gen vreite: die zehnselbaltene Anopareillezeile oder deren Raum 38 §. Sonnachbaltene Konvareillezeile oder deren Kaum 38 §. Aestangelbaltene Konvareillezeile oder deren Kaum 38 §. Aestangeste 1.25 A. an erster Settlengelucke ermäßigster Freis Bei Wiederholung Andatt nach Tarif, der bei Michtelnhaltung des Zahlungszieles außer Araft tritt. Gerichtsstand und Erfüllungsort: Karlsrube in Baden.

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

und der Wochenschrift "Die Pyramide" Gegr. 1756

Chefredakteur und verantwortlich für den volltichen n. wirtichaktsvolltichen Tell: Dr Go. Brixner; für Baden, Lofales u. Sport: Fred Fees; für deuilleton und "Byramide": Karl Jodo; für Mulik: A Nudolv b: für Internate: D. Schriever lämtlich in Karlsruhe, Karl-Friedrich-Straße 8. Sprechkunde der Redaktion von 11 dis 12 Uhr. Berliner Redaktion: W. Keifer, Berlin SW. 68. Immerkroße 98, Tel.-Amt 4, 3. 3516. Bür unverlangte Manufkripte übernimmt die Redaktion kine Berantwortung. Trud & Berlag "Concordia" Zeitungs-Kerlags-Geleflichaft m. d. D., Karlsruhe, Karl-Kriedrich-Straße 6 Gelchätistiellen: Kailerstraße 208 und Karl-Kriedrich-Straße 6. Gernipr. 18, 19, 20, 21. Collidectonic: Karlsruhe 9547.

In villnie Küiczn.

be Der Generalsefretär des Bölkerbundes hat die beiden deutschen Anträge auf die vorlänsige Lagesordnung des Europa-Ausschuffes gefest.

Die Staatspartei hat einen Aufruf gegen das Bolksbegehren des Stahlhelm veröffentlicht, in dem das republikanische Prengen als der festeste Hort für Dentschlands Einheit und für die Ersaltung der öffentlichen Rube und Sicherheit be-

Die tatjächliche Einfuhr im März beträgt 804 Millionen Mark (im Bormonat 605), die Ausfuhr 822 Mill. Mark (im Bormonat 783), so daß sich ein tatjächlicher Ausfuhrüberschuß von rund 218 Millionen Mark gegen 128 Millionen Mark im Februar ergibt.

Der konjervative Mihirauensantrag gegen die Regierung Macdonald ist im englischen Unters das nach längerer Aussprache mit 305 gegen 251 Stimmen abgelehnt worden.

der Breffe, daß die fünftige spanische Außens volltif von dem politischen Glanbensbefenntnis der Linksparteien getragen fein werde. Spanien wolle mit allen Ländern in guten Begiehungen fieben.

Die Lage in Madeira wird mit jedem Tag tompligierter. De über die Jusel die Blocabe verhängt ift, werben jest die Baffagiere von anlaufenden Dampfern durch die Boote des vor bunchal liegenden britischen Arengers "London" eine und ausgeschifft und zwar außerhalb ber Dreis Meilen-Bone, alfo volterrechtlich auf hober Gee und außerhalb ber Sobeitsgewäffer.

Billingdon, betonte in feiner Begruffungs-anlprache in Bomban feine Abficht, Indien im Reifte des gegenseitigen anten Billens und der Ruhe und Dednung dem endgültigen Ziele der Gleichberechtigung mit den Dominien entgegens

In einem Abteil bes Personenzuges Katto-wiß-Rrafau saßen Refruten aus Oberschlessen und aus Kongreß-Polen. Während ber Fahrt fam es zwischen ben Oberschlessern und ben Refruien aus Kongreß-Polen wegen ber Beis gerung ber ersteren, polnifche Soldatenlieber mitaufingen, au einem Streit, ber ichlieglich mit einer muften Mefferstecherei endete. Bier Restruten aus Oberichlefien mußten mit schweren Berlegungen ins Aranfenhaus überführt wer:

Das Mitglied der kommunistischen Fraktion bes Reichstages, Bied, wurde in das Bollzugs-komitee der Kommunistischen Internationale bernfen

In Beisweiler bei Nachen wurde burch Infall ein sachgerecht eingerichtetes Sprengftofflager auseinnben. Es handelt sich um 34 tadeltos erhaltene Dynamitpatronen, die ans einem schon längere Zeit zurückliegenden Sprengftoffdieb-lahl in der Hartichlabrik Beisweiler stammen.

Der chemalige Serrenreiter von Edarisberg berungludte am Donnerstag in Soppegarten auf ber Reitbahn. Bon Edartoberg ritt ein lunges Pferd, das fich besonders ichwierig zeigte. Im Galopp brach es ploplich aus und der Reiter für te aus bem Sattel. Der Berungliidte murbe nach dem Kranfenhaus Milandsberg gebracht, wo man einen schweren Unterschenkelbruch, eine Ausrenkung bes rechten Fußes und Hauts abichurfungen feliftellte.

Der Expressing London—Leeds entgleifte bei Enrford in ber Rafe von Retford, Zwei Personen wurden verletit.

*) Raberes fiebe unten.

Die deutsche Flotte in Gwinemunde.

TU. Swinemiinbe, 17. April. Am Freitag hat fich die deutsche Flotte im winem under Safen vollzählig Am Freitag hat sich bie better vollzählty versammelt. Am Nachmittag liefen noch die Kreuzer und Torpedobootflottillen sowie dablreiche Begleitsahrzeuge ein. Beim Anlegen des Kreuzers "Königsberg" ereignete sich ein Unfall. Der Kreuzer geriet hart an ein am

Bollwert liegendes Frachtschiff, wobei das Fallren des Kreugers abgeriffen murde.

Der Chef der Marineleitung, Admiral Racder, hat fich am Freitag nach Berlin begeben. Als der Admiral den Kreuger "Königsberg" verließ, feuerte die Strandbatterie Salut, Der Flottendef, Bigeadmiral Oldefop, ftattete bem Burger-meifter von Swinemunde einen Befuch ab. Am Nachmittag find die Bertreter der Behörden an Bord des Flaggichiffes "Schleswig-Solftein" ge-

Neuer Dzeanflug v. Gronaus?

TU. Ropenhagen, 17. April.

Der bekannte bentiche Dzeanflieger v. Gro-nau, ber am Freitag in Kopenhagen angefom-men ift, verhandelt mit ber Direktion ber hie-figen Groenlandverwaltung wegen seines Atlantic-Fluges mit Zwijchenlandung auf Groeus land. Man vermutet, daß Gronan vielleicht in aller Stille und Plöglichkeit von Deutschland aus einen Dzeanflug via Groenland unterneh: men werbe, um dann gleichzeitig nach Brof. Wegener au fuchen.

Preußenwahlen im Gerbst?

Einvernehmen der Roalitionsparteien.

(Gigener Dienft bes Rarlsruber Tagblattes.)

W. Pf. Berlin, 17. April.

Die bisherigen Gintragungegiffern für bas Tie bisherigen Eintragungstiffern int das Stahlhelm-Bolfsbegehren baben offendar in jehr maßgebenden preußischen Regierungsstreisen einen tiesen Eindruck gemacht. Aus den Reihen der preußischen Koalitionsparteien hören wir jedenfalls sehr zuwerlässig, daß man dort in ernsthafte Erwägungen über die Frage eingetreten ist, ob es nicht zweckmäßig wäre, auf ieden Fall die Landtags wahlen um mehrere Monate vorzuverlegen, ohne erk den Ausgang eines Stahlhelm-Bolfsohne erft den Musgang eines Stahlhelm-Bolfsentickeibes abzuwarten. Regulär würde der preußische Landtag sich nach Ablant seiner Le-gislaturperiode im Frühjahr 1982 selbst auf-lösen, und binnen zwei Monaiem müßten dann

die Neuwahlen stattfinden. Zwischen den führenden Barlamentariern des preußischen Zentrums und der preußischen Sozialdemokratie soll nun in großen Zügen über einen früheren Wahltermin ein Einvernehmen erzielt worden

Allerdings werden berartige Erwägungen aus der preußischen Regierungstvalition her-aus mit etwas eigentümlich flingenden Argu-menten begründet. Man sagt hier nämlich daß man die lette Enticheidung erft dann treffen man die letzte Eutscheidung erst dann tressen wolle, jobald die endgültigen Zissern für das Bolksbegehren vorliegen. Bleibt das Ergebnis der Bolksbegehrensaktion verhältnismäßig gering, werden also nicht viel mehr als die erstorderlichen 5,8 Millionen Stimmen erreicht, so will man angeblich im Lager des Zentrums und der Sozialdemokratie möglicht beschleunigte Landtagswahlen veranstakten, ohne es erst zu inden Verksantickeid kommen zu lassen, der einem Bolksentscheid kommen zu lassen, der dann im Juli oder Auguft statisinden würde. Denn man ist der Meinung, daß ein knappes Ergebnis des Bolksbegehrens sür die Parteien der Weimarer Koalition verhältnismäßig günstick und ficklandich Candlagenschen ftig fei und befchlennigte Landtagswahlen bann auf jeben Fall bas geringere Uebel maren. Geben die Biffern des Bolksbegehrens aber erheblich über die gesetliche Mindestaall binaus, io will man - wie aus preußischen Kvalitionstreisen extlärt wird — das ordentliche Eude der Legislaturperiode des Landinges abwarten, eins mal um nicht politisch zu fapitulieren, dann aber, weil man hofft, im Frühiahr nächten Jahres an Bablergebniffen gelangen au fon-nen, die gunftiger maren, als die, die unter bem Gindruct einer geglucten Stahlhelmattion an erreichen find.

on erreichen sind.

Es dürfte nun aber Grund zu der Annahme vorhanden sein, daß in Wahrheit die Erwägungen auf andere Motive zurückgehen. Man darf als befannt voraussetzen, daß die Volksbegehrensaftion namentlich dem Zentrum in den westlichen Provinzen sehr unbequem geworden ist. Dier haben sich Fälle wie die des beschlagnahmten Propaganda-Platates in Dortmund und des Landrates Handman im Kreise Somelm politisch durchaus zu Unaunsten der Schwelm politisch durchaus zu Ungunften der preußischen Regierung und des Zentrums ausgewirft. In bem Galle Sansmann haben bie Bentrumsmitglieber bes Ereistages fich ja befauntlich dem Proteft der übrigen bürgerlichen Barteien gegen bas Berhalten bes Landrates angeschlossen das Zeryatien des Landrates angeschlossen und zusammen mit ihnen seine Abbernsung gesordert. Man darf hiernach vermuten, daß die Absicht, den preußischen Landtag noch im Laufe dieses Sommers aufzulösen, duerst vom Zentrum selbst zur Debatte gestellt worden ist, das nicht Gesahr laufen will, seine Anhänger an eine ftarte Rechtsbewegung gu

Ovationen für König Alfons in Paris.

Stürmischer Empfang. - Wieder vollfommene Rube in Spanien

Die Parifer Bevölferung hat bem fpanifcen Die Pariser Bevölkerung hat dem spanischen König, dem deretten Rachsommen Ludwig XIV. einen Empfang bereitet, der an für mische er Begeisterung alle früheren Sympathiesfundgebungen für ankländische Staatsoberhäupter in den Schatten siellt. Nach Schätung der Presse ließen es sich an die hunderttausend Wenschen, trotz der späten Nachtstunden, nicht nehmen, dem hier überaus populären Herricher vor dem Bahnhof und auf dem Bege zum Hotel ihre Teilnahme zu beweisen. Benn man anch solche Kundgebungen nicht überschäten darf, so ist diese spontane Huldigung doch gewisiersolche Kundgebungen nicht überschaßen dart, be ist diese spontane Huldigung doch gewissermaßen bezeichnend für die Einstellung weiter französischer Kreise gegenüber den spanischen Ereignissen. Man mißtraut einerseits der wahren Bolkstümlichkeit und Lebensfähigkeit der spanischen Republik und hat andererseits das unbestimmte Gesübl, daß ein Regimewechsel jenfeits ber Pyrenaren ben frangofifchen Intereffen nicht bienlich jein werbe. Gehr begeichnend ift ber Ausspruch des linksftehenben "Duotitien", daß man in Spanien dafür Corge tragen muffe bağ es fpater nicht beiße: "Bie icon mar doch Spanien unter Alfons XIII." und Bainville ertlart: "Bir find ein wenig abgeftumpft in begug auf Schwester-Republiten und erwarten nicht viel Gutes von Revolutionen." Darum fei es febr verftandlich, daß Frankreich dem Umfturs Bur Entiaufdung der fpanifchen Republifaner nicht zujubele.

Ronig Alfons traf am Donnerstag abend furd nach 11 Uhr in Paris ein. Schon lange por ber Anfunft bes Buges hatte fich eine nach Taufenden gahlende Denichenmenge am Egonefer Bahnhof eingefunden. Bon einer ftarten Polizeifette umgeben begab fich ber Ronig unter den Sochrufen der Bevolferung gu feinem Auto, das ihn fofort in fein Sotel brachte. Bor dem Sotel hatte fich ebenfalls eine unübersehbare Menscheumenge an-gesammelt, die immer wieder das fonigliche Baar auf ben Balton verlangte. Der Ronig öffnete ichlieglich die Balfontur und trat mit der Ronigin ins Freie, mobei brohnende Dochrufe gu ihm hinaufichollen. Erft fpat in ber Nacht hatte fich die Menge verlaufen.

Die aus Spanien hier vorliegenden Delbungen besagen allgemein, daß in saft allen Pro-vinzen des Landes vollkommene Ruhe eingetreten ist. In Barcelona ist am Donners-tag die Arbeit wieder aufgenmmen worden. Man glaubt, daß jede Gesahr von Seiten ber kommuniftischen Syndikate als bejeitigt an-gesehen werben kann. Oberft Macia bat fich bereit erflart, eine tommuniftijche Abordnung gu empfangen, um ihre Forderungen anguhören. Er erffarte, daß er von Grund auf Demofrat jei und ben Bunichen aller weitgebend entgegen fommen merbe. In Balencia haben die ausgebrochenen Strafgefangenen fich jum gro-Ben Teil wieder gestellt. Rur in Sevilla icheint die Ordnung noch nicht wieder bergeftellt morden zu sein. Im Anschluß an die kommunistisichen Unruhen hat sich die Regierung gezwungen geswungen gesehen, den Belagerungszustand zu erstätzt. flaren. General Blano, ber gemeinfam mit Sauptmann Franco geflüchtet mar, murde jum Generalfapitan von Madrib ernannt. Dberft Macia tit ben Berüchten entgegengetreten, monach Barcelona nicht nur bas Recht für fich in Unipruch nehme, Sauptftadt Cataloniens, fon-

dern auch ganz Spaniens zu werden. Macia erklärte, daß zwischen Barcelona und Madrid vollkommene Uebereinstimmung der Ansichaunngen bestehe. Die catalonische Republik werde sehr wohl im söderativen Rahmen Spaniens leben können, in dem sie die Neberlieferungen des catalonischen Volkes pflege.

Spaniens fünftige Alugenpolitit.

TU. Madrid, 17. April.

Die spanische Regierung gab eine Presserklärung ab, wonach die fünstige spanische Außenpolitik sich auf pazissistischen Iden Iden
gründen werde. Getragen von dem politischen
Glaubensbekenntnis der Linksparteien wolle
Spanien mit allen Ländern in guten Beziehungen stehen. Besonderen Wert lege es aber auf
das engere Einvernehmen mit jenen Staaten, beren politisches und fogiales Regime bem neuen ipanifchen Regime am abnlichften fei. Gehr viel ei Spanien an der engeren Gestaltung Begiehungen gu den fpanisch-amerifanischen Re-publiten gelegen. Bet den Bereinigten Staa-ten von Nordamerifa fei es bei engerer Gestaltung der Begiehungen notwendig, daß der Ginfuhr der spanischen sandwirtschaftlichen Produkte keine ungerechtfertigten Schwierigkeiten bereitet wurden. Zum Schluß der Erklärung wird noch mitgeteilt, daß das Domkapitel eine Lonalitätserflärung der Regierung gegenüber

Zollunion erst nach der Ratstagung.

Defterreichische Zatiit. - Briands Gegenvorschläge.

(Gigener Dienft des "Karlsruher Tagblattes".)

W. Pf. Berlin, 17. April.

Eine vifigielle Erflärung, die das öfterreichifche Rabinett in Erwiderung auf eine Savasmelbung über die Berichiebung der deutsch-öfterreichischen Bollunion & Berhandlungen veröffentlicht hat in der Berliner politischen Deffentlichkeit dunachit einiges Auffeben erregt. Als feinerzeit die erften amtlichen Mittellungen über den Bollunionsplan in Berlin und Bien veröffentlicht murben, betonten beide Rabinette, daß die Berhandlungen über die Gingelheiten und die Ausgestaltung der Bollgemeinschaft alsbald nach Ditern beginnen follten. Die Erflarung der öfterreichischen Regierung, in der davon geiprochen worden ift, daß Defterreich "in llebereinstimmung mit der deutschen Regierung' die Beiprechungen des Bölterbunds. rates abwarten wolle, che es die 3011unionsverhandlugen fortfett, tonnte nun zweifellos den Eindrud auftommen laffen, als weiche man in Wien dem fongentrijden Drud ber von Franfreich mobilifierten Diplomatie und gebe die Bollgemeinschaftsidee überhaupt preis.

Rach Meinung ber Berliner guftanbigen Stellen fann bavon jeboch feine Rebe fein. Die Reichsregierung halt jebenfalls nach wie vor unverrüchar und unter allen Umftanden an ber deutsch-öfterreichischen Bollunion fest, wie fie

geplant ift, und wird ben Gebanken ohne Rudo ficht auf andere politische ober wirtschaftliche Kombinationen von sich aus mit allem Nach-bruck weiter betreiben. Allerdings verhehlt man sich hier nicht, daß die politische Position Desterreichs ungleich schwieriger ist als die der Reichsregierung, nicht nur weil Desterreich als Staat erheblich kleiner ist, sondern auch weil es mit dem Sanierungsprotokoll vom 4. Oktober 1922 Bindungen eingegangen ist, die ihm in den bevorftebenden Rateverhandlungen über die rechtliche Bulaffigfeit der Bollunions iber die remitiche Zufaffigtett der Zoulutous-idee die Beweislast auferlegen. Man hat des-halb bei den hiesigen zuständigen Siellen volles Berständnis für das Bedürsnis der österreichi-ichen Regierung, sich die politisch-tactische Sie ination in Genf nach Möglichkeit dadurch zu erleichtern, daß die Berhandlungen mit bem Reich über den eigentlichen Bollgemeinschaftsvertrag erft nach ber Ratstagung aufgenommen werden.

Das läßt fich nach ber Auffaffung ber Reichsregierung auch sachlich umso eher rechtfertigen, als gegenwärtig die zuständigen Resorts so-wahl in Berlin wie in Wien noch sehr reichlich damit beschäftigt sind, die ersorderlichen Bor-bereitungen für die abschließenden Berhandlun-gen zu treffen, Material zusammenzustellen, Statistifen und Zolltabellen anzusertigen, mit benen der Bollunionsvertrag untermanert wer-

Um welche gewaltige Arbeit es fich dabei handelt, tann man fich faum annähernd vorstellen, wenn man einmal bedenft, daß nicht nur der gegenseitige Guterverfehr amifchen Deutschland und Defterreich auf bas genauefte an allen Gingelheiten burchleuchtet werden muß, in allen Gingelheiten burchleuchtet werden muß, fich an Sand ber fonftigen Außenhandelstiffern eine ungefähre Borftellung von dem Birfungs-grade einer folden Bollunion an allen Gren-zen der neuen Birtichaftseinheit zu machen.

In diesem Jusammenhang and ein furzes Bort zu den Gegenvorschlägen des französischen Außenministers. Bisher hat man von ihnen nur gerückweise aus gelegentlichen Neußerungen der Pariser Presse gehört, und man darf wohl feststellen, daß es recht eigentimlich berührt, daß derselbe Briand, der sich über die deutsch-österreichische Taktik so vernehmlich in ganz Europa beschwert hat, es nicht für nötig hält, den Regierungen von Ber-In diesem Zusammenhang auch ein furges nicht für nötig halt, den Regierungen von Bernicht für nötig halt, den Regierungen von Berlin und Wien seine wirtschaftspolitischen Plane
3n unterbreiten. Das, was bisher über die Absichten des französischen Außenministers verlautete, ist auch nach Meinung maßgebender Regierungskreise in Berlin kaum diskutabel
und kann vor allem nicht als eine Verbesserung der deutsch-österreichischen Pläne angesehen werden Man ist hier horeit isden gruthoften Roxden. Man ift bier bereit, jeden ernfthaften Borichlag auch ernsthaft zu erörtern und mit aller Sorgfalt zu prüfen; man ift aber nicht bereit, einen Man, ber auf jeben Fall zu realisteren ift, um wirtschaftspolitischer Utopien willen ober für Borichläge preiszugeben, die ohne alle Um-wege in das Kielwasser der französischen Kon-tinentalpolitik führen, so daß von einer Selb-ständigkeit Deutschlands und Oesterreichs dann nicht einmal auf wirtschaftlichem Gebiete Die Rebe fein fonnte.

Die deutschen Unträge im Europa-Ausschuß.

Der Generalsefretar des Bolferbundes bat die Note des deutiden Außenministers Dr. Curtius vom 14. April, in der zwei Buntte für die Tagesordnung des Europa-Ausichusses beaniragt merden, famtlichen europäischen Regierungen übermittelt und teilt hierbei gleichzeitig mit, daß er entiprechend dem deutschen Antrag, die beiden Bunkte auf die vorläufige Tagesordnung des Europa-Ausichuffes gefest hat. Die deutsche Note, die am Freitag vom Bolferbundsefretariat im Wortlaut veröffentlicht wird, hat folgenden Wortlaut:

Im hinblick auf die vom Organisations= tomitee vorgeschenen Bestimmungen über die Fesiftellung ber Tagesordnung bes Studienausschuffes für die Europäische Union beehre ich mich namens der deutschen Regierung zu beantragen, daß auf die Tagesordnung der am 15. Mai beginnenden Situng des erwähnten Studienausichusses unter Ziffer III (Wirtschaftsfragen) die folgenden beiden Buntte gefett mer=

1. Entwidlung der Bollverhältniffe

Erläuferung: Die deutsche Regierung hält es für wichtig, nochmals die Lage zu diskutie-ren, die durch die gegenwärtigen Zollverhält-nisse in Europa und durch das Scheitern des Genfer Handelsabkommens vom 24. Märd 1930

entstanden ift. Sie möchte dabei ihrerseits Mitteilung machen über die Absichten, die fie auf diesem Gebiet in Uebereinstimmung mit der öfterreichischen Regierung verfolgt. Sie halt es weiterhin für er-wünscht, daß die Möglichfeiten, die fich aus der

Einräumung von Prafereng-Bollen für die Berbesserung des europäischen Barenaustausches ergeben, bei dieser Gelegenheit erneut erörtert

2. Bollfreibeit von Betriebsftoffen für Motorfahraeuge bet Grengüberichreitungen gu Lande, gu Baffer und in der Luft.

Erläuterung: Die Berwendung von Motorfahrzeugen im europäischen Berfehr hat auf allen in Betracht kommenden Gebieten — zu Lande, zu Basser und in der Luft — in den letten Jahren in außerordentlichem Mage gugenommen, ohne daß die europäischen Staaten auf dem Bebiete ihrer Bollbestimmungen insbesondere hinsichtlich der Gewährung von Jollsfreiheit für die Motorbetriebsstoffe im grenz-iberschreitenden Verkehr dieser Entwicklung endlich in vollem Mase Rechnung getragen hätten. Dieser Umstand hat auf diesenigen europäischen Staaten, die an sich geneigt wären, den sich aus dieser Verkehrsentwicklung er-gebenden Bedürfnissen zu eutsprechen, von einer

Regelung biefer Frage bisher abgehalten. Eine einheitliche Regelung, die den europäisichen Berkehrsbedurfniffen und den fiskalischen Intereffen der europäischen Länder in gleichem Maß Rechnung zu tragen hatte, erscheint daber erwünscht."

Eine Mahnung zur Einigkeit.

Reichsfinanzminister Dietrich in Karlsrube.

Im überfüllten Saal der "Gintracht" iprach gestern abend in einer Bersammlung der Staats= partet Reichsfinangminifter Dietrich. Rach einleitenden Worten des Borfitenden, Dr. Refler, ergriff der Minister, lebhaft begrußt, das Wort. Der Reichsfinanzminister beschäftigte fich annächft mit der Entwicklung der Berhältniffe, wie fie fich aus der Wahl vom 14. September ergaben und wies darauf bin, daß durch sie ungewöhnliche Schwierigkeiten auf dem deutschen Geldmarkt fich ergeben hätten, bauptfächlich dadurch, daß eine Unmenge furg-fristiger Rredite ben Banten und der Industrie, teils vom Inland, teils vom Ausland weg-genommen worden seien. Gang sei diese Schwierigfett noch nicht übermunden und man babe befürchtet, als die Nationalsozialisten aus bem Reichstag auszogen, daß jest erneut Schwierigfeiten entfteben murben.

Es fei gelungen, fuhr Minifter Dietrich fort, "ben Reichstag bahin du bringen, baß er bas Et at & g e f e b, beffen Berabichiedung in allen Barlamenten bie wichtigfte Arbeit ift, erledigte, und es fet tein 3meifel, daß der Reichstan ba-mit einen Teil feiner verlorenen Bofition wieder gewonnen und eine historische Tat volls bracht hat zur Biederherstellung des Bertrauens und zum Biederaufstieg unserer Birtschaft." Bas nun die fommende Entwidlung angehe, jo sei die vordringlichste Frage, wie sich die Finanzen des Reiches gestalten. Es seien Nachrichten umgegangen, das Neich

wolle eine Anleihe auflegen. Davon könne keine Rede sein. Allerdings sei die Lage der Reichskasse insofern nicht leicht, als viele Jah-lungen zu Beginn des Jahres liegen, während die Einnahmen erft im Laufe des Jahres tom-Aber damit hoffe man fertig gu werden, jaumal die Abwicklung des Aprils bereits sicher gestellt sei. Die Regierung habe das Recht, am Etat Abstriche vorzunehmen. Sie werde davon selbstverständlich den erforderlichen Gebrauch machen, und es hatte nicht erft eines Beichluffes des Reichstags bedurft, um fie dazu zu ver-anlassen. Wenn es gelungen sei, im vergange-nen Jahr den Etat um 1400 Millionen zu senfen, fo werbe es mohl auch möglich fein, jest noch um nennenswerte Beträge herunterautommen, fo daß die Durchführung des Ctats

gesichert und auch die Abtragung der schwe-benden Schulden gewährleistet werden könne. Die Steuervereinfachung, die eine der vordringlichsten Ausgaben ift, sei seit 1. April im vollen Gang. Bermögen bis au 20 000 .M. find fünftig vermögensftenerfrei. Alle Geschäfte, die weniger als 5000 M umfeten, ebenfo bie Bandwirticaft, foweit fie unter biefem Betrag bleibt, werben umjatftenerfrei. Roch nicht entfcbieden ift die Frage, ob die mittleren und

fleineren Sandwirte überhaupt von der Ginfommensteuer zu befreien und nur noch den Realfteuern gu belaften find Benn die Regierung bas lettere burchführt, wohn fie bie Ermächtigung bat, bann wird ein fleiner Land-wirt ober ein fleiner Geschäftsmann, weil er von der Bermogens- oder Umfatfteuer frei murbe, nur noch eine Stener, nämlich bie Grund- und Gebaudefteuer ju gablen haben, foweit er nicht etwa noch einkommenfteuerpflichtig ift. Millionen von Beranlagungen werden badurch vermieben.

Die Befampfung ber Arbeitslofig-feit fei bas Bentralproblem. Der Redner machte bann Ausführungen über die Entwidlung der deutschen Ausgaben und ver-wies darauf, daß England seine Ausgaben im selben Waße seit Kriegsausbruch gesteigert habe, daß auch einige Reutrale ftart in die Bobe gefemmen find und daß auch das fiegreiche Frankreich auf die doppelten Ausgaben gefommen ift.

reich auf die doppelten Ausgaben gekommen ist. Was die Zukunft angehe, so hänge alles davon ab, wie weit es gelingt, die Arbeitslosigkeit zu bekämpsen, was die Hauptaufgabe des bevorsstehenden Sommers und Herbstes ist.

Zum Schluß richtete der Redner einen Appell an die Mitglieder der Staatspartei, sich mit Energie dafür einzusehen, daß das Bürgerstu mit allen seinen Schickten politisch wieder aktiv werde und begreise, daß es seinen Platzim Staate nur behaupten könne, wenn es auf der einen Seite dieien Staat beiahe und ihn der einen Geite diefen Staat bejahe und ihn verteidige und wenn es auf der anderen Seite imftande fet, bem rabitalen Flügel und ben beiden berrichenden Barteien, dem Bentrum und ber Sogialdemofratie, dadurch ein Wegengewicht au icaffen, daß es fich au ftarken Parteien qufammenfindet.

Die Rede des Reichsfinangminifters wurde von ber Berfammlung mit frurmifchem Beifall

aufgenommen. Rach einem Schlugwort des Borfipenden feste noch eine rege Diskuffion ein.

2500 RMf. Geldstrafe für Dr. Goebbels.

TU. Berlin, 17. April. Das Schöffengericht Schöneberg verurteilte am Freitag Dr. Goebbels megen öffenklicher Beleidigung des Polizeivizepräsidenten Dr. Beiß zu einer Geldstrafe von 2000 Mart und wegen Aufreizung der Bevölferung zum Alassenhaß zu einer Geldstrase von 500 Mf. Dem Prozeß lagen zwei Artifel von Dr. Goedbels im "Angriff" zugrunde, wobei das Gericht zum Schluß kam, daß er die pressegesetzliche Verantswortung für beide Artifel trage. Dem Polizeis vizepräfidenten murde die Bublifationsbefugnis im "Angriff" augesprochen.

Rürten gefteht weitere Berbrechen

Der sünfte Berhandlungstag im Kürten Prozeß brachte gleich eine neue Sensation. Rachdem Staatsanwaltschaftsrat Jansen mit geteilt hatte, die Rachprüfung der Angaben Kürtens, er habe im Alter von 8 Jahren zwei Kinder unter ein Floß gestoßen, habe die Kicktigkeit auch dieses Geständnisses ergeben, machte der Verteidiger Kürtens, nan einem meiteren der Berteidiger Kürtens von einem weiteren Eingeständnis des Angeklagten Mitteilung. Danach hat Kürten außer den oben genannten beiden Kindern einige Tage später noch mals einen Jungen von der Kaimauer ins Wasser gestoßen und einen weiteren Jungen von einem Wick herruntergestaßen. Der Jungen von einem Flog heruntergestoßen. Der Leitgenannte ift ertrunfen, der andere fonnte gerettet merden.

Darauf wurde der Doppelmord vom 24. August 1929 an Luise Lengen und Gertrus Damacher behandelt. Die beiden Kinder waren 14 bezw. 6 Jahre alt. Bor der Besprechung des Mordiberfalles auf Gertrus Schulte beautragte der Oberstaatsanwallusschluß der Dessentlichkeit, da sie stunder lang mit dem Angeflagten dusammengewefen sei und sehr aussiührliche Auskunft gebei fönnte. Das Gericht beschloß daraushin den Ausichluß der Deffentlichfeit.

Rach den Ausjagen von Gertrud Schulte wurde die Deffentlichkeit wieder hergestellt. Der Borsisende hielt der Gertrud Schulte die Uhr vor und ließ sich von ihr bestätigen, das Rürten ihr die Uhr abgenommen hat. Oberari Mirten ihr die Uhr abgenommen hat. Oberdis Dr. Groß erklärte, daß er aunächt mit den Tode der Schulte gerechnet habe, da ihre Ver letzungen aum Teil fehr schwere gewesen seie. Bei der Behandlung des Mordes an 3da Reuter machte der Zeuge Heinrich Ertel, der die Leiche der Ermordeten als erster gesunden hatte, nähere Angaben über den ersten Besund. Kriminalrat Bräsnzins und Kriminaliestreitst Kriminalrat Prätorius und Kriminalsefretät Irrgang schilderten anschließend den Zustand der Leiche. Nachdem noch einige Zeugen ver nommen wurden, trat die Mittagspause ein.

Rach Biederaufnahme der Verhandlung wurde der Gerichtsarzt Professor Bergen als Sachverständiger über die Art der Verletzungen der verschiedenen Opfer vernommen. Er et flärte, Kürfen sei so genau in seinen Angaben gewesen, daß man vielsach die Schläge mit dem Hammer habe nachprüsen können. — Darauf wurde die Verhandlung auf Samstag 9 11ht

Mord in einer Strafanstalt.

TU. Prenglan, 17. April. Freitag fruh gegen 2 Uhr wurde im hiefigell Amtsgerichtsgefängnis ber Oberwachtmeifter Reubauer von zwei Gefangenen ermordel. Als Täter werden ber aus Amerika stammenbe Schnitter Anton Potodi und der Schlächter Heinrich Pilgram genannt. Die Täter sestet ten den Polizeibeamten, steckten ihm einen And bet in den Mund und schleppten ihn in den Reller, wo er in einer Rische ausgefunden wurde. Der Bärter ist auscheinend durch Erwitzen at Der Barter ift anscheinend burch Erwürgen getibtet worden. Rach bem Mord drangen bie Tater in die Befleibungstammer und gogen fic durt Zivilkleidung an. Nach einem Einbruch in ein Buro, wo fie Baffen und Gelb ftahlen, for derten fie zwei weitere Gefangene auf, die Flucht mitzumachen. Diefe traten aber im entischenden Augenblic zurück und verständigten den Gefängnisinspeftor von der Flucht. Die beiden Mörder sind durch die Waschfüche und von dort über die hohe Mauer des Gefängnisses dur Parkseite hin entkommen.



Die "Pyramide", Wochenschrift zum Rarleruher Tagblatt

enifält in ihrer morgigen Ausgabe folgende Beiträge: Babifde Bolitiker, Bon Dr. Atcarda Such in Char-lottenburg. — Gustav Manz. Bon Dr. Robert Bolz in Karlsrube. — Bier Schnurren. Bon Karl Jörger in Baben-Baben. — Frühling. Bon Dito Eichhorn Ronftang.

Dr. Leopold Rarl Gög, ein Karlsruber Gelehrter 4.

In Bonn ftarb in biefen Tagen ein Diann, bessen Gedächtnis in seiner Heimat festgehalten gu merben verdient. Es ift dies der Professor au werden verdient. an der Philosophischen Fakultät der Rhein. Uni-versität Bonn. D. Leopold Karl Goeh. Mag sein, man hat den einst am 7. Oktober 1868 zu Karls-ruhe geborenen Gelehrten in seiner eigentlichen Deimat nicht mehr jo oft gesehen oder von ihm nicht mehr jo viel gehört. Ihm lag öffentliches Auftreten nicht. Goeb war eine stille Gelehriennatur. Aber bort, wo die Ramen und Berfe biefer Geiftesarbeiter befaunt find, hatte auch Goebens Namen einen guten Rlang. den dreifachen Doktorhut, den der theologischen, den der philosophischen und ehrenhalber auch den der juriftischen Gafultat. Er hatte übrigens feinerfeits jeine Beimat, vor allem feine Lehrer nicht vergessen. Ihnen hat er noch in späteren Jahren und Jahrzehnten in großer Daufburgeit angehangen. Das Karlsruher Gymnasium gab auch ihm die erste Bildung, ehe er dann in Bonn und Bern weiterfindierte. Seine erste Stelle hatte Goes als altfatholischer Geiftlicher in Baffan inne, nach acht Jahren wurde er an bas altfatholijche Seminar nach Bonn berufen, tam dann aber nach awei weiteren Bahren 1902 an die philosophiiche Fafultat Bonn. Wo er einst selber itudiert hatte, durste er nun junge Menschen gleichsalls weiterbilden. Reich ist das Schrifttum, das wir Goes verdanken. Zunächst ging es ihm um die ersten driftlichen Gelebrten und Gottesmänner. Epprian, Aprill, Metho-dius, die Slavenapostel ftanden da im Mittel-punft seiner Forschung. Dann kamen eine Reihe

Schriften über Attatholigismus und romifden | harmonifde Orchefter ben Berechtigungenachchiedene religionsgeschichtliche und fulturelle Fragen. Wehr und mehr nahm dann das rusifche Chriftentum feine Aufmerkfamkeit in Unipruch, nicht minder das ruffische Recht und Birtschaftsleben, so daß der bisweilen ftark in der Bergangenheit lebende Mann mit einemmal zu einem der berufensten Kenner des gegenwartigen, vor allem des letten Borfriegeruß land geworden ift. Er war in dieser Eigenschaft auch Mitglied der kaiserlichen Gesellichaft alten Schriftiums in Betersburg, ebenso der kaiser-lichen Gesellichaft für Geschichte und Alterkümer Rußlands, wirkliches Mitalied der Ufraine-gesellschaft der Wissenschaft und Chrenwitglied des Archäologischen Instituts Nifolaus II. in Moskau. Trop dieser mannigkachen Ehrungen blieb Goes der beicheidene Mann, als den ihn vielleicht doch manche Landsteute fannten, die heute, bei der Kunde von seinem Seimgang ihn in der Stille betrauern.

Bruno Goldidmit (Rinflingen).

VI. Ginfonie:Ronzert des Philharmonischen Orcheffers Karleruhe.

Die Karleruber Philharmonifer haben ihr erites Rongertjahr mit erfreulichem Ge-lingen und guten fünftlerifchen Erfolgen hinter lingen und guien kinstlersichen Ersolgen hinter sich gebracht. Die Daseinsbedingungen sind gerade für dieses Orchester sehr hart. Es ist die Justucht ideal gesinnter Muster in einer destruktiven, gewaltsam (nicht gewaltig) umsormenden Zeit, der solche Bestrebungen, der Kunst treu zu bleiben, kaum mehr viel bedeuten. Die Interesselbssigkeit des Publikums ist zwar den interesselbssigkeit des Publikums ist zwar den interesselbssigkeit der Vielen. deprimierend, vor allem angesichts der Riesen-leiftungen, die der sich unermüdlich aufopsernde Leiter der Philharmoniter, Generalmusiköret-tor Seeber van der Floe und die Or-chestermitglieder in den Proben und Konzerten darbteten, aber es heißt durchhalten, über-winden, Steger bleiben. Bas Rarlerube ben Philharmonifern nach ihrer furgen Wirksamfeit icon zu danken hat, allein durch die Befannticaftsvermittlungen mit bedeutenden auswärtigen Künftlern und modernen Werken, ift an diefer Stelle ichon eingehend und anerkennend gewürdigt worden. Durch diese Auffrischung unferes Mugiklebens allein icon hat das Phil-

Die Bortragsfolge des VI. Sinfoniekonzertes brachte zwei Berke eines alten Bekannten, bes bantiden Romponiften R. A. Bieth - Rnubfen, beffen empfindungsvoll, ftartgeformte Lieder, von Jan van Gorfom vor gehn Jahren beim Rordischen Abend gefungen, noch in bester Erinnerung find. Bieth-Anubien ift eine viel-fettige Ratur. Er lehrt als Cogiologieprofeffpr an ber Sochichule in Drontheim (Norwegen und dient in feiner freien Beit ber geliebten Runft, ber Mufit. Somohl feine miffenschaftliche, wie feine fünftlerifche Ausbildung hat er hauptfächlich in Deutschland genoffen. Auf beiben Gebieten hat er Bedeutenbes ju ichaffen gewußt. Seine Art, fich mitguteilen, ift lebhaft und fesselnd. Die "Atademische Festouverture" (Erstaufführung) zeigt fompositionell wirflich festlichen Charafter. Thematischer Aufbau, lineare und harmonische Durchführung, instrumentale Farbsehung ergeben ein wirfungs-volles Ganges voll Frische und Glang. Die gleichen Borzüge erscheinen auch in Urfulas Tang aus der Oper "Sphing" (Uraufführung). 3m Musdrud und in der Diffion verleugnet fich bei beiben Berfen nicht das herbe norbifche Be-fen: Bornehmheit, ber es aber nicht an warm-blutiger Berbindlichfeit fehlt. Sans Geeber blütiger Berbindlichkeit fehlt. Sans Seeber van der Floe hatte iowohl die Ouvertüre wie auch den Tanz vorzüglich einstudiert, so daß deren Aufführungen zu Glanzleistungen des Philharmonischen Orchesters wurden. Profesior Bieth-Anudien durfte den lebhaften Dant und

Beifall des Auditoriums entaegennehmen. Gefangsfoliftin war Berta Sucoff, Rarls-rube, beren umfangreicher Sopran in den höberen Lagen runde Gulle und ichonen Glang geigt wogegen Mitiellage und Tiefe noch etwas klang-arm ansprechen. Sie gestaltet mit großer Ause, ihrer Tongebung durchaus sicher. Ihr Bortrag hat Größe und Bärme. Die Hallenarie der Elisabeth sowie die große Leonoren-Arie aus bem Troubadour gelangen ihr trefflich und tru-

gen ihr starfen Beifall ein.
Beethovens "Ervica" füllte den zweiten Teil des Konzerts. Sier machte sich in klanglicher und musikalischer Sinsicht eine gewise Abgeeipanntheit geltend, die natürlich auf das Konto der vielen und aufreibenden Proben gu fegen Bielleicht mare für diefe eine gefcidtere Einteilung ju erreichen. Immerhin leiftete bas Orchefter bas Menichenmögliche und erntete neben feinem Dirigenten marmfte Anerfen-

Runft und Wiffenschaft.

"lieber die geiftige Arije ber Gegenwart iprach im Berein "Bolfsbuhne"-Rarleruhe bet befannte Schriftfteller Julius Bab aus Ber lin. In großichwüngigen Bogen, die seine pot einigen Jahren bei einem Gvethevortrag im Theaterensturverband hier jestgestellte Meister ichaft in Ordnung, Uebergengungstraft, Godanfenträchtigkeit und Schlüsigkeit seiner Redt abermals bemiefen, gab Julius Bab einen new belichteten Abrig ber beutichen Geiftesgeschichte in der es, feit die Ginheitsweltanichauung tatholifden Mittelalters burch Renaiffance und Reformation verloren ging, immer eine geiftige Arise gegeben hat. Der auf verschiedenen Wegungen durch diese zwei umftürzenden Bewegungen zur Befreiung gelangte Mensch hatte weitere Aussicht auf soziale Individualisierung im Bauernfrieg, der einzigen großen deutide! Revolution; aber er zerbrach leplich, met Luther glaubte, fürstlicher Festigung nicht ent raten gu fonnen. Der hieraus geborene Ctaats grundsatz, wonach der Untertan sich nach Religion feines herrichers ju richten habe, tal feine verhängnisichwere Birfung. Gin Bunbel daß nach dem Bijahrigen Krieg fich bas nabes vernichtete Deutschland nach drei Generationel jo unglaublich erholen tonnte, daß mit ben Sumanismus und dem Dreigeftirn Rant, Beef hoven und Goethe eine geichloffene Beiftigfe faft erreicht ichien. Romantit gunächft, fodant Naturalismus und Expressionismus riffen f wiederum auf, und die Krife bleibt offen bis 80 dem heutigen Tag. Sie erfährt eine Berichätjung durch die allbeherrichende Bolitisierung, die ber einsige Richtungspunkt für bas gefante geistige Leben (mit Ausnahme des fatholischen für das Probleme nicht bestehen) geworden le Diese ausschließliche Bolitifierung habe aud leiber das Theater ergriffen. Es ift febr femerkenswert, daß Bab vor starten Beifall ipen benden Bolfsbuhnenmitgliedern das jogen. Gefinnungstheater betont ablehnt, daß er Rub tur nur im Beiterbau, nicht im Bujammen reifen gemährleiftet fieht. Nach einem Bort Richard Dehmels bestünde der Ginn des Renen nicht darin, daß alles drunter und drüber gebe fondern daß es aufmärts gehe. Julius prach nahegu zwei Stunden, aber feine Minute ließ er seine dankbaren Buhörer los. Gin frag' lofer Erfolg der Bolksbuhnenveranstaltung

Der Schrecken der Meere

Meine U=Boot=Abenteuer

Bon Korvettenkapitan Mag Balentiner.

(20. Fortsetung.)

Im Safen von Junchal.

Bas follte ich tun? Amerika war noch neu-Batte ich den Dampfer angehalten, fo burbe er ficherlich ein Funffignal an Gibraltar Es bestand auch die Möglichkeit, daß er mir mit seiner hohen Geschwindigkeit ausgerissen Auf alle Fälle mare den Engländern gemelbet worden, daß ich in Begleitung eines Lampfers Richtung Madeira anliese, meine Musabe mare baburch verraten gewesen. Wenn d aber auch biefe Möglichkeiten außer acht ließ, hatte ich doch auch Bedenken, diefen großen Amerikaner, felbst wenn mir Konterbande das Recht dazu gegeben hatte, du versenken. Damals war Amerika schlecht auf uns zu sprechen, Bilson hatte schon viele Warnungsnoten ge-sandt, in denen er verlangte, den U-Boot-Krieg einzuftellen. Die Berfentung diefes Dampferriefen konnte leicht Grund gum Albder Beziehungen und Krieg bedeuten. große Berantwortung wollte ich nicht ibernehmen. Alle diese Erwägungen zusammen-Befaßt, ließen es daber ratjam erscheinen, ben Campier in Rube ju laffen. Meine Offiziere Baren gar nicht mit meinem Berhalten einverkanden, ich selber wurde auch in meiner Ansicht lecht wantelmütig, als ich mir durch die Bergrößerungseinrichtung meines Sehrohres diesen practivollen Dampser besah. Als er passiert hatte und aus Sicht kam, tauchte ich auf und lieb ließ mich von Solwang weiterschleppen.

And jest sollte das Bergnügen nicht lange duern. Eine ganze englische Torpedoboots-lotille kam heran. Es waren zehn Boote, Ich muste also wieder loswersen, wieder tauchen. Die Engländer passierten gleichfalls auf sünsbundert Weter, ohne daß ihnen irgend etwas aufgefallen wäre.

Als die Torpedoboote aus Sicht waren, gab es endgültig Ruhe, wir kamen langsam aus dem dauptirect der Dampfer heraus und dampften nun dwei Tage bei schönem Wetter Richtung Mahring

Ich beschäftigte mich etwas mit dem norwegischen Kapitän. Gotthas war, wie eigentlich alle Kapitäne der ganzen Welt, ein angenehmer, gemitlicher Herr. Er ah gerne gut, auch schmecken ihm unser Wein und unser Whisku. Wenn er wicht an Deck war, saß er im Offiziersraum und börte auf unserem Grammophon die neueiten deutschen Schlager, meistens Kriegslieder, die oft wirklich gut waren und auch dazu geeignet, den Kampsesmut und die Freude am Krieg

Mfrecht zu erhalten. Als wir noch eine Tagereife von Madeira ab waren, gab es schlecht Better. Es war der Monat Dedember, der uns selbst in dieser südlichen Begend kalten Bind mit Sagel und Schnee brachte. Schwerer Seegang kam direkt von

Abends hatte ich schon große Bebenken, ob die Schleppleine halten würde! Als ich nachts um dehn Uhr für einige Zeif durchfroren und lat in die Kajüte ging und mich ein wenig hingete, kam die Meldung vom Wachoffizier: "Ich glande, daß der Dampfer weg ift!"

dh eilte nun gleich auf die Brüde, blickte in die schwarze Nacht, ließ eine See nach der anderen und viel Regen über mich laufen. Natürlich hatte der Bachoffizier richtig vermutet, der Dampfer hatte das schlechte Better und die Machtlosigkeit unseres kleinen Bootes gegenüber der schweren See ausgenutzt, um sich zu drücken. Es war auch völlig aussichtslos, ihn iwischen den gewaltigen Basserbergen zu suchen. Kapitän Gotthas lachte sehr: "Schau, schau, meinem Steuermann hätte ich soviel Schneid gar uicht dugetrauf! Ich hätte es sebenfalls genau gemacht."

Etwas sehr Unangenehmes brachte die Flucht des Dampfers mit sich: Gelang es ihm, eher in Gibraltar zu sein als wir in Madeira, so würde unser Plan verraten, Die Engländer könnten durch Kabel Wadeira warnen. Ich mußte daher troß Sturm versuchen, voranzukommen, ich datie mir ausgerechnet, daß ich dei einiger Geschwindigkeit weit eher dort war, als der Norweger in Gibraltar.

Am nächsien Bormittag wurde das Wetter besser. Tropdem gingen die Seen über das U-Boot. Auf der Britche hatten sich deshalb alle seitgebunden.

Ich war gerade in dem Maschinenraum, batte mich völlig nacht ausgezogen, um eine andere, inzwischen an den Maschinen getrocknete Garnitur auzulegen, da erscholl wie ein Schreckensichrei, den Krach der Maschinen übertönend, der Nuf: "Mann über Bord!" Jeder einzelne im ganzen Boot wiederholt diesen Rus, damit jeder orientiert ist und auf seinen Posten eilt. Ich gab der Maschine den Besehl "austerste Krast zurück" und eilte, nacht wie ich war, auf die Brücke.

Der Bachoffigier meldet: "Es ift Siller!"

Mein alter irener Buriche, den ich vor wenigen Tagen zum Unterossizier gemacht hatte. Mir stand sast das Herz still: Hiller kounte nicht schwimmen, das wußte ich. Er war zwischen den Bellenbergen verschwunden. Inzwischen peitsche die Maschine, rummelnd durückgehend, das Meer. Das Boot nahm rückwärts Fahrt auf, ich stoppte, um nicht zu weit und an Hiller vorbeizusaufen. Kaum hatte ich gestoppt, da sah man schon untergehend den braunen Delmantel. Mehrere Lente eilten mit einem Hafen nach achtern, und hurra, es geslang, sie zogen Siller an Bord. Er hatte noch um ben Histen eine singerstarke Leine, sie war abgerissen. Der große Karabinerhaken, mit dem sich Hiller am Turm eingehaft hatte, sing am Turm. Die Kraft einer See hatte genügt, ihn abzureißen.

Lange mußten wir Biederbelebungsversuche machen, viel Basser pumpten wir so aus dem guten Hiller heraus, bis er schließlich sein Seemannsauge öffnete und mich sehr erstaunt an-

"Ich bachte, ich wäre abgesoffen", waren seine ersten Borte.

Ich war fehr froh, ihn wiederzuhaben und bestellte beim Roch ein Festessen, zu bem Siller eingeladen wurde.

Kapitan Gotthas hatte mein Manöver durch das Sehrohr in der Zentrale beobachtet. Er lobte mich und sagte, ich hätte ein ausgezeichne-

geder Seemann freut fich, das ift felbitverständlich, wenn man dem graufamen Meere feine Beute entriffen hat!

Raber, näher kamen wir Funchal . . . Ich entfann mich der Stadt noch gang genau . . . ich hatte sie als Seekadett ansaelaufen . . .

Es war irgend etwas damals paffiert auf diefer Fahrt . . .

Bas war's doch gleich?

Isas war's oon gleich?
Ich lag in meiner Kajütte, ranchte und dachte nach. Und langsam, gang langsam fielen meine Gedanken aus dem Gehirnzeitelkasten . . . ordeneten sich . . . ein Mädel war dabei . . .

Und daß es etwas sehr Schönes war, das ich erlebt hatte, wußte ich auch schon. Und etwas sehr Gefährliches.

Sonntag morgen um vier Uhr erreichten wir Funcal, die Hauptstadt Madeiras.

Ein großer Dampfer lag vor der Einfahrt, wartete offendar auf einen Lotfen. Ich blieb in angemessener Entsernung gleichfalls liegen, tauchte, als es hell wurde. Ein Lotsenboot kam aus dem Hasen heraus, brachte dem Dampfer einen Lotsen, dann suhr der Dampfer direkt durch eine Lücke der Minensperre in den Hasen. Ich polgte genau im Kielwasser. Iwar fonnte ich nicht wissen, ob wirklich Minen lagen, ich mußte es aber annehmen. Als ich näher herauskam, sah ich mir ein wenig die Bandschaft au. Ich kaunte sie aus der Zeit, da ich 1902 als Kadett hier vergnügte Stunden verlebte und konnte mich gut an sie erinnern: Links von mir der hohe stelle Felsen, mit einem Fort auf seiner Kuppe, die Stadt Junchal an steilem Bergabhange, vom Meere die Jum Gipfel Häuser in Gärten gebettet, viel Grün, ein entzückendes

Sehr enttäuscht war ich dafür über das, was ich im Hafen sah: Ich hatte mit einem englischen Geschwader gerechnet und mir im Geiste ausgemalt, wie ich acht Areuzer torpedierte, auf den Grund legte und endlich eine Leistung auswies, die selbst Weddigen in den Schatten

stellen würde!
Im Hasen lagen aber bloß ein großer, amerikanischer Sechsmaster, dem ich nichts tun durste, er war neutral, dahinter ein kleiner, französischer Kreuzer, die "Surprise", neben diesem der große Dampser, den ich vor der Einschut gesehen hatte. Er hatte sechstausend Tonnen und hieß "Datia". Davor lag das "Känguruh", ein Schift, das für den Transport von U-Booten diente und diese in seinem Bauch

(Copyright by Amalthea-Verlag, durch "Internationaler Buchdienst", Wien.)

aufnehmen fonnte. Diese vier Schiffe lagen so, daß fie, wenn ich sie miteinander verbunden hatte, genau die Eden eines Bierede bilbeten.

Bevor ich aber herankam, geriet ich in eine Gruppe zahlreicher kleiner Boote, die sich vor dem Hafen verankert hatten, um Fische zu fangen. Sie störten mich. Ich hatte auch Sorge, daß eines am U-Boot mit der Ankerleine haken und mitgenommen würde.

Ich mußte mein Sehrohr etwas mehr ausfahren, um den Ueberblick zu bewahren und um mich hier hindurchzumanövrieren. Dabet passierte ich eines der Bovte vielleicht auf zwei Meter. Unmittelbar vor mir blickte ich in das Gesicht eines braunen Portugiesen. Im gleichen Augenblick sah dieser das Sehrohr. Er ließ vor Schreck seinen Untertieser fallen und machte ein Gesicht, wie ich es nicht beschreiben und nie vergessen kann. Dann schrie er und alarmierte seine vielen Kollegen. Diese warsen ihre Ankerleinen los, ergriffen die Ruder und rudersten, was sie konnten, dem Haben zu.

Für mich wurde es Zeit zu handeln, wenn ich nicht noch im letzten Augenblick verraten werden wollte. Ich erhöhte die Geschwindigfeit und hielt furz hinter das Heck des Amerifaners. Dieser verdeckte mir gerade die "Surprije". Alle Torpedos wurden klargemacht.

Am Sed des Amerikaners angelangt, konnte ich die "Surprise" gut übersehen. Sie war etwa fünfhundert Meter ab. An ihrer Seite lagen Kohlenprähme. Sie war fleißig beschäftigt, die ichwarzen Diamanten überzunehmen.

Ich zielte, mit dem ganzen Boot genan auf ihre Mitte haltend, und drückte dann auf einen kleinen Kontakt. Das Boot schüttelte sich, der Torpedo war 'raus.

Jest drehte ich auf die "Datia" und wollte ihr gleichzeitig schräg von vorn einen Bugschuß verzapfen, doch der Binkel wurde zu spis und auch die Entfernung zu nahe, um sich zu korrigieren. Ich drehte daher weiter und machte ganz kehrt.

Nun zeigte mein Sed genan auf die Mitte der "Datia". Während dieser Drehung im hundertachtzig Grad gab es eine große Detonation, die Musik für meine Ohren war: Die "Surprise" war genau in der Mitte getroffen, icheinbar in ihre Munitionskammer, denn die ganze "Surprise" samt Kohlenprähme flog in die Luft und ging in der Detonation unter.

Der Anblid war fo überwältigend, daß ich fast die "Datia" vergaß.

Ich brudte wieder auf ben Rontatt, wieder ein Schütteln.

Meine Lage zum "Känguruh" war beim zweiten Schuß derartig, daß ich gezwungen war, nochmals eine Wendung um hundertachtzig Grad zu machen. Auch der "Datia"-Torpedo

Bahrend biefer Dampfer fant, eilte feine Besatung an das Sedgeschütz und begann nach meinem Sehrohr gu ichiegen.

Doch das half alles nichts, mein Bug zeigte jetzt gerade auf die Mitte des "Känguruh", ich ichos daher den dritten Torpedo. Die Besatung des "Känguruh" hatte das Unheil kommen sehen, sie flüchtete und war schon mit den Rettungsbooten im Basser, als mein Torpedo genau in die Mitte des "Känguruh" einschlug.

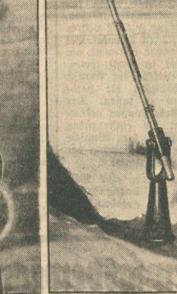
Das Schiff versant wie die anderen beiden fehr ichnen.

sendlandt kam nach diesen drei Schüssen in den Kommandoturm gestiegen und fragte lachend, ob die Schiffe auch wirklich groß genug wären und ob das nun noch so weiterginge. Natürlich hat bei einem Angriff nur der Kommandant ein Auge am Schrohr, er ist der einzige, der etwas sieht. Alle anderen warten von vorne dis hinten im Boot, aufmerksam die Beschle des Kommandanten aussishrend, auf irgendeinen Bericht, was draußen los sei. Man muß als Kommandant bei jedem Angriffeine Gedanken sehr konzentrieren und hat meist erst hinterher Zeit, die begreisliche Rengier der Besatung zu befriedigen. Leider gab es jest keine Objekte mehr, so daß ich die Fragen ans der Zentrale beantworten konnte.

(Fortfetung in der morgigen Ausgabe.)

Die Raketenstart-Versuche bei Osnabrück.

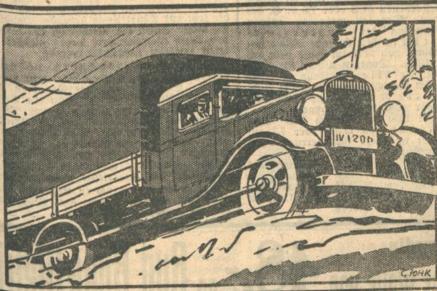




Der Konstrukteur der Raketenflugzeug-Modelle Ingenieur Reinhold Tilling.

Tiling am Lancier-Geschütz vor dem Abschuß des Raketenmodells.

Um Duemerfer bei Donabrud fanden die mit größter Spannung erwarteten Rafetenftart-Berjuche des Ingenieurs Reinhold Tiling in Anwesenheit von zweihundert geladenen Gaften ftatt.



Nur RM 3295.—! Niedrige Steuer, geringe Unterhaltungskosten! Beweis für die Wirtschaftlichkeit des Blitz Lastwagens.

4 Zyl. 2,6 Liter Chassis 3295 RM Chassis Tragfähigkeit 2,25 Tonnen

Chassis mit Führerhaus RM 3745
Pritschenwagen ohne Plane RM 3995
Pritschenwagen mit Plane RM 4175
Preise ab Werk — fünffach bereift

Blitz Lastwagen, nach dem Wucht-Prinzip gebaut, bringen den Erfolg im Kampf ums Geschäft. . . . Der Händler erklärt Ihnen den günstigen Zahlungsplan der Allgemeinen Finanzierungs Gesellschaft.



Erzeugnis der Adam Opel A.G., Rüsselsheim a.M. Personenw.gen · Lastwagen · Fahrräder

GENERAL-VERTRETUNG: AUTOMOBILHAUS PETER EBERHARDT, AMALIENSTRASSE Nr 55,57. TELEPHON Nr. 723,724.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK len-Württeml

Badische Rundschau.

Gründung eines Reichsverbandes der Spbridenpflanzer.

Am Donnerstag tamen in Rarlsrube dte Bertreter der drei Sybridenpflanzerverbande der Pfalz, Baden und Bürttemberg gufammen, um gur Gründung eines Reichsverbandes der Sybridenpflanger Stellung au nehmen. Als erster Vorsitzender wurde Bürgermeister Söll-Kappelwinded (Boden), als zweiter Borsigender Bürgermeister Bambsgan B-Bergersweiler, der Borfigende des Pfalgifchen Amerikanerrebenverbandes gemählt. Mus jedem der drei Berbande merden noch vier Bertreter bestimmt, die gufammen mit den Borfitenden den Borftand diefes Reichsverbandes bilden. Die Sanptziele der Organtfation find, einmal die Belange der Sybridenpflanger nachorudlichft gu vertreten, gum anderen den Abfat und die Bermertungsmöglichfeit der Sybriden gu organifieren. Mit der Schweis will man wegen des Absabes der Sybridentrauben gur Gugmoftbereitung in Berbindung treten. Sier follen für den deutschen Sybridenbau große Möglichkeiten gu erichließen

Der König von Schweden in Freiburg.

bld. Freiburg, 17. April. Seit Donnerstag vormittag weilt König Guftav von Schweden in Freiburg zum Besuch seiner Schwägerin, der früheren Großberzogin Hilda. Der König fam von Brüffel und wird Freiburg Freitag abend 19.11 Uhr mit dem Fernd-Zug wieder verlassen. Die Reise geht zunächst nach Berlin und von dort nach Stockholm.

Frei ift das Lied.

Das Abfingen bes Müller-Liebes feine Beleibigung bes Rultusminifters.

Müllheim, 16. April. Bor dem Amtsgericht Müllheim fand am Donnerstag die Bestufung der 12 Nationalsozialisten statt, die wegen angeblichen Absingens des Müller-Liedes am 9. November nach einer Rede des Kultusministers Dr. Remmele in Millswing un Geldtrafen und 50 200 Müllheim zu Gelöftrafen von 50—100 ADt. verteilt worden waren. Gamtliche Ungeflag-ten murden heute freigefprochen.

In der Begründung des Freispruches wird ausgeführt, daß Minister Dr. Remmele als Reichstagsabgeordneter und Mitglied der Sozialbemotratischen Partei, nicht in seiner Eigenschaft als Minister, in der fraglichen Verstammlung geinrachen behe (63 mer eine fammlung gesprochen habe. Es war eine politifche Bahlerversammlung furd por ben Bemeindemahlen, in der erwartet werden mußte, bağ politifche Gegner versuchen merden, gu bemonftrieren und ben Bahlredner gu foppen, wie das allgemein bei politischen Versammlungen üblich sei. Damit brauchte keine Ehrenstränkung oder Beleidigung verbunden sein. Das Gericht würde den Fall anders beurteilt haben, wenn der Redner durch das Absingen des Liebes mabrend bes Referates gestört worben mare. Es handelte fich um eine politische Demonftration, die allerdings von einem Mangel an politischem Ernft und Dummbeit gengt. Geff-gestellt wurde, daß weder der Burgermeifter noch der Bfarrer fich an dem Abfingen des Liedes beteiligten.

Die Toten im Lande.

Epod, 16. April. Seute murbe unter großer Anteilnahme der gangen Gemeinde fo-wie vieler auswärtiger Trauergafte der furs vor der Bollendung des 68. Lebensjahres verfiorbene Kirchengemeinderat und Landwirt Friedrich Maier zur letzten Ruse gebettet. Der Jungfrauenverein ehrte den Verstorbenen durch Borträge entsprechender Chöre am Trauerhause sowie am Grabe. Pfarrer Urban widmete dem Dahingeschiedenen dem wärmisen Rachruf und legte als äußeres Dankeszeichen im Namen des hiesigen Kirchengemeinderats einen präcktigen Kranz am Grabe nieder. Dez-gleichen legten Vertreter der hiesigen Klein-kinderschule und des Kirchengemeinderats von Friedrichstal und Staffort mit ehrenden Wor-ten Kränze nieder. Friedrich Maier gehörte por der Bollendung des 68. Lebensjahres verfriedrichstal und Staffort mit ehrenden Leor-ten Kränze nieder. Friedrich Maier gehörte seit 1902 dem Kirchengemeinderat an, 1904 wurde er auch zum Borstand der Kleinkinder-schule berusen. Auch war er beim Verwal-tungsrat der Hardthauß-Stiftung und die Ver-waltung des Kirchenfonds lag auch in seinen Händen. Mit ihm ist ein geachteter, stets hilfs-bereiter Mithürger aus dem Leben gegangen.

1. Ottenhöfen, 16. April. Der 18 Jahre alte ohn Albert des Landwirts Bernhard Lepold (Binten Simmersbach) entfernte fich gestern vormittag nach dem Besperbrot von der Arbeitsstätte um, wie er fagte, seinen Arbeits-kittel gu holen. Um späten Rachmittag wurde der junge Mann im Keller des Rebenhanfes tot aufgefunden. Der herbeigerufene Araf er-flärte, daß der Tod schon vor zwei Stunden eingetreten war. Eine Serzlähmung hatte dem jungen Leben ein jähes Ende bereitet.

Richen (bei Ginsbeim), 17. April. Gereinermeifter Chriftoph Meng ift furg por Bollen-bung feines 95. Lebensjahres geftorben. Der Berftorbene war der altefte Einwohner

Bohnungenot bei den Störchen.

Eine Schlacht um bas Rote Turmneft.

Beinheim, 17. April. Am Donnerstag fand auch hier eine jener erbitterten Storchenichlachten ftatt, bei benen bie einheimischen Storche ihr Befigrecht gegen fremde Eindringlinge gu verteidigen haben. 3m Laufe bes Bormittags umfreisten andauernd sechs bis sieben fremde Störche das Nest auf dem Roten Turm, auf welchem Meister Adebar mit seiner Chehälfte an der Seite icharfe Bacht hielten und Schnabels hiebe austeilten. Gegen zwölf Uhr tamen bie fremden Gefellen nochmals gurud und wieder= holten mehrfach in weitem Bogen ihre Um-freisung des Roten Turmnestes. Nur mit Mühe war es dem einheimischen Storchenpaar, das icon recht zerzauft ausfah, gelungen, die fremden Angreifer abzumehren. Als diefe dann endlich am Sprigont verschwunden maren, fonnte man noch lange vom Roten Turm berab ein lautes Schnabelflappern hören, das allem Unichein nach die Siegesfrende bes einheimischen Storchenpaares Ausbruck aum

Der Schmuggel mit Zigarettenpapier.

Schwegingen, 17. April. Der Schmuggel mit unverzolltem französischem Bigarettenpapier in an der Tagesordnung. Die Papierpäcken werden meiftens an den Stempelftellen abgefest. Es fonnte festgestellt werden, daß auch por der Stempelstelle Schwetzingen in letter Beit unverzolltes Bigarettenpapier gehandelt wurde. Bei einer gestern unvermutet vorge-nommenen Naddia wurde ein junger Mann auf frischer Tat ertappt. Man fand bei ihm noch größere Borräte von Zigarettenpapter. Er murde festgenommen und in das Mannheimer Gefängnis eingeliefert.

Tödlicher Beiriebsunfall.

bld. Rauenberg (bei Biesloch), 17. April. Mittwoch nachmittag fturzte der 58 Jahre alte, verheiratete Arbeiter Heinrich Simon beim Berladen von Auffüllerde für die Tongrube von der Rampe ber Schutthalbe ab, mahrend ein anderer Arbeiter dem losgelösten gefüllten Molkfarren nachlief. Bei dem völlig ungeflär-ten Sturd aus einer Höhe von 6 Meter fiel Simon so unglücklich auf den Kopf, daß er einen Genicks und Schäbelbruch erlitt, die ieinen so-fortigen Tod herbeiführten. Außerdem hatte er ein Bein gebrochen. Der Unfall wurde von dem anderen Arbeiter erst bemerkt, als dieser an die Schutthalde surückfam. Simon, ein ruhiger und fleißiger Arbeiter, hinterläßt eine Frau und 6, sum Teil unmündige Kinder. Beinaße wäre vor diesem Unglück ein größeres Eifenbahnunglud paffiert. Die gefüllten Rollmagen, die infolge des Befälles unbemerkt unter der Holdrampe weggesahren waren, durchschlugen gerade die Barriere der Nebenbahn Wies-loch—Waldangelloch, als sich der Nachmittags-aug von Wiesloch näherte. Glücklicherweise erreichten fie noch die andere Seite, jo daß der Schienenweg wieder frei wurde.

Zwei spielende Kinder überfahren.

Marlen (bei Kehl), 17. April. Ein von Goldsichener herkommendes Motorrad überfuhr auf bisher unerklärliche Weise zwei auf der Straße fpielende etwa fünfjährige Rinder. Beide Kinder trugen etsebliche, jedoch nicht lebens-gefährliche Berletjungen davon.

Gegen die Straßenbahn geschleudert

Beinheim, 17. April. Den Berjuch, mit fei-nem Fahrrad amijchen der Gleftrifchen Stragenbahn und einem aus entgegengefetter Richtung tommenden Perfonenauto burchaufahren, mußte hier der 16 Jahre alte Arbeiter Igenold v. M olitor ichwer bugen. Er ftieg mit dem Rraft= wagen zusammen, wurde gegen die in Fahrt befindliche Straßenbahn geschleubert und eima 50 Meter weit geschleift. In schwer verletztem Zustand mußte ber junge Mann in das Kranfenhaus eingeliefert werben.

Die Behebung der Junglehrernot.

Die Regierungsmaßnahmen vom haushaltsausschuß gutgeheißen.

Der Saushaltsausichuß des Landtags, ber feine ihm zugewiesenen Materien nabezu aufgearbeitet bat, erledigte in feiner Gibung am Freitag vormittag verschiebene Befuche von Orisichulbehörden bezüglich Buweifung von Lehrern. Der Musichus ftellte ben Antrag, burch die Erflärung der Regierung diese Gesuche als erledigt ju erflären. Diefem Antrag murbe

Codann berichtete Abg. Fohr (3tr.) über die Berordnung des Minifteriums bes Rultus und Unterrichts jur Behebung der Junglehrernot. Entfprechend ben im Landtag geäußerten Bunichen wird

ben Berheirateten und Schwerfriege: beidädigten

die Dienftalterszulage gur Galfte bewilligt. Un Stelle des Titels Schulvifar tritt der Titel Schulpraftifant. Dieje Junglehrer follen für höchstens 24 Wochenftunden verwendet merden, erhalten also dieselbe Bergütung wie die Lehrer in der Gingangeftufe beim gleichen Deputat. Die Berordnung foll nicht, wie bisher bestimmt, am 1. April, fondern am 1. Dai in Kraft treten. Bon volksparteilicher Seite murde der Bunfch geäußert, allen Kriegsbeschäbigten die halbe Dienstalterszulage gutommen gu laffen. Der Minifter erflärte, daß erft Erfahrungen gefam= melt merben mußten über. Die entstehenden Rosten, daß aber nach Möglichkeit bem Buniche entsprochen werden foll. Der Berordnung ber Regierung wurde einmütig sugestimmt.

Bum Schluffe ber Situng murbe eine Ditteilung der Regierung über die Durchführung des Ruglandsgeschäftes befannt gegeben und dur Kenninis genommen.

Der Haushaltsausschuß im Badifchen Kunftverein.

Auf Einladung des Finangministers Dr. Schmitt besuchte ber Saushaltsaufchuß bes Landtages am Freitag vormittag bie in ben Räumen des Runftvereins in der Balbitrage untergebrachte Conberausstellung ber Staatlichen Majolifa-Manufattur Karlsrube. Angeichloffen hatten fich auch andere in Karlsruhe wohnende Landtagsabaes ordnete. Direktor Müller von Baczko erläuterte die Aufgabe der Staatl Majolikas Manufaktur Karlsruhe A.-G., welche dahin gehen, die Favences und MajolikasFabrikation technick und kinstlessie technisch und künitlerisch dem Geiste unserer Zeit entsprechend wieder zu beleben, nachdem fast zwei Jahrhunderte hindurch dies edle Material durch die Erfindung des Porzellans in ben Sintergrund gebrängt und faft vergeffen worden war. So stellen ihre Arbeiten eine innige Verbindung zwischen dem uralten Töpferhandwerk und den auf Grund exakter wisenichaftlicher Versuche gesundenen neuesken Glafurtechnifen bar. Die Manufaftur begnügt sich nicht damit, im Laufe der Jahrhunderte verloren gegangene Technifen wieder du be-leben, sondern sie sieht ihre Aufgabe darin, berartige Arbeiten der modernen Architeffur, ber Plastif und bem neuzeitlichen Runfigewerbe denitbar zu machen.

Ihre weit über bie Grengen Deutschlands hinaus befannten Erzeugniffe beweifen, daß die Manufaktur fich feineswegs an hiftorifche Stile flammert, fondern in der Erfindung moderner gießtechnischer Formen führend auf dem gangen Martte ift.

Midert als Borfitender des Handhalfaus-ichusies dem Direktor für die orientierende Führung und wünschte dem Unternehmen den besten geschäftlichen und künstlerischen Erfolg.

Schwerer Unfall

durch Unvorsichtigten

Mannheim, 17. April. Gin 19 Jahre all Kraftwagenführer wollte auf einen Fahrt befindlichen Lastfraftwagen au pringen. Er verfehlte aber ben Aufftied tritt, ft urate gu Boden und geriet unter od Der linke Oberichenkel mun Sinterrod. glatt abgedrückt.

Lintenheim, 17. April. Am Mittwoch nad mittag wurde der vor furgem mit dem Motor rad toblich verunglückte August Geigle unte großer Beteiligung der Bevölferung erbigt. Auf feinem letten Bege murbe Sarg abwechselnd von seinen Sege murde and ben Mitgliedern des Fußballvereins ge tragen. Auf dem Grabe wurden Kränze nieder gelegt von dem Grabe wurden Kränze nieder gelegt von dem Fußballverein durch den stand Karl Beil, von der Jugendmannschaft Bereins und von feinen Schulkameraden. ber Rirche hielt Pfarrer Lichtenfels eine ergre fende Trauerpredigt nach dem Text: nacht wird man deine Geele von bir fordern

Schmelzofen explodiert.

d. Söllingen, 16. April. Dienstag auf Mit woch nacht explodierte im Eisenwerf Sp lingen, wo die Firma Bolfram-Erd A.G. ein Ergichmelgerei betreibt, ein Schmelgof Außer bedeutendem Gebändeschaden erlitt Mann der Osenbedienung derartige Verbred nungen, daß er in bedenklichem Auftand die Krankenhaus Durlach zugeführt werden mußte Gin anderer murde weniger ichmer verlett.

Das Geld im Jugieppich.

mr. Ling (Bes. Kehl), 17. April. Eine hieffel Einwohnerin nähfe ihr fauer erspartes Gel aus Angst vor Dieben in ihren Fußteppia Diefer Tage machte fie nun die Entbedung, das Geld nicht mehr am Plate war. Sand ringend klagte fie den Nachbarn ihr Leid. Die halfen noch einmal nach den verschwundent Ersparnissen suchen und fiebe ba, Scheine und Sartgelb hatten fich auf unerklärliche Beise eine andere Ede des Teppichs verstedt. Soffen lich verschwindet nicht eines Tages der Teppl mit famt dem Gelde.

Der Göllinger Obstbauverein.

d. Söllingen, 16. April. Nachdem vor 3 Bochen auf Beranlassung des Reichsbahnbetrielbe afistenten David Kirchen bauer ein Obse assistenten David Kirchenbauer ein Dubauverein ins Zeben gerusen worden wat fand gestern abend im hiesigen Rathaussaals die erste Sauptversammlung statt. Rad Eröffnung durch den provisorischen Vortau Christoph Miller schritt man zu den Bahlen Zum Borstand wurde Landwirt und Gemeindrat Ehristoph Müller gewählt, zu dessen Setzt vertreter Bürgermeister Karl Benz. Schriftibrer wurde David Kirchenbauer. Rechter Zufflere wurde David Kirchenbauer. Rechter Zu führer wurde David Kirchenbauer, Rechner Ivierd Weiße. Danach verlas der neugewählte Schrifführer die Statuten, die Punkt in Punkt durchberaten und fast ohne Neuderungenehmigt wurden. Gleichzeitig wurde der Apfolissen. Desgleichen wurde der Jahresbeitra auf 2 Rm. pro Mitglied festgefest. Die Beitritserklärung der Gemeinde durch den Bütretter wurde beitällig aufgenommen In germeifter wurde beifällig aufgenommen. 30 lest wurde beichloffen, die Gemeinde gu bittell dem Berein 2 Sprigen gur Berfügung

Urteilsrevision wegen

Branniweinmonopolbeblerel. Bom Reichsgericht verworfen.

Dffenburg, 17. April. Der Gaftwirt un Sandler Bilhelm Schad in Oberharmersbad bezog von mehreren Schwarzbrennern aus de bedog von mehreren Schwarzbrennern auß der Schwarzwald Branntwein. Er wurde weget sortgesetzer Branntweinmonophehlerei von Schössengericht Offenburg zu 120 000 Rm., von Landgericht Offenburg zu 20 000 Rm. Gelöstrase und 10 000 Rm. Bertersatz verurteil (Urteil vom 29. März 1930.) Auf die erkannte Strase rechnete das Landgericht 3099 Rm. ab. h. diesenige Summe, welche der Angestagth der bereits in einem Borprozeß wegen Branthweinmonopolhehlerei verurteilt worden wah. weinmonopolhehlerei verurteilt worden ma auf Grund des rechtsfräftigen Urfeils geach hatte. Das Landgericht Offenburg führte der Urfeilsbegründung aus, der Angeklagte beim Erwerh des Branntweins bösgläubig

Gegen das Urteil des Reichsgerichts le der Angeklagte Revision ein, die vor den Reichsgerichts der Angeklagte Revision ein, die vor den Keichsgericht am heutigen Freitag verhandelt wurde. Die Revision machte solgendes geltend: Die Vorinstanz hat gegen den Grundsias "ne dis in idem" verstoßen. Das rechtsträftige Urteil um Borprozeß umfaßte bereit die jest aur Aburteilung ftehenden Sandlungen Es liegt daher ein Verbrauch der Straftlat vor, denn niemand darf wegen gleicher Straftlat taten zweimal verurteilt werden.

In der Reviftonsverhandlung per antragte der Reichsanwalt Bermerfung der ne alltragte der Reichsanwalt Verwerfung det vision. Er sührte auß, der Grundsaß "ne bis in idem" sei nicht verletzt, denn ein Verhaud der Strafflage liege hier nicht vor. Die Berufung des Berurteilten auf ein Urtcil der Reichsgerichts gehe sehl. Das Landgericht häte nicht einmal die auf Grund der im Vorprosek erfolgten Verurteilung von dem Angeflagten bezahlte Gelöstrase abzuziehen brauchen, sedog sei dadurch der Angeflagte fei dadurch der Angeflagte is dadurch der Angeflagte is nicht heschwert. sei dadurch der Angeflagte ja nicht beschwert.

Der Senat ichloß fich in Ergebnis und Bogründung der Auffaffung des Reichsanwalte an und verwarf die Revision.

Bevölkerungsbewegung in Baden im Jahre 1930.

A. Nach vorläufiger Feitftellung des Stati-ftifchen Landesamts beträgt die Gejamtzahl ber im Lande Baden im Jahr 1930 Gehoren en en einschließlich Totgeborenen 45 404. Gegenüber dem Borjahr hat die Zahl der Geborenen um 211 abgenommen. Lebendgeboren wurden 44 178, d. j. 97,8 Proz., totgeboren 1226, d. f. 2,7 Proz. aller Geborenen. Im Borjahr betrug die Zahl der Lebendgeborenen 44 545 und die der Totgeborenen 1070. Die Zahl der unehestlich Gehorenen hat gegenüber dem Vorsicher werden lich Geborenen hat gegenüber dem Vorjahre um 78 zugenommen, sie beträgt 5267.

Jurückgegangen ist die Jahl der Gestorbesnen, die im Jahre 1929 noch 30 845 betrug und en, die im Jahre 1929 noch 30 845 betrug und

im Jahr 1930 auf 28 063 gefunten ift; hierunter im Jahr 1930 auf 28 063 gefunken ist; hierunter sind 107 nachträglich gemeldete Militärpersonen enthalten, die in den Jahren 1914 bis 1919 gestallen sind. Ohne diese 107 Personen ist die Zahl der Sterbesälle im Jahr 1930 gegenüber dem Borjahr um 2889 zurückgegangen. Auch die Säuglingssterblichkeit weist im Berichtsjahr erfreulicherweise eine Abwärts-

bewegung auf; es starben 3083 Kinder im ersten Lebensjahr, d. s. 7,0 v. H. der Lebendgeborenen; im Jahr 1929 beirug die Zahl der im ersten Lebensjahr Gestorbenen 3489 oder 7,8 v. H. der Lebendscharen er forbenen 3489 oder 7,8 v. H. der Lebendgeborenen. Der seit mehreren Jahren benhachtete Rückgang der Tuberkulvsebeobachtete Rudgang der Tuberfulvfe-fterblichteit hat im Berichtsjahr weiter ansterblichteit hat im Berichtsjahr weiter angebalten (Abnahme von 2171 im Jahr 1929 auf 2012 im Jahr 1930). Dagegen nimmt die Zahl der Krebssterbefälle von Jahr zu Jahr zu; sie betrug im Berichtsjahr 3129. Die Zahl der Selbst morde ist von 628 im Jahr 1929 auf 581 im Jahr 1930 zurückgegangen. Jür das Jahr 1930 ergibt sich ein Gesburten überschußer von 17341 oder 7,3 auf 1000 Einwohner; im Jahr 1929 betrug er 6,3 auf 1000 Einwohner.

Chen wurden 18700, d. f. 1146 weniger als im Jahr 1929 geschlossen. Endlich sei noch bemerkt, daß die Zahl der Chescheidungen im Berichtsjahr 1181, im Jahr 1929 dagegen 1099 betrug.

Regenmäntel für Damen u. Herren Gabardin reine Wolle von 48.- an Rud. Hugo Dietrich

Aus der Landeshauptstadt

Launischer April.

Unbeständig ist das Wetter im April, von dem das Bort gilt: "April macht, was er wist". Auf ionnige Tage läßt er, je nach Laune, weniger lonnige folgen, zwischenhinein gibt es graue, mit schweren Bolken verhangene Himmel, und ab und du ftrömt fühler Regen herab; fühl auch weben die Winde, die durch die knospenden Baumkronen fahren und sie schütteln. Dann aber, wenn es dem April paßt, beginnt auf einmal wieder die Sonne zu scheinen und im Ru hat er die ganze Welt wie ein großer Zauberfünftler freundlicher und iconer gestaltet. April-

In diesem Zusammenhang kommt einem zwanglos das Bort "Laune" auf die Lippen. Die Unbeständigkeit des Wetters und in der Regel als eine Art Laune gefennzeichnet. Das ift eine Menichen im Frühjahr neuen Mut icopfen, die im April sinnbildlich apostrophierte Berjönlichteit, aber es ist eine faliche Uebertragung. Der April ist wicht launenhast, aber in ihm werden die letzten Kämpse um die bessere Jahres zeit ausgefochten, in ihm muß fich der Frühling endgültig durchseten, muß das Erwachen und Entfalten der Natur unter Rämpen und Sturmen vorbereiten, und jo mechjeln Daltung und Miene Diefes ftreitbaren Monats leben Tag. Der Frühling, namentlich der nordiceint, daß Beilchen iprießen und die Bögel lingen; diese uns von Kindheit auf angewöhnte Borfiellung trifft nicht das Richtige. Zum Frühing gehört unweigerlich auch Kampf, benn der Berdeprozeß in der Natur vollzieht sich im Anfehnen gegen die winterliche Erftarrung, im Baren und Rumoren, im Sturmen und Drangen. Und diese Stürme, die den knofpenden Iweig biegen und an den Läden des Saufes titteln - fie feien uns gegrüßt, benn fie führen den Mai herbei.

Bie auch schließlich die Sonne, der Frühling siegen und die Natur, befreit von der Last des unfreundlich-kalten Binters, in frischem Grün und in den leuchtenden Farben der Blüten und Blumen neu aufleben wird,, fo follen auch wir Mensechn im Frühjahr neuen Mut schöpfen, die Lebenskräfte erneuern, nachdem die großen Gor-gen des Binters überwunden sind. Wie der flegreiche Kampf der Natur, den das "launische" Better im April widerspiegelt, den Auftaft gu leuem Leben bildet, fo follen auch wir jest ben Rampf aufnehmen gegen Riedergedrücktheit und Beffimismus, und neuen Glauben und Soffnung loopfen. Das foll uns der "launische" April

Sonntagskonzerte im Stadtgarten

Bei gutem Wetter sind am kommenden Sonn-tag im Stadigarten folgende Konzertveranstal-tungen vorgesehen: Bon 11—12% Uhr ein Früh-konzert, zu dessen Besuch Musikzuschlag nicht er-hoben wird, und von 15%—18 Uhr ein Nach-

mittagstongert. Beide Rongerte werben burch das Philharmonifche Orchefter ausgeführt merden, wobei das Frühkonzert von Herrn Kapell-meister Rudolf Kurt Guhr und das Rach-mittagskonzert von Herrn Musikdirektor Emil Fregang geleitet wird.

Unfall.

In Daglanden fiel eine moriche Telegraphenftange in bem Augenblid um, als ein Telegraphenarbeiter bamit beidaftigt mar, auf ihr einen Draft zu entfernen. Der Arbeiter fiel auf den Boden und dog sich eine Stauchung der Birbelfäule zu, die seine Berbringung ins Kranfenhaus notwendig machte.

Voranschlag des Kreises Karlsruhe.

Einnahmen und Ausgaben. — Die Kreissieuern.

Die Rreisverfammlung bes Rreifes Karlsruhe ift auf Montag, den 27. April 1981, vormittags 8½ Uhr, in den Bürgersaal des Rathauss in Karlsruhe dur Beratung bes Areisvoranschlags 1981/32 ein-bernsen. Derselbe sieht vor an Ausgaben 2 826 875 Mark, denen an Einnahmen Mt. 948 520 gegenüberstehen. Jur Bestreitung des ungedeckten Areisauswandes mit 1 882 855 Mark

Verbesserungen bei der Straßenbahn

Gemeinschaftverkehr mit der Albtalbahn. - Berftarfung der Motoren.

Rene Beidlüffe bes Barlaruber Stabtrats.

Bisher bestand swiften Albtalbahn und Strahenbahn nur ein beichränkter Gemeinschafts-beirieb. Mit Rückicht auf die Aufgabe des städtischen Omnibusbetriebs nach Rüppurr, die auf den Zeitpuntt der Ginführung eines ludenlofen 10-Minutenbetriebs awifchen Albtalbahn= bof und Ruppurr erfolgen wird, hat der Stadtrat der weiteren Ausgestaltung des Gemeinschaftsverkehrs nach Ruppurr amischen Albtalbahn und Straßenbahn zu-

Die überalterte Bartehalle bei der Saltestelle Bahnhof Durlach mird er

Die im letten Jahre neu in Betrieb genom= menen Straßenbahnmotorwagen ha-ben dant ber ftarferen Motoren ein befferes Mngugsvermögen. Mit biefen Bagen läßt fich baber ein rafcheres Bormartstommen ergielen. Rachteilig ift ber Umftand, bag neben solchen neuen Wagen eine gange Angahl mit ichwächeren Motoren ausgerüfteter Wagen verfebren muffen. Diefem Rachteil foll durch planmäßige Berbefferung der alten Motore abgeholfen werben.

Dieje Magnahme ift außerordentlich gu begrüßen. Die Karlsruher Straßenbahn war trot ihres burchweg ebenen Gelandes icon feit Jahren gegenüber auswärtigen Bahnen fehr langsam gewesen. Bum Teil ift dies zwar auf den außerordentlichen Reichtum an Haltestellen befonders innerhalb des Stadtgebietes gurud-guführen, jum größeren Teil aber auf eine zweifellos vorhandene Ueberalterung der technischen Ginrichtungen sowohl der Motoren der Anzugswagen wie auch der Oberleitung, die eine stärkere Belastung, wie sie eine größere Geschwindigkeit mit sich bringen würde, nicht ofine wetteres gestattet. Der starte Ride gang ber Rentabilität ber ftabtifchen gang ber Rentabilität ber itabigmen Stragenbahn im letten Jahre ift wohl nicht nur auf die allgemeine Wirtschaftsnot, sondern

letten Endes auch auf den Umftand gurud-guführen, daß die Geichwindigkeit ber Straßenbahn gu münfchen übrig ließ, fo daß das beliebte Wort manchmal nicht gans unrecht am Plate ichien: "Benn man zu Jus geht, fommt man ichneller vorwärts." Der Beschluß des Stadtrats, durch Berbeijerungen auch der alten Motoren den Bagen eine größere Geschwindigkeit gu verleihen, wird daher über-all Zustimmung finden und wohl auch der Stra-Benbahn wieder manche Freunde guführen, die fie bisher eingebüßt hatte. Ebenfo merben bie beiben anberen Beidluffe in weiteften Rreifen des Bublitums Buftimmung finden, da fie eben-falls im Beiden bes "Dienft am Runden" fteben und bei geringfügigen Untoften nicht unwejentliche Berbefferungen im Stragenbahnbetrieb bringen merben.

Für den Beigug hiefiger Mufit-tavellen gur Aufführung von Unterhaltungskonzerten im Stadtgarten während des laufenden Jahres (Sonntags, Dienstags, Mittwochs und Samstags) wird ein Austeiler aufgestellt.

Dem Telegraphenamt wird die Aufftel= lung weiterer 4 Ferniprechhäus-den an folgenden Orten gestattet: Libell= plat. Ede Abler- und Steinstraße; Men= plas. Ede Ablets und Steintrage, at en-belssohnplat, weitliche Ede Kriegse und Rüppurrerftraße; Straße am Stadtgar-ten. nördliche Seite, nahe der Ettlinger Straße: Rondell in der Karl-Wil-helmstraße, bei der Ede der Parkstraße.

Den Maggainier a. D. Rarl Anton Babrle Cheleuten und ben Bandwirt Bil. helm Gang Chelenien (Stadtteil Darlanden) murbe aus Anlag der Geier ihrer golbenen Sochaeit je eine Ehrengabe ber Stadt, gleitet von einem Gludwunichichreiben, über-

ift die Erhebung folgender Kreissteuer von je 100 Mark Steuerwert ersorderlich: vom Grundvermögen 8,4 Pfg., vom Bestriebsvermögen 3,4 Pfg., vom Gestriebsvermögen 3,4 Pfg. und vom Geswerbeertrag 63 Pfg.; nach den Borschriften des Realsteuerienkungsgesets und der Bad. Vollzugsvervednung hierzu ist der Steuersat vom Gewerbeertrag auf 57 Pfg. du senken. Unter den Ausgaben sind u. a. enthalten für Unterhaltung von Kreisstraßen 450 300 Mt., für Kreiswege 887 670 Mt., Landarmenfürsorge Mt. 200 000, Bandererfürsorge 93 700 Mt., Gesundwirsschaft 97 800 Mt., Interfühung der Landwirsschaft 97 800 Mt., Interfühung der Bad. Vosaleisenbahnen A.S. 126 000 Mt. Der Zinsschaftlich erfordert 110 000 Mt. Unter den Einsschäusschliebs

fendienft erfordert 110 000 Dif. Unter ben Gin= nahmen betragen u. a. die Beitrage ber Be= nahmen derrägen n. a. die Artisstraßen und Kreiswege 571 640 Mt., der Staatsbeitrag dum Kreisauswand 98 480 Mt. und die Beteiligung bes Kreifes an ber Ginkommen-, Körperichafts-

und Umsahstener 180 000 Mf. In Fürsorge des Kreises stehen insgesamt 154 195 Weter Kreisstraßen und 567 664 Meter Gemeindewege als Kreiswege. Die Zahl der verpstegten Banderer in den sechs Banderer-fürsorgestellen des Kreises ist von 47 013 im Jahre 1929 auf 69 179 im Jahre 1980 gestiegen. Das Kindererholungsheim Steinabad bei Bonns-ders im Schwerzungth meldes sich im Kreisborf im Schwarzwald, welches fich im Kreis-eigentum befindet, war im Jahre 1980 von 699 Kindern mit gutem Kurerfolg besucht. In der Kreispflegeaustalt Sub befinden sich 800 Pflegslinge. Der Anstaltsvorauschlag schlieft in den Einnahmen und Ausgaben mit 797 120 Wf. ab.

Freiballonaufstieg.

Um Sonntag, ben 19. April, wird, günftige Bitterung voransgesett, ber Babifch-Pfalgifche Luftfahrtverein Karlsruhe ben zweiten reiballonaufftieg veranstalten, ber insofern eine Besonderheit darstellt, als der Pra-sident des Bereins, herr Fabrikant Robert Rees, seine erste Fahrt nach Berleihung des silbernen Freiballonführer-Abgeichens aussiührt, welches der Deutsche Luftfahrtverband für 50 Fahrten ausgibt. Der Aufstieg erfolgt um 1/29 Uhr auf dem Meßplatz.

Die Rundfunkteilnehmer in Deutschland.

Am 1. April diejes Jahres find in Deutich-ind 3 731 681 Rundfunkteilnehmer gegählt worden. Gegenüber bem Stande vom 1. Januar dieses Jahres von 8 509 509 Teilnehmern ist eine Zunahme von 222 172 Teilnehmern (6,3 Prozent) zu verzeichnen. Seit dem 1. April 1980 hat sich die Teilnehmerzahl um 403 285 (15,2 Prozent) erhöht.

Dass heute JEDER rechnen muss

hat auch sein GU

ie Umsicht und die Überlegung, mit der heutzutage die meisten Wagen gekauft werden, kommen im Sinne einer natürlichen und gesunden Auslese vor allem jenen Automobilfabriken zugute, die seit Jahrzehnten stets nur Qualität geliefert haben, und deren Produktionsprogramm dem Bedarf an hochwertigen und wirtschaftlichen Gebrauchsfahrzeugen am besten entspricht. Der unentwegte Verkaufserfolg unserer Typen Adler Favorit (2 Liter), Adler Standard 6 (3 Liter) und Adler Standard 8 (4 Liter) erfüllt uns daher mit doppelter Freude; ist er doch ein schlüssiger Beweis dafür, daß wir unserem Ziel: Deutschlands leistungsfähigste, zuverlässigste und wirtschaftlichste Gebrauchsfahrzeuge zu bauen, so nahe gekommen sind, wie dies nach dem gegenwärtigen Stande der Autotechnik überhaupt möglich ist.

ADLEK

ADLERWERKE VORM. HEINRICH KLEYER A.G. FRANKFURT/M.

Das Gute bricht sich selbst die Bahn



NEUE PREISE AB WERK:

ADLER STANDARD 6 A, 4-5 Sitzer, Innensteuer Limousine . RM 6250 .-ADLER STANDARD 6 S, 6-7 Sitzer, Pullman Limousine . . . RM 7950 .-ADLER STANDARD 8, Typ Hamburg RM 12250. Pullman mit Aphon-Spargetriebe

NEUE SCHÖPFUNGEN:

ADLER FAVORIT, Luxus-Limousine RM's 4800 .-ADLER STANDARD 8, Typ Frankfurt, 6-7 Sitzer Pullman . . RM 9750 .-ADLER STANDARD 8 Luxus, Sport-Reise-Cabriolet RM 10150 .-

Alle Preise verstehen sich ab Werk Frankfurt/M.

FILIALE KARLSRUHE, GOTTESAUERSTRASSE 6, TELEPHON 6902

BADEN-BADEN Rheinstr. 76-78 BUHL: Hauptstr. 72 FREIBURG 1. B.: Kaiserstr 160 KAISERSLAUTERN Pariserstraße 5/7 LANDAU Kirchstr. 23 MANNHEIM M 7, 9a u. 10 MOSBACH 1. B.: Eugen Eckert OFFENBURG Haupistraße 17 PFORZHEIM Kaiser-Wilhelmstraße 30 PIRMASENS Schillerstraße 20 SINGEN: Poststraße 3 SULZBACH (Murr): An der Kirche | STOCKACH: Ludwigshajenerstraße | WALDSHUT: Wallstraße.

Die Gudftadt: Berbe: Boche.

Unter diefem Motto wird bekonntlich die Burgergefellichaft ber Subfradt in der Woche vom 9. bis 16. Mai 1931 eine Beranstaltung durchführen, die Sandel und Bertehr in der Gudftadt fordern, ihre Bedeutung im Gefamtbild ber Stadt und ihre Fortichritte auf ben verschiedensten Gebieten der Deffentlichkeit vor Augen führen foll.

Jeder Ginwohner der Gudftadt, gleich welchem Stand er angehört, hat an dem Berben feines engeren Bohnfites, feines Stadtteils, bas größte Intereffe; ift es boch in der Tat feine Beimat, mit der ihn taufend Faden verbinden, in der er wurgelt und die ton mit Stolg und Befriedigung über ihre Entwidlung erfüllen foll. Die Bürgergefellichaft der Gudftadt, die fich von jeher der Intereffen der Gudftadt angenommen hat, ruft alle Ginmohner ber Gubftabt auf, mit bagu beigutragen, diefer Beranftaltung, die auf einer wirtschaftliften Notwendigkeit aufgebaut ift, du einem vollen Erfolg ju verhelfen. Die Gudftadt-Geichäftswelt ruftet sich, für ihre Waren und Erzeugnisse ju werben, die Sudstadt-Einwohner vom Borteil bes Einkaufs im eigenen Stadtreil ju überzeugen. Die Bürgergesellschaft plant während ber Werbewoche größere Beranftaltungen, so am Samstag, den 9. Mai 1931, eine Abendveranstaltung im Balhalla-Saale, die der Werbewoche Austakt sein wird; Mittwoch, den 13. Mai, ein Abendkonzert auf dem Berberplat; Camstag, den 16. Mai, im Gartenfaale der Festhalle eine Schluftverauftaltung, der ein Bortrag über die Gudftadt in früheren Zeiten vorangeben wird. Ferner ift es gelungen, den Rinder-Sommertagegug am Sonntag, den 10. Mai, durch die Strafen der Substadt au führen. Die Burgergesellichaft bit-tet jest icon die Einwohnerichaft ber Gubftadt, an diefem Tage die Saufer ju beflaggen, und wenn irgend möglich, die Beflaggung über die Südstadt-Berbewoche auszudehnen.

Bertehrsunfälle: Infolge Richtbeachtung bes Borfahrisrechts ereigneten fich geftern verichiestene Berfehrannfalle, bei benen es ohne grö-Beren Schaden abging.

Fefigenommen. Fefigenommen wurde ein B. Jahre alter Taglöhner von hier, welcher dabei betreten murbe, wie er an einem Gahrrad die Beleuchtungseinrichtung entwendete.

Aus Beruf und Familie.

Dienstjubilaen. Bei ber Parfumerie- und Toiletteseifen-Fabrit F. Wolff & Sohn, G. m. b. S., Rarlsruhe, feierten gestern die Arbe te-Karlsruhe und ber Kartonnagen-Zuschneider Ernst Schlimm aus Teutsch-Neureut ihr 25jähriges Dienstjubilaum. Bon der Direktion murden den Jubilaren eine Chrengabe und die ihnen vom Berband Südwestdeutscher Indutrieller verliehenen filbernen Ehrenmedaillen nebst Diplomen übergeben.

70 Jahre alt. Terraddo- und Zementeur-meister Zakob Lebrecht feiert heute seinen 70. Geburistag in voller geistiger und förperlicher Frische. Wir wünschen dem Jubilar einen recht frohen Lebensabend.

70. Geburtstag. Dieser Tage beging ein Mit-bürger unserer Stadt, der in weitesten Kreisen vefannt ist, in seltener Frische seinen 70. Ge-burtstag. Der letzte Kommandant der alten Freiwilligen Feuerwehr, Berr Branbbiret-tor Albert Beuger, ber über 40 Jahre bem verheerenden Element gum Trope fich für Staat, Stadt und Bürger in uneigennüßiger Beise im Dienst der Nächstenliebe bei Fenersgefahr einsehte. Der Jubilar ist heute noch Bezirfs-löschinspektor und Chrenvorsihender des 8. Kreisivervances; and betatiat er das Amt als Auffichteratevorfigender ber Blechner- und Installateur-Einkaussgenossenschaft. Das Rote Arenz ernannte den Jubilar unlängst zu seinem Ehrenmitgliede. Der ehemalige Verwaltungs-rat der Freiwilligen Feuerwehr 1847, sowie die Rameradichaft berfelben hatten es fich nicht nehnen lassen, ihren alten, bewährten und hochs werehrten Branddirektor zu gedenken und durch eine Abordnung ein sinniges Ehren geschen en siberreichen lassen. Ebenso gedachte der Kreisausschuß und die Bahnhos-Veuerwehren durch schöne Blumengebinde ihres Ehrenmitzgliedes. Die Feuerwehrkapelle brachte in aller Frühe dem Jubilar ein Geburtstagsftänden. Möge dem Siedzigfährigen noch ein schöner Lebensabend in steter Frische und Gesundheit beschieden sein.

Phonix - Schwaben-Augsburg.

Als letter Troftrundengegner wird fich am Als letter Troftrundengegner wird sich am Sonntag nachmittag die allgemein hochgeschätzte und spielerisch kart zu beachtende Els der Augsburger Schwaben im Phöniz-Stadion der Karlstuher Jußballgemeinde vorstellen. Wie spielstark die Schwabenels einzuschätzen ist, beweisen die mehrsachen, unvorhergesehenen Ersolge gegen savorisierte Mannschaften wie F.C. Kürnberg, F.C. Pforzheim i. a. . Die Augsburger müssen von jedem Gegner ernst genommen werden, wenn er nicht eine böse lleberraschung ers den, wenn er nicht eine bose Ueberraschung er-leben will. Die Spielweise ist auf schnelle, un-verhoffte Durchbrüche eingestellt, so daß eine weniger aufmerksame Elf rasch ins Hintertressen gerät. Wie fich die Phonixler diesmal aus der Affare dieben werden, ift wohl das Hauptintereffe, das ju diesem Spiel den Besucher anreigen bitrfte. Es ift unbedingt erforderlich, daß die

Das Badische Staatstechnifum

im Binier, Giudienhalbjahr 1930/31.

Am 16. Oftober 1930 wurde das 105. Studien- 1 halbjahr der Anstalt mit 558 Studierenden eröffnet. Darunter befanden sich 102 Reu-eintretende, davon in den Borbereitungstlassen 86, in den Fachklassen 16. Die vier Abteilungen waren besucht: Ooch bau-Abteilung von 182 Studierenden, Tiefbau-Abteilung von 89 Studierenden, Maichinenban 129, Elektrotechnische Abteilung von 130 Studieren=

Un dem der Tiefbau-Abteilung angegliederten An dem der Telbaus-Abteilung angegliederten Bermessungstechnischen Behrgang beteiligten sich 12 Studierende und an dem Kulturtechnischen Lehrgang beteiligten sich 16 Studierende. Es wurden gesührt: 4 Borbereitungsklassen ein-fach, 23 Fachklassen, davon 22 einfach, 1 doppelt. Das Alter der Studierenden betrug

im gangen Durchichnitt (nach dem Stand gu Beginn des Sindiemfalbjahres) 21,9 Jahre. In den vier Abteilungen einzeln beirug das Durchschnittsalter in der oben genannten Rethenfolge der Abteilungen 22,0; 21,8; 21,8; 21,8 Jahre. Von den 558 Studierenden des Berichtshalbjahres waren ihrer Staats angehörigkeit nach: Badener 502, Bürtstemberger 25, Preußen 19, Heisen 2, Bayern 8, Auslandsbeutscher 1 und Luxemburger 1. Bon ben 501 babifchen Staatsangehörigen waren bebeimatet im Areis Karlsruhe 202, Areis Baden 45, Kreis Heidelberg 45, Kreis Freiburg 43, Kreis Offenburg 87, Kreis Mannheim 36, Kreis Billingen 24, Kreis Konftang 21, Kreis Borrach

Die Dauer der praktischen Ausstilden Jusstildung stellte sich bei den Studierenden der Hochbaus, Tiesbaus, Maschinenbans und Elektrotechnischen Abteilung im ganzen Durchschnitt auf 4,4 Jahre und bei diesen 4 Abteilungen in der zuvor angegebenen Reihenfolge, durch-ichnittlich auf 4.8; 4,1; 5,0; 4,4 Jahre.

18, Kreis Wosbach 17, Kreis Waldshut 14. Bährend des Studienhalbjahres wohnten 94 Studierende nicht in Karlsruhe. Unter den

558 Studierenden waren 285 fatholischen,

evangelischen und 5 fonftigen Befenntniffes.

Der Lehrförper der Anftalt feste fich im Berichtshalbjahr aus insgefamt 66 Mitgliedern gujammen, einschließlich des durch Wahl frimmten Direttors und zwar aus 42 planmäßigen, 2 außerplanmäßigen, I vertraglich angestellten und 21 Silfslehrern. Drei Abteilun-gen der Anftalt waren Unterrichts-Affiftenten augeordnet; ihre Zahl belief sich im ganzen auf 6. Der Berwaltungsdienst wurde von einem Rechnungsrat, einer Kanzleisefretärin und einer Kangleigehilfin versehen. Un hand-wertsmäßig vorgebildetem Personal find außerdem fätig: 1 technifder Gefretar in der eleftro-technifden Majchinenlaboratoriumsmerfftätte; 1 Mafdinift und 1 Feinmechanifer in der Beriuchswerkstätte-Hochfrequenz und in der Zen-iralheigung. Den Amtsgehilfendienst versehen: 1 Hausmeister, 1 Laborant, 1 Oberwachtmeister, Bachtmeister.

Karlsruher sich auf ihren guten Ruf und ihre Stellung als babifcher Begirfeligavertreter befinnen, damit ein Bergleich der Spielstärke der beiben Gruppen vorgenommen werden fann. Als Borfpiel um 1.80 Uhr findet die Privatspielbegegnung swischen

Frankonia Karlsruhe u. F.C. Oppan (Pfalg)

statt, die bei der derzeit ausgezeichneten Form ber Frankonen einen großen Bugug verdient, ba die Oppaner ebenfalls einen ipielftarten Gegner abgeben.

Mittelbadische Kreisliga.

Die aufreibenden Bunttefampfe geben nunmehr ihrem Ende entgegen; die wenigen noch ausstehenden haben, nachdem sig K nielingen von den Abstiegsforgen befreit hat, keine entsicheidende Bedeutung mehr, sondern lassen nur noch die Möglichkeit einer besseren Placierung offen. Tropdem aber dürste auch den letzten Spielen noch großes Interesse entgegengebracht werden, da alle noch im Kampse siehenden Wannschaften daranf bedacht sein werden, noch möglicht alle Kunkte unter Dach und Fach au bringen. Dies dürste besonders für das Tressen Daylanden. Auf purr gelten. Müppur hat die besseren Aussichten, doch dürste auch der Borteil des eigenen Plates ausschlaggebend sein. Knielingen wird sich gegen Bretten mächtig itrecken müssen, um nicht offen. Tropdem aber dürfte auch den letten Bretten mächtig strecken mussen, um nicht die Rolle des Punktseieranten spielen zu müssen. FC. Baden wird in Berghansen wenig Chancen haben, Punkte mit nach Hause

F. C. Mühlburg — F. C. Güdffern.

Am Samstag, den 18. d. Mt., 16 Uhr abends, stehen sich auf dem Mühlburger Sportplate zwei Meisterelf gegenüber, diesenige des F.C. Mihlburg und die des F.C. Südstern. Jür Mühlburg bedeutet dieses Spiel die letzte Generalprobe vor bem ficherlich nicht leichten Gang jum Dberbabijden Meifter Rheinfelben. Diefem Grunde wird die Mannichaft bes J.C. Mühlburg in ber bestmöglichften Bejebung dem F.C. Guditern, welcher gleichfalls bemnächft noch wichtige Spiele um das lette Biel, die Er ringung der Kreisliga, auszutragen hat, gegen=

Bor diesem Spiel begegnen fich die A. B.= Mannichaften des R.F.B. gegen Diejenige des F.C. Mühlburg.

Gauwaldlaufmeisterschaften der DGB - Gau Karlsruhe.

Am Sonntag, den 19. April, vormittags 10 Uhr, finden vom Platze des Karlsruher Fußballvereins aus die Waldlaufmeifterichaften bes Gaues Rarlsruhe ftatt. In ben ichaften des Gaues Karlöruhe statt. In den Seniorenläufen über strka 6 Kitomeier gehen 2 Mannschaften des Polizei-Sp.K. sowie 2 Mannschaften des F.C. Phönix, der bekanntlich am 29. März in Lahr die Bad. Neisterschaft im Mannschaftslauf gegen die stärksten Konkurrenten seit Jahren gewinnen konnte, an den Start. Für den Einzellauf sind Köhler, Bosch. Ehrmann, Kübler, Bosch ehrmet Rind Köhler, Bosch, Ehrmann, Kübler, Bosch beingt gutes Durchschuftsmaterial zum Lauf und so gutes Durchichnittsmaterial jum Lauf und fo-fern der mehrmalige Meifter 311g ftartet, dann durfte es einen heißen Kanuf um die Spigenplacierung abjegen. In den Jugend-flaffen find ebenfalls eine stattliche Ungahl Bereine mit Mannichaften und Gingelläufern vertreten, die auf Streden über 8 beam. 1,5 Rilo-meter geschicht werben. Diefer fportliche Bettbewerb burfte weitgehendes Intereffe erweden, und es ift nur gu hoffen, daß der Wettergott ben Sportlern gunftig gefinnt ift.

Wetternachrichtendienst

ber Babifden Landeswetterwarte Rarlerube. Die allgemeine Betterlage mit hohem Drud

über bem Dzean ift unverändert geblieben. Bon Island ist nun eine Zyklone mit judostlichem Kurs nach der Nordsee vorgestoßen, in unserem Gebiet merden daber die Binde auffrijden.

Betteransfichten für Samstag, ben 18. April: Fortdauer der naffalten Bitterung. An frischende Bestwinde, zeitweise Regenschauer.

Wetterdienft bes Franfurter Universitäts-Inftitute für Meteorologie und Geophofit. Betteraussichten für Conntag: Beiterhin febr unbeständig und Riederichläge.

Rhein=Bafferftanbe, morgens 6 tthr: Basel, 17. April: 125 cm; 16. April: 120 cm.
Baldshut, 17. April: 312 cm; 16. April: 806 cm.
Schniterinjel, 17. April: 310 cm; 16. April: 806 cm.
Schl, 17. April: 321 cm; 16. April: 323 cm.
Mazan, 17. April: 504 cm; 16. April: 507 cm; mitiags 12 libr: 505 cm; abends 6 Ubr: 505 cm. Mannheim, 17. April: 414 cm; 16. April: 416 cm.

Giandesbuch : Muszüge.

Sterbefälle und Beerdigungsseiten, 16. April: Rudolf Gariner, 79 Jahre alt, Frifeurmeister, Shemann. Beerdigung am 18. April, 10.30 Uhr. Elifabeth, 2 3. alt, Mutter Elife Seit, Artiftin. Beerdigung am Beerdigung am 18. April, 10.30 Uhr. Elisabeth, 2 J. alt, Minter Clife Seit, Artifin. Beerdigung am 18. April, 11 Uhr. Ehriftine Eich fteller, 42 Jahre alt, Diakonisse, kedig Peurent. Friedrich, 2 Jahre alt, Vater Georg Bachmann, Städt, Arb. Elisabeth Bickel, geb. Schendle, 69 Jahre alt, Witwe von Will. Vicel, geb. Schendle, 69 Jahre alt, Witwe von Will. Vicel, Schreiner. Beerdigung am 20. April, 14.30 Uhr. — 17. April: Laver Daas, 66 Jahre alt, Maschinist, Witwer (Mühldurg). Muth, 3 Jahre alt, Vater Iosef Müller, Kanzl.-Assissent (Mundenstein), Gerda 3 Monate, 8 Tage alt, Vater With. Burkhardt, Washassissent,

Beranftaltungen.

Coloffenmtheater. Das Gaftfpiel des größten 3auverers aller Betten Ragner im Rahmen eines erfi-laffigen Bariete-Brogramms hat einen fehr guten Er-Die Direftion macht barouf aufola su verzeichnen. metliam, dag jeden Mitiwod, Camstag und Sonntag nachmittags 4 Uhr, Familienvorftellungen ftatifinden. Die Preife find bei diefen Borftellungen fo niedrig gebalten, daß es jedermann möglich ift, feinen fleinen Lieblingen eine Freude zu bereiten. Außerdem er-hält jedes Lind noch ein Geschenk. Wochentags und Sonntag abends 8.15 Uhr finden die üblichen Abend vorstellungen ftatt. Da die Nachfrage nach Einfritt Borverlauf im Rigarrenhaus Menfe, Ede Balbfirett

Sandels-Dodidulfurje und Beamten-Antic. . rend bas Brogramm bes vergangenen Binters start beseht war, find für den Sommer nur 4 Ber lesundskurse in Aussicht genommen. Senaisprafiden Dr. Lenis Schot for bereichte Genatsprafiden Dr. Bevis fährt forr in der Behandlung der Schuldverhältniffe. Gebiete des diffentlichen Rechts wird das Steuers recht von Oberregierungstat Schäuble und zie gierungstat Dr. Pils vom Landessinangamt Kall-ruhe gelesen; Brosesson. Dr. Behrle spricht ibet: Geld und Bährung. An allgemein bildendi Fächern ist ein Bortrag von Brosesson Dr. Schnabel iber: Freiherrungam Stein ungeschson itber: Freiherrn vom Stein vorgesehen, ell Thema, das in gleicher Beise anziehend sein dittle für Hörer, die sich für Geschichte oder die Bivoraphi großer Manner intereffieren, wie für folche, die roll tifc intereffiert find.

Karlsruher Männerinruverein e. B. Auf den an Sonntag, den 19. April, abends 8.30 Uhr, im "Sand des M.Z.B." ftatifindenden Mufikalischen Ubend mit Tanzduetten und Gesang unter Leitung unseres Mitaliedes Gerrn Germann Knierer wird nochmals befonders aufmertfam gemacht,

Reues vom Rilm.

Badifche Lichtspiele. Es gehört au den Binfenmab! Badice Lichtfpiele. Es gehört au den Binsenwarbeiten, daß die Geschenisse, bei welchen unsere Hubtere eine Hauptrolle spielen, eine große Beachtust
sinden. Insbesonders, wenn es sich um den präcktigen "Rin = Tin = Tin" den Biebling aller Lichfreunde handelt. Min-Ain-Tin, ein deutscher Echäebhund, ist wohl das einzige Tier, welches bisher in
Film als selbständiger Hauptdarsteller überhaupt Lebkellen als selbständiger Hauptdarsteller überhaupt Lebbente wendung finden tonnte. Gine wirklich außerordent liche Probe seines Könnens gibt Rin-Tin-Tin, dient Sar aller Tierftars, in seinem neuesten Film: "Del Star aller Tierstars, in seinem neuesten Film: "Dei König der Bilduis", welcher heute und mords in den Baditchen Lichtivelen zu sehen sein wird. In den Baditchen Lichtivelen zu sehen sein wird. In Ergänsung der Spielsolge läuft diesmal ein zweite Hilm: "Untergang des Hesperus", en Stemannsdrama, mit. Auch dieser ift eine beachlicht Leistung des bekannten amerikanischen Meisterregischer Geeil Man Mille feurs Cecil B. de Mille.

Gefchäftliche Mitteilungen.

Jurseit findet in gans Deutschland eine Frühinft. Möbel-Schau des Berbandes sur Börderung Deuts scher Bohnkultur statt. Alleinverfausstelle in Karlsruhe dieser hochwertigen Wöbel ist das Möbel. baus Carl Aug. Darr, Marftplat, bas auf die bie begüglichen Borteile aufmerkjam macht. Rein Mobel täufer follte fich diese gunftige Gelegenheit entgeben

Der neue Opel 1,8 Ltr. 6 3nlinder führt fich über Erwarten gut ein. In der letten Bod wurden im Durchichnitt 268 Bagen pro Tag bei eines Sochitablieferungsmenge ab Bert von 319 Bagen pe geneigert werden. Dies wirkt sich von Tag su Tas auf dem Arbeitsmarkt günstig ans. Zu den mehr als 800c aurzeit in Rüsselsbeim Beschäftigten kommen nach bei den etwa 1000 Ovel-Automobil-Großhändlern und "Händelsbein von Opel-Fahrradern betreiben meiter. Den 2000 Pändler mit rund 12000 betreiben meiter. 8000 dändler mit rund 12 000 Angestellten und Arbeitern. Eine norsichtige Schäuung hat ergeben, daß bed Unterlieseranten, die die Zulleserung von Ach materialien und sonitigen Baustoffen, daße und der itssächritaten für die Adam Opel A.-G. übernommet haben, weitere 35 000 Arbeiter und Angestellte aus schließlich für diese Firma tätig find. Insgesamt sie also rund 80 (00 erwerbstätige Deutsche für die Warf Dwel beschäftigt. Dieses erfreuliche Ergebnis ist naturgemäß nur möglich, weil der Absab der Firma Opel insbesondere auch durch energische Förderung des Exports, erheblich gestiegen ist.

Tagesanzeiger

Samstag, ben 18. April 1981.

Babifches Landestheater: 20-28 1thr: Der Sauptmann von Röpenid. Coloffeum: 16 Uhr und 20.15 Uhr: Gaftfpiel be

Bablerers Ragner und Bariete-Brogramm. Babifc Lichtipiele (Konzerthaus): 20.30 Uhr: Unter Schauburg und Balaft-Lichtipicle: Bremiere; Der mel berithmte Clown.

Illico Bitherverein: 20 Ufr: Rongert in ben Jahreszeiten.

3um Glefanten: Familien-Rougert. 3mm Scheffelhof, Ludwig-Bilhelmitrage: 20 11fr:



Der Sauptmann von Röpenid. - Gin beutiches Märchen von Carl Budmager. Grenadier eine Ohrfeige befam. Der Bürger

Der Sauptmann von Kopenia. — Ein Der Schuster Bilhelm Brigt, ein Fünfziger, hatte eine große Jugendtorheit schwer, viel zu schwer büßen müssen. Ein Borbestrafter, geriet er zwangsläufig auf die schiese Ebene und auf die Bahn des Berbrechens. Keine Arbeit ohne Aufenthaltsrecht, sein Aufenthaltsrecht ohne Arbeit, auch keinen Pah, um ins Austand zu geben. Um sich Papiere zu verschaffen, bricht er in ein Polizeibitro ein, wird erwischt, wieder eingesperrt, versucht, entlassen, sich bei seinem Schwager niederzulassen, wird ausgewiesen. Richt staateulos, aber heimatlos. Seiner Sände Arbeit wird überall verschmäht. In ihm reift langsam der Plan, seiner Ohnmacht mit einem langsam der Blan, seiner Ohnmacht mit einem Schlage Gerr zu werden. Dazu braucht er eine Offiziersunisorm. Sie ist vorhanden — und hat ihre Geschichte. Der Gardehauptmann, dem fie einst wie angegoffen faß, mußte den Dienst quittieren, weil er in einem halbweltlokal, das er in Zivil besuchte von einem betrunkenen

meister von Köpenid faust sie dem Hoflicseraliten Wormser, aus dessen Berkkätten sie stammt, ab, als er Reserveleutnant wird, und als sid ihm der Honoraftorenbauch rundete, wandert sie dum Tröbler. Dort fauft sie Boigt für seinen historischen und daher befannten Sandestreich. Rach beendetem Bentegug des falschen Hauptmanns mit den echten Grenadieren ward Boigt nicht mehr gefehen. Nach etlichen Tagen allerdings hat ihn die Bolizei wieder beim Kragen. Er wandert junächtt wieder ins Ge

Sier endet das Stück. — Mitleidigen Lefern fei aber verraten, daß die für Senfationen immer dankbare Mitwelt dem nach awei Ich ren Begnadigten ausreichende Mittel für einen forgenfreien Lebensabend bei unbeschräntter behördlicher Aufenthaltserlaubnis gewährte.

Legen

Wählen dieselbe

Reinseidene Binder in neuesten Mustern Mk 2.75 Meine große Spezialserie: 1 Binder Mk. 3.75 3 Binder Mk. 10.— enthält die schönsten Neuheiten

Badifches.

candestheater. * E 21. Th.=Gem.

3. E.-Gr.. 2. Salfte

und 1101—1200.

Der Hauptmann

von Köpenick.

den beutices Märsen von Zuckmaner. Regie: Dr. Waag. Mitwirfende: Ermarth, Genter, Jank, Rabemacher, Seiling, Gute

lant, Mademacher, Sellier, Mademacher, Sellina, Guje, Oebeifen, Müllich, Caner, Baumbach, Caner, Baumbach, Christinger, Serz, erf. Söder, Hobles, Statistick, Statistick, Statistick, Statistick, Statistick, Statistick, Statistick, Christian, C

19. 4.: Der Ring Ribelungen, Drit-Lag: Götterdam-nna. Im Konzeri-is: Meine Fran, Fräulein.

Stadtgarten.

ntag, 19. April 11—12% Uhr ionieri, bein Mu

Uhr: Pachmittags-tsert. Leit.: Mulif-eftor E. Jrrgang.

Sonntag, 19. April, vormittags 11 Uhr: Grosse Morgenaufführung!

e der interessantesten Naturaufnahmen der deutschen technischen Errungenschaften der Neuzeit! Außerdam Ein Verkehrs- u. Landschaftsfilm, verfaßt und aufgenommen vom Verkehrsverein Nürnberg

Die Fränkische Schweiz

Herrliche Aufnahmen aus dem landschaftlich reizvollsten Ausflugsgebiet der weiteren Umgebung Nürnbergs. Eintrittspreise von 0.80 Mk. an. Kinder halbe Preise.

e. G. m. b. 35.

ordenii. Generalveriammlung

ienisdaftsgejetes vorgenommene Geligalispriftung.
Berigt des Auflichistats mit Autrag auf
Entlaftung des Borkandes, Autrag des Borkandes und Auflichtsrats aux Beicklußfasiuna, die Auswertung der Geschäftsanteile mit 90 % und der Spar-einlagen mit 50 % als endgalitg zu der, trackten.
Wahl von 7 Auflichtsratsmitgliedern.
Bedandlung eiwaiger Anträge. (Golde mitsen die Avonnerstag, den 16. lifs, Mts. beim Borkand eingereicht fein.)

Sotil.

Raribrube, den 4. Avril 1981.

NB. Der Gintritt ift nur Mitaliedern gegen

"Silberner Anker"

Kaiserstraße 73

Gutbürgerl. Speise - Restaurant

Bekannt für gute Küche

Reichhaltige Mittag- u Abendkarte zu mäßigem Preis in und außer Abonnement / Spezial-Ausschank der guten Moninger Biere

Inh Wilh. Vogt

Der Borfiand: Sowall, Angelberger,

Wir reparleren

Staubsauger.
Bohner- und
Wasehmaschinen, sowie alle
übrigen elektr.
Haushaltungs-Elaltwoling

E Kaiserstr. 205 T. 1704

n de rofen in d. edelft. Sort. u. Barben 10 St. 5. 25 St. 6 £. 50 St. 10 £. Auch iämtl. and. Gar-tenvflanzen billight. Alles garant, träf-tig u. gefund! Ka-talog gratis. Berp. frei. Beri. gegen Rachn. Barmoll Biehmann, Barm-und Kofenichulen. Langelobe = Elms-born 148.

Die beporftebende Ralender-Reform eine

Miefer- u. Bauverein Karlsruhe Am Mittwoch, den 22. April bs. 38., abeuds 3/8 Uhr. findet im kleinen Gesthalles faal unfere

Sonntag, 19. April, 20 Uhr, im Bortragefaal Ariegoftraße 84.

Samstag u Sonntag

Familien-Konzerte

mit auserlesenem



yon RM. 55,- an

So urteilen meine Kunden: 24. 12. 29. Bin mit der Uhr sehr zu-frieden und heute noch erstaunt über den billigen Preis. R. Hauptwachtmstr. Tüchtiger Platzvertreter mit nur besten Referenzen u. nachweis-barer, erfolgreicher Tätigkeit gesucht.

Oeffentlicher Vortrag

Jedermann ift willfommen. Ref. 9. 6. Mai.

mit folgender Tagesordnung ftatt:

1. Bericht des Vorschandes mit Borlage der Biland, Gewinn- und Berkustrechnung. (Diese fann in unsern Seichäftsräumen eingesehen und vom 16. lfd. Monats an in Empsang genommen werden.)

2. Borschlag zur Beriellung d. Neingewinns.

3. Bericht über die gemäß § 53 des Genofsienschaftsgesehes vorgenommene Geschäftspriisung. "Zum Elefanten

Programm.



direkt von der Spezial-Fabrik, ohne Zwischenhandel, jetzt schon

Uber 20 000 zafriedene Kanden. Tausende von Anerkennungsschreiben betr. Preis und Qualifät. Men iährige Garantie. Angenehme Teilschlung. Verlangen Sie noch heute kostenlos meinen neuesten Katalog.

Achten Sie aber genau auf die bekannte Firma

E. Lauffer Spezial-Fabrik

E. Lauffer Spezial-Fabrik
Alleenstraße 38 und Zietenstraße 55.
So urteilen meine Kunden:



einen lebenden

Garten frei zu sehen und kann gefüttert werden.
Brot. Zucker, Obst. Rüben.

Jeden Sonntag 4 Uhr große Familien-Vorstellung. Kl. Preise 40 Pfg. bis 1.50 Mk. Jeden Mittwoch u. Samstag 30 Pfg. bis 1.50 Mk. Volles Programm. Jedes Kind erhält ein Cascenk. Karten 7 Tage im Voraus im Cigarrenhaus Meyle, Ecke Kaiser- und Waldstraße.

verschwinden läßt und Varieté.

Kriegsopfer!

gegen Renten-Abbau u. weitere Verschandelung des Versorgungsrechts

> Die Aermsten der Armen sollen noch mehr Opfer bringen!

Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten als ältester und größter Kriegsopfer-bund ruft seine Mitglieder zur Abwehr weiterer Abbau-Maßnahmen auf

Kein Reichsbündler darf fehlen Es gilt ailes für die Rechte der Kriegsopfer

Alle in die große

Protest-Versammlung

am Sonntag, 19. April, vorm. ½11 Uhr in Karlsruhe, Festhalle (großer Saal)

Referenten: Gauleiter Marquardt-Karlsruhe und Frau Mörber-Freiburg

elegramm Zeitung Ab 31. Desember in Verbindung mit



Im Sport-Telegraf berichten eretklassigs Im Sport-Telegraf berienten erstanssege Mitarbeiter über alle Gebiete des Sports, des Turnens und über alle Sportereignisse. Abonnement der "Münchner Telegramm-Zeitung und Sport-Telegraf" unver-ändert monatlich RM. 1.50, Einzelnummer

Erscheint Mentag früh, sowie Diemetag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Nachmittag. Abonnementa nehmen entgegen alle Postämter, oder die Vertriebabteilung der "Münchner Telegramm-Zeitung und Sport-Telegraf" München, Sendlinger-Straße 80. Ferruf 92611.

Probenummern auf Wunsch

Süddeutsche Meisterschaft

Sonntag, den 19. April nachmittags 3 Uhr Phonix-Stadion

Schwaben

Fußball-geselischaft OPPUU (Meister der Vorderpfalz) Vorverkauf: Tuchhaus Evertz & Co., Waldstraße 39
Auto-An- und Abiahrt nur Parkring (Durlacher Tor).
Witner mit Stind augenehm. Suider, under Straffer in Stind augenehm. Suider, under Rr. 386 t. Eagblatts.

Mediz. Böder Monica Herrmann und Affisentin, Sand-Sachöftr. L. I. am Müblburger Tor, im K.D.B. Tel. 7688.

MR. 30.—

Nette, folide, vermö-gende Dame m. häust. Einn, fucht m. herrn (mittl. Beamt.) zwecz



in seinem TONFILM

der das Leben und Wirken dieses weltberühmten Artisten und insbesondere seine fabelhafte Varieté-Nummer, die sich nur die grössten Bühnen der Welt leisten konnten, in Sprache und Bild getreu widerspiegelt Manuskr.: E. Behrens & Grock / Künstl. Oberleitung: Leo Peukert Regie: Carl Boese

Grock im Film? Waaarum? Zum letzten Male soll die Welt über ihn Tränen lachen! Sein: Nit möööglich! wird auch im Film kein Auge trocken lassen! Waaarum? So aus nächster Nähe sah man ihn noch nie. Wollen Sie dabei fehlen? Nit möööglich!

Darsteller:

Grock - Liane Haid - Betty Bird Harry Hardt - Max van Embden

Außerdem ein reichhaltiges und interessantes Beiprogramm Beginn: 4.00 6.15 8.45 Uhr. Sonntags ab 2 Uhr.

== Jugendliche haben Zutritt ===

Heute Samstag Premiere

H.MAURER KARLSRUHE

empfehlungen

Majjagen

Madierlohn für Angua, Montel od. Koftiim, la Refe-rensen. Angebote un-ter Nr. 389 ins Tag-blatibüro erbeten.

Heiratsgesuche

Heirat

Abonnenten berücksichtigt bei Eueren Einkäufen die Inserenten des "Karlsruher Tagblattes"

Badische Lichtspiele - Konzerthaus Nur Samstag 8,30 Uhr und Sonntag 4 Uhr

Untergang

Rin-Tin-Tin König der Wildnis Hesperus

Ein Seemanns-Drama Cecil B. de Mille - Film

Sonny Boy (Davey Lee)

Jugendliche zugelassen - Hauskapelle

Ab Montag. 830 Uhr

Hermann Sudermanns ,, Der Kaizensted"



Macintosh-Mäntel

sind die nach dem Erfinder Ch. Macintosh benannten origin.-englischen Gummi-Regenmäntel

Die garantierte Wasserdichtigkeit die tadellose Verarbeitung die bequeme, sportl.-fesche Form die enorme Preiswürdigkeit

lassen einen Macintosh ein unentbehrliches Kleidungs. stück werden

Damen-

Damen-

einfarbig

Damen-Gummi-Mäntel Celanese, schwere giänzende Qualität

Achtungi Hausbesitzer u. Architekten!

Großer Preisabbau in Maler-, Gipser- u. Tapeziererarbeiten Übernahme von Wohnungen, Neubauten, Fassadenabputz u. Anstrich bei weitestgehendem Kredit. Bis zu 18 Monaten Ziel. Anlang der Teilzahlungen erst 6 Monate nach Fertigstellung der Arbeit Angebote unter Nr. 371 ins Tagb attbüro erbeten

Zur gefl. Beachtung!

Die Bebauung meines Bauplatzes Kaiserallee 56 war von mir weder beabsichtigt noch angeregt und kommt, so lange ich noch lebe, auch nicht in Frage. Alle andern Gerüchte beruhen auf Täuschung und Unwahrheit.

Hans Drinneberg, Schützenstraße 7.

Treuhänder kaufm. Sachverständiger und Steuerberater

Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4 II

Telephon 4265

Buch- und Blanzprüfungen / Geschäfts-Beratung u. Organisation Sanierungen u. Vergleiche / Steue beratung u. Vertretung

Gute Bücher

lefen Gie billig burch ein Abonnement in der Leihbibliothef Derrenftraße 3. Mäßige Bfandgebühr. Berlangen Gie Bedingungen. Berfand auch nach auswärts.

Gehen Sie nicht auf verlockende Angebote, sondern zu einem langjährigen Fachmann! Nur das beste kann Ihnen helfen, darum tragen Sie mein auf Heilung hinwirkendes Spezialband. Ohne Feder, kein härter Ledergürtel, oder Eisenbügel, rutscht und drückt nicht. Tag u. Nacht tragbar. Leib-, Nabel- und Vorfallbinden, Krampfadernstrümpfe sow. Bandagen aller Systeme usw. Von mehr als 50000 Bruchleidenden mit bestem Erfolg getragen.

Kostenlos zu sprechen in Karsruhe:

Kostenlos zu sprechen in Karsruhe: Dienstag, 21 April, von 8-1 Uhr. im Hotel Sonne, Kreuzstr 33, a. alten Bahn-hof. Komme über 30 Jahre regelmäßig nach Karlsruhe. Achten Sie nicht auf unlautere Manipulationen.

Bandag,-Spezialist Eugen Frei co. Stuttgart Johannesstraße 40.

Graue Haare nicht färben. Durch einfaches Einreiben mit "Laurota"

erhalten fie ihre Jugendfarbe und Friich wieder. Beftes Saarpflegemittel auch gegen Schuppen und haaransfall, garantiert unidablid. Gibt feine Bleden und Diffarben. "Laurata" murbe mit ber Golbenen Debaiffe ausgezeichnet. Originalflasche A 6 .-. Borto extra. Bu beziehen burch Laurata-Berfanb-Depoi: Badenia-Drogerie, Kaiferftraße 245. Drogerie Bals. Jolluftr. 17. fowie Brifeur II. Rut. Cammitrafe 11

Todes-Anzeige.

Verwandten. Freunden u Be-kannten mache ich hierdurch die traurige Mittellung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben, treubesorgten Gatten und Schwager

Herrn Friseurmeister

heute nachmittag ½2 Uhr. un-erwartet rasch, im Alter von 70 Jahren, zu sich in die ewige Heimat abzurufen. Karlsruhe. den 16. April 1981. Durlacherstr. 87.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Susanna Gartner, geb. Burgweger.

Die Beerdigung findet Sams-tag, den 18. April, vormittags 2411 Uhr. von der Friedhof-kapelle aus statt.

Wir beehren uns, unsere heute stattfindende Vermählung ergebenst anzuzeigen

> Karl Dummel u. Frau Luise geb. Rothley

Karlsruhe, den 18 April 1931 Werderstraße 13

Danksagung

Für die überaus zahlreichen Beweise warmer Teil-nahme an dem so unsagbar schweren Verluste unserer lieben Entschlafenen, bitten wir auf diesem Wege unsern tiefgefühlten Dank entgegen zu nehmen. Im Namen der Hinterbliebenen:

Postinspektor Tölle u. Kinder

Karlsruhe, den 17, April 1931.

Trauerbriefe liefert rasch und in tadelloser Ausführung Tagblatt-Druckerei, Kaiserstr. 203. Tel. 18

Versäumen Sie nicht Vorteile

Frühjahrs--Schau (nur noch bis 25. April) auszunutzen





Wenn

le Regentage

mit warmen Sonnentagen abwechfeln dann kaufen Sie sich bei der Debege

In 4 Stockwerken

Bekleidung für Herren, Damen und Kinder Schuhe, Wäsche, Gardinen u.s. w.





jeist Adlerstraße 13

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Ueberrafchend gunftige Alugenhandelsgestaltung:

218 Mill. Ausfuhrüberschuß.

Steigerung der Aussuhr über das erwartete Dag bei fast gleichbleibender Ginfubr.

Die tatfadliche Ginfuhr im Mars beträgt 604 Rill. Rm. Gegenüber bem Bormonat, in bem tatfablich für 605 Mill. Rm. Baren eingeführt murden, fic bie Ginfuhr bemnach taum veranbert, jedoch der Mara zwei Berftage mehr als der bruar. Als Werktagsdurchinitt ergibt fich für März-ein Einfuhrbeirag von 23,2 Mill. Am. gegen I,2 Mill. Am. im-Februar. Werktäglich bleibt demnach die Einfuhr im März hinter ihrem Februarstand surück

Die Musfuhr beträgt im Mara 829 Dill. Rm. Die Ausfuhr beirägt im Morz 823 vein. 3ein. (Jornands 733 Mill. Rm.); dazu tommen Meparations-Sachlieferungen im Wert von 45 (Bormonat 6benfalls 45) Mill. Am. Die Ausfuhr hat demnach vom Kefens vom feliells 45) Mill. Am. Die Aussinhr bat demnach vom Februar auf März erheblich zugenommen. Das bei it die Steigerung größer, als iowohl durch die föbere Zabl von Berktagen im März als auch ialionmäßig zu erwarten war. Im Berktagsdur ischnitt betrug die Aussinhr ohne Reparations-Sachsteiserungen im Februar 20,5 Mill. Am., im März dies Mill. Am.

Die Saudelsbilang für März ergibt einen tatfäclichen Ausfuhritberichuß von rund 218 Mill. Reichamart gegen 128 Mill. Am, im Februar; einschießlich der Reparations Sachlieferungen übersteigt ber Reparations Sachlieferungen übersteigt ber Reparations ber Bert der ins Husland abgesehten Baren die Gienher um rund 268 Diff. Rm.

In der Einfuhr von Lebensmitteln und Ge-tränten ergibt fich nach den ausgewiesenen Jahlen eine geringe Abnahme gegenüber dem Vormonat, Talfächlich, d. h. nach Ausgleich der Lagerabrechnun-kn, hat bat die Ginfubr von Lebensmitteln und Betranten jedoch etwas zugenommen, und zwar ift eine Eteigerung insbesondere bei Sübfrückten (+ 7,9 Nill. Rm.), Küchengewächsen (+ 3 Mill. Rm.) und

Objt (+ 2,6 Mill. Am.) sestzustellen. In der Einfuhr von Robstossen und halbsertigen Waren ergibt sich nach der Statistis eine Abnahme um 34 Mill. Neichsmark. Tatsächlich ist der Rüdgang der Robstossenschungen ausgleicht. Im Einzelnen ist die Einfuhr bier vor allem zurückzegangen bei Wolke (— 20 Mill. Am.), Tiersett und Tran (— 5,8 Mill. Rm.). Die Einsuhr von Kerthawaren zeigt gegen-Rim.). Die Ginfuhr von Fertigmaren zeigt gegen-über bem Bormonat feine wefentlichen Beranberun-

gen. Ar der Steigerung der Ausfubr (Reparations. Schlieferungen eingerechnet) find samtliche Baren-gruppen beteiligt. Am bedeutenditen ift die Junihme bei Kertigwaren (+ 71 Mill. Am.) und bei Kohftoffen und halbsertigen Baren (+ 12 Mill. Am.). Die Junahme der Fertigwarenaustuhr verteilt sich auf die Mehrzahl der Fertigwarengruppen. Besonders ins Mehrzahl der Fertigwarengruppen. Besonders ins Gemicht fällt die Steigerung der Aussuhr von Textilifertigwaren (+ 19 Mill. Rin.), von Baiswerkstragwaren und sonkigen Cisenwaren (+ 12 Mill. Rin.), von demischen und pharmazentischen Erzeug-niffen (+ 7 Dill. Rm.) und von Maschinen (+ 7 Dill. Auch die Erhöhung der Robstoffansinht verteilt fich febr ftart auf die eingelnen Robftoffgruppen. Gine Ausnahme ergibt fich bier im wefentlichen nur

Eine Ausnahme ergibt sich bier im weientsichen nur bei schweselsaurem Ammoniak, dessen Aussulpr nach einer größeren Junahme im Vormonat um sast 4 Mill. Am. aurückgegangen ist.

Bon den wichtigsten Reparations - Sach sie seru ngen im März entjallen auf die Gruppe Rohstosse: Seinkobsen mit 9 Mill. Am.; auf die Gruppe Fertigwaren: Eisenwaren mit 11 Mill. Am., nichtelektrische Maschinen mit 10 Mill. Am. und Warren aus Kupser mit 2,2 Mill. Am.

Reichsbant vor der Diskontsenkung?

Der Status vom 15. April zeigt farte Entlaftung.

Rach bem Answeis ber Reichsbant vom 15. April 1931 hat sich in der zweiten Aprilwoche die ge famte Lapitalanlage der Bank in Wechseln und Schools und 470.8 Will. auf Scheds, Compards und Effetten um 470,8 Mil. auf Beftäng Mill. Am. verringert. Im einzelnen haben die Bekände an Danbelswechieln und Scheds um 424,5 Will, auf 1550,0 Mill. Am. und die Lombardbestände um 6,8 Will. Am. auf 148,5 Will. Am. abgenommen. Bekäng um 6.8 Mill. Rim. auf 148,5 Mill. Rim. avgenomber Bestände an Reichsschatwachseln, die am Ende der Terwoche 48,5 Mill. betrugen, find nicht mehr vor-

An Reichsbank aurucken und Rentendankscheinen susammen sind 514,9 Mill. Am. in die Kassen der Reichsbank zurückgestossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 502,9 Mill. auf 1872,6 Mill. lauf an Neichsbankinsten um 502,9 Mill. auf \$372,6 Mill. Mm., der an Kentenbankischeinen um 9,7 Mill. auf 402,3 Mill. Km. nerringert. Dementsprechend daben sich die Bestände der Reichsbank an Rentensdarksbeinen auf 43,6 Pill. Km. erhöbt. Die fremsden ein Gelder zeigen mit 312,9 Mill. eine Abnahme um 19,9 Mill. Km. an. Die Bestände an Gold und deckungsfähie. Die haben die Bestände an Gold und 50,2 Mill. auf 2459,0 Mill. Rm. vermindert. Im einzelnen haben die Goldbestände um 1,2 Mill. auf 244,8 Mill. Km. ausknownen und die Bestände an bedungsfähigen Desissen um 51,4 Mill. auf 114,2 Mill. Am. abgenomstifen um 51,4 Mill. auf 114,2 Mill. Am. abgenoms

offen um 51,4 Mill. auf 114,2 Mill. Rm. abgenom-

Die Dedning der Roten durch Gold allein erhöbte fich von 53,5 v. D. in der Borwoche auf 60,5 v. D., diejenige durch Gold und dedlingsfähige De-visen von 57,3 auf 68,5 v. D.

Spinnerei und Weberei Offenburg.

Die Spinnerei und Beberei Offenburg A.-G., in Offenburg berichtet für 1980, daß der Rudgang der Rachfrage vom Juni bis Oftober ju größeren Ginichrantungen zwang. Im Spatjahr mar das Geschäft auf furze Beit etwas lebhafter, doch erreichten bie auf furze Zeit etwas lebhafter, doch erreichten die Fabrikatpreise bei weitem nicht die Gestebungskoften. Die Modernisserung der Fabrikatnlagen wurde vollender. Der Fabrikationsüberschüß sant von 2,24 auf 1,77 Mill. Ann., andererseits die Unkosten von 1,285 auf 1,58 Mill. Ann. Nach Bornahme von 0,21 (0,40) Mill. Ann. Phosphereibungen verdiebst ein verringerter Genintvortrag von 55 779 (71 990) Ann. Aus der Vilanz in Mill. Ann.: Deditoren 2,6 (2,94), Vorräte 1,57 (2,18), Areditoren 4,02 (4,65). Die Jugänge auf Fabrikanwesen, das mit 2,94 Mill. Ann. an Buch steht, werden auf 220 000 Ann. bezissert. Das Aftienkapital von 1,58 Mill. Am, erhielt lehtmals für 1928 eine Dividende von 7 Prozent.

Abebbender Kursrückgang.

Das Publifum verfauft weiter, doch hemmen gunflige Momente den Drud. - Außenhandel und Distonthoffnungen flügen.

Berlin, 17. April. (Funkspruch.) Jusolge anhaltener Publikumsabgaben seite sich die Abwärtsewegung beute in allerdings verminertem Maße fort. Die Abschläse zu den ersten turfen betrugen im allgemeinen nicht mehr als 1-2 kord wolle mit 60,5 nach 63,5. Die außerordentsche Auswalassung des Angiers in den letzten The Angelia of the mit 60,0 nag oog. Aufwarisbewegung des Papiers in den letten Monaten wird nunmehr als vollkommen unberechtigt eichnet. Die Spekulation nahm bereits zu den erften Kursen Deckungen vor, die später zu einer eichten Beseitigung führten. Anregend wirkte vor wick au her ordentlich günftige Entstellung des Außenbandels für Marz, in eine eine Aufregenden bei die Außen des Außenbandels für Marz, in dem eine erhebliche Junahme der Ausfuhr zu versteinen ist. Auch die frarke Entlastung des Meichaban die frarke Entlastung des Meichaban fau sweises hinterließ einen günstligen Eindruck. In den stark verminderten Bechselstneichungen sieht man bereits die Borboten der erwatteten Diskontsenkung. Der wieder matte Bersität der Verwinder Bersität der Verwinder Bersität der Verwinder Bersität der verwinder der den gerstellt. Der verwinder der ivonischen Baluta di ftoren. Der neue Auxssturz der spanischen Baluta mi 48,55 gegen London hatte wieder ein Absinken des Chade-Auxses um 5 Punkte zur Folge. Die Einstellung der Stabilisierung des Peso konnte die

Stimmung gleichfalls nicht beeintrachtigen. Der Bejo wurde in Berlin mit 1,37% gegen 1,45 geftern ge-

Tagesgelb erforderte unverändert 5,28-7,25 Prozent. Der Dollar war mit 4,2003, das Pfund mit 20,40% zu bören. Bon Ufancen nannte man London-Kabel 4,85%.

Im Berlauf mar die Tendeng bei fleinften Um-fagen gehalten. Reben ben gunftigen Außenhandels-giffern und dem Reichsbankausweis wirkte fich die Rursfreigerung ber Salgbetfurth-Anteile um 4 Prozent nach einem Ansangsverluft von 1,5 fursstützend aus. Der Dollar sam mit 4.20 eiwas höher, dagegen der Pejo mit 1.393 wesentlich niedriger zur amtlichen Notig. In Privatdiskonten bestand zu unverändertem Sat von 4,62 Prozent weitere Abgabes niedung.

neigung.
Die Börse schloß in ich wacher Berfassung, da unmittelbar vor den Schlußkursen am Farbens, Siemens- und N.C.G.-Markt stärkere Abgaden erfolgeien. Farben gingen von 151,25 auf 148 zurück und waren nachbörslich mit 147,25 angeboten. Ferner lagen Kunstseischenwerte matt und nachbörslich 8 Prozent unter den gestrigen Schlußkursen. Um Farsungen unter den gestrigen Schlußkursen. benmartt iprad man wieder von einer

als 31/2 Monate feit Beendigung des Geschäftsjahres verfloffen find, mare es nunmehr an der Zeit, daß die Farbenverwaltung endlich ihre Dividende er-

Nachborslich berrichte weitere Abgabeneigung. Man botte Salabetfurth 252 Brief, Afu 86, Bemberg 95,5, A.G. G. 109, Stemens 178 Brief, Schulifeiß 176, Sapag 71, Lloud 73, Reichsbant 168, Berger 274, Reubesig 6,40, Altbefit 58,50.

Matte Abendbörfe.

Frantfurt, 17. April. (Eigenbericht.) Unter dem Sindrud bes icarien Aurseinbruchs am Schluffe ber Mitigasborfe verlief die Abendborfe fehr matt. Im Berlauf blieben die Berte gu ben erften Aurfen meift angeboten. Farben ichloffen 148.

Berliner Produttenborfe.

Berlin, 17. April. (Finnspruch.) Amiliche Produktennotierungen (für Getreide und Dessachen je 1000 Kito, sonst je 1000 Kito ab Station): Weizen: Wärk, 75—76 Kg. 288—290, Mai 302,50—303,75, Juli 298—298,50, September 252—253; rubig. Roggen: Wärk, 70—71 Kg. 191—193, Mai 203,50—204,50, Juli 197,75—198,50, September 188—188,75; mait, Schußleicht erholt. Gerste: Braugerste 242—250, Futterund Industriegerste 228—242; seiter. Hafer: Wärk, 180—184, Mai 190—191,50, Juli 197—198,50, September 176,50—177,50 Geld; nach ichwäckeren Beginn besiestigt. Betzenmehl 34,75—40,50; behauptet. Roggenmehl, 0—60% 27,60—29,75, 0—70% 26,60—28,75; rubiger. Weizensteie 13—13,25; faum behauptet. Roggengensseie 13,40—13,70; stetig.

G.B. der D.D.: Bank.

Diretior Baffermann über die allgemeine Birtichafislage.

Deutiche Bant und Distontogejellichaft.

Berlin, 17. April. (Eigenbericht.) Die o. G.B. der DD.-Bant murbe von Rommergienrat Dag Stein thal gefeitet. Dir. Docar Baffermann nahm in langern und eingehenden Ansführungen Stelin längern und eingehenden Ansführungen Stel-lung zur aligemeinen Wirtschaftslage. Er jagte einleitend, auf die gegenwärtige Wirtschafts-trise hinweisend, daß diese Kriffs eine Abkehr von einem falschen, als irriumlich erkannten Bege der Birtschaftskührung und zugleich das Suchen nach dem richtigen, natürlichen Pfade bedeute. Aur wenn die-ser ohne vieles Taften gesunden und beschritten werde, laufe die Arifis rasch ab. Alle Versuche, den alten Beg durch fünftliche Mittel noch weiter gang-bar zu machen, lönnten die Arifis nur binziehen, nicht heilen. Die Arifis habe in den verschiedenen Zändern, is nach deren wirtschaftlicher Struktur, ver-Ländern, je nach deren wirtischaftlicher Struftur, versichiedene Formen angenommen. Es fei jedoch nicht möglich, die Ursache des Weltphänomens durch Unseriuchungen über fich ergebende Sondererscheinuns gen gu entichleiern.

Dentichland leibe nuter ben gegenwärtigen Ber-baltniffen befonders ichwer. Funf Millionen Menichen feien erwerbslos geworden, weil die Betriebe ibnen feine Arbeit gu ben bisberigen Bedingungen vermitteln fonnen, und weil dottrinarer Cogialis-mus im Wege frebe, durch entsprechend verminderten mus im Bege stebe, durch entsprechend verminderten Lofin größeres Arbeitsquantum zu schaffen. Beniger Sozialismus wäre bier sozialer. Eine Jerlehre sei auch, zu behaupten, daß die Steuerböße nicht von so einschneidender Birkung sein könne, weil der Fistus ja jede Keichsmark, die er einnehme, sosort wieder ausgebe und so zurüd in die Birtschaft leite. Keine Macht könne die zwehmähige Zurüdleitung der Summen meistern, die, wie ein Drittel des gesamten Bolkseinkommens; durch das Triebwerk des Staates gepumpt werde. Es bleibe alles dem Jusallüberlassen, mit dem Ergebnis, daß die Kapitalbildung in Deutschlassen insaciamt zu niedrig gebalten wird. in Deutschland insacsamt gu niedrig gehalten wird. Gine Folge bavon fei ein viel gu hober Landesginsder die Produttionstoften ungunftig beeinflußt Von den Banken, denen man die Schuld an dieten Mißständen zuschiebe, fordere man immer böheres Areditvolumen und niedrigere Jinsjäße. Da man diesen Forderungen nicht genügen könne, habe sich eine geradezu groteske Bankenseindlichkeit herausgebildet. In keinem stark kapitalimportierenden Lande könne sich eine mächtige Börse entwicklin. Reine Bant, feine Affienrechtsreform fonne die Flucht aus der Aftie bindern, solange die Unternehmungen unrentabel arbeiteten. Die Frage, wie Deutschland aus feinen wirtichaftlichen Schwierigfeiten geraustommen tonne, wurde am eheften burch eine potitische Verständigung mit Frankreich au be-antworten sein. Jedoch gebe der Weg zur politischen Annäherung nicht über die Wirtschaft, sondern die politische Verständigung müsse vor-ausgehen. Wir unsererseits könnten unter den gegebenen Umständen nichts anderes tun. als ab-zuwarten, dis Frankreich die Initiative zur endlichen Betriedung Europas erreite Befriedung Europas ergreife.

Bir fonnten unierer wirticaftlicen Schwierig-feiten berr nur baburd werden, bag wir einer ftabi-Ien Regierung die Doglichfeit geben, fich auf vertrauensvolle, einsichtige Mehrheit des Bolfes füßen zu können, Gur die Fortichritte, die wir machten, hätten wir ein ausgezeichnetes Barometer in der höhe der Zinsfähe. So wie fie heule sein, zigten fie und das große Mißtrauen der ausländischen Geldeber und die Ungulänglichkeit der inner

dischen Geldheber und die Ungulänglichkeit der inneren Kapitalbildung. Unter dem Druck solcher Jinslaften lasse sich die Wirtschaft nicht zu wirklicher Prosperität bringen. Selbstverständlich müßten alle besseheden Verpflichtungen erfüllt werden, aber wir dürsten solche Verpflichtungen nicht weiter bäusen. Benn unsere gegenwärtlie Kapitalbildung zu gering sei, so müsse alles geschehen, sie zu beben. Die Kapitalbildung könne von zwei Setten ber gesteigert werden, durch Erhöhung der Produktion voer durch verwehrte Einschränkung des Verzehrs. Der erstere Beg sei der erwünschete, aber auf ihm ließen sich inmitten einer Absastzise nicht willkürlich Fortschritte erzielen. Es bleibe nur der zweite Beg, die Konsumbesscheiber uns tung, die Sparsamteit. Diese Forderung müsse gegenwärtig besonders nachbrücklich gegenwärtig besonders nachbrücklich gegenscher der Auslandsmare erhoben werden. Es folle damit feiner gewaltfamen Abdroffelung jeder Ginfuhr das Wort geredet werben, man muffe fich flar darüber

fein, daß wir fest verflochten find in das weit ges ipannte Ret der internationalen Arbeitsteilung. Bir ftanden por der nicht leichten Aufgabe, uns die durch unfere Rotlage gebotenen Beidrantungen aufjuerlegen, ohne dabei das abfathunarige Austand in eine Abwehrstellung zu drängen. Es bleibe uns in Anbetracht der vielen Schwierigkeiten nur übrig, fret von allen Alustionen, aber anch trei von Kessimis, im Bertrauen auf uns selbst, uns nach der Decke zu streden. Tun wir das im Staate und seis ner Berwaltung, in den Betrieben der Andustrie, des Dandels, auch der Landwritichaft, und endlich in unserer privaten Lebenssührung, so gehen wir in raschem Schrift zur wirtschaftlichen Freiheit und Unsabhängigteit und legen wirklich zuverläsige Grundslagen zum Aliben unserer Virtschaft und zum Wohlsstaabe unseres Volkes. juerlegen, ohne dabei bas abjathunarige Ausland in

lagen zum Bliben unterer Virtichaft und zum Bohlstande unjeres Bolfes.

Bezüglich des Aftien-Ansaufs erklärte er, daß die Bildung möglichst großen Eigenkavitals bei einer Bank von großer Vichiskist ist. Die eingezagenen Aftien würden an der Abstimmung nicht teilnehmen. Ausgefamt waren in der E.K. 113,9 Ain, Stammsaftien mit 1 139 411 Stimmen vertreten.

Der Abschuß wurde gegen 121 Stimmen unter Protest genehmigt und ebenso Entlastung erteilt. An Sielle der ausgeichiedenen Mitalieder Derzog von Arenburg, Geheimrat Prosen-Mannheim, Dr. Nassenweiche und Graf Praismar-Failenberg wurden neugewählt: Dr. Boligang Dieria vom Hammerienskonzern, das frühere Vorstandsmitglied Selmar Kehr von der Banklemmandile Georg Fromberg u. Co., und das bisherige Vorkandsmitglied der Fistale Hamburg, Eurt von Spdow.

Devisennotierungen.

Berlin, 17. April 1931 (Funk.)

Derill, 17. April 1951 (Luik.)				
hested and a set and	Geld	Briet	Geld	Brief
White School or	17. 4	17.4.	16.4.	162 4.
Buen. Air. 1 Pes	1.391	1.395	1.449	1.453
Canada I k. D	4.192	4-200	4.192	4.200
Konstan, 1t. P.	-	STATE OF THE PARTY	Education of the last	NO. OF THE REAL PROPERTY.
Japan 1 Yen	2.071	2.075	2.073	2.077
Kairo 1 ag. Pf	20.91	20.95	20.905	20.945
London 1 Pfd	20.384	20.424	20.382	20.422
Neuvork 1 Doll	4.1960	4.2045	4.195	4.203
Rio de J. 1 Milr	0.302	0.304	0.303	0.305
Uruguay 1 Peso Amsterd, 100 G	2.627	2.633	2.697	2.703
Amsterd, 100 G Athen 100 Drch	168.44	168.78	168.38	168.72
Brüssei 100 Big	5.440	5.450	5.440	
Bukarest 100 Lei	58.31	58.43	58-315	58.435
Budp, 100000 Kr	2.496	2.500	2.496	73.26
Danzig 100 Gl	73.12	73.26	73.12	81.67
Helsgis 100 f. M	81.51	81.67	81-51	10.576
Italien 100 Lira	10.557	22.01	21.965	22.005
Jugosl. 100 Din	21.97	7.392	7.378	7.392
Kowno 100 Litas	7.378	41.98	41.88	41.96
Kopenh. 100 Kr	41.90	112.40	112.16	112.38
Lissab. 100 Esc.	112.17	18.91	18.85	18.89
Oslo 100 Kr	18.87	112.39	112.17	112.39
Paris 100 Fres.	112.18	16.441	16.40	16.44
Prag 100 Kr.	12.427	12.447	12.425	12.445
Island 100 i. Kr.	92.02	92.20	92.02	92.20
Riga	80.82	80.98	80.74	80.90
Schweiz 100 Fcs.	80.740	80.900	80.825	80.985
Sofia 100 Leva	3.042	3.048	3.042	3.048
Spanien 100 Pes	42.12	42.20	43.11	43.19
Stockh, 100 Kr.	112.34	112.55	112.27	112.49
Reval	111.66	111.88	111.69	111.91
Wien 100 Schill	58.99	59.11	58.99	59.11

Prämien-Sätze

der Bankfirm	a Baer & Elend. Kar	isruhe.
	Mai Juni	Mai Jun
Danatbank Dtsch.& Disc Reichsbank A. E. G Licht & Kr. Ges.f.el Unt Schuckert Sin.& Halske Transradio Gelsenkirch	6 8 Mannesmann 6 Salzdetfurth Westeregeln 6 4½ 9 % Bemberg 7½ 9 ½ Bemberg 7½ 9½ D Erdől 10 D. Lincleum 11½ Karstadt 7 Zellst. Waldh 7 Hap.& Llovd	5½ 7 11½ 15 6½ 12 8½ 10% 8½ 10% 8½ 10% 8½ 10% 8½ 10%
	Danatbank Dtsch.&Disc Reichsbank A. E. G Licht & Kr. Ges.f.el Unt Schuckert Sie.& Halske Transradio	Danatbank Dtsch.&Disc Reichsbank A. E. G. Clicht & Kr. Ges.f.el Unt Schuckert Sie.& Halske Transradio Gelsenkirch Danatbank 4½ 8 Mannesmann 6 Salzdetfurth Westeregeln 8½ 1.6. Farben 9½ 9½ 10 Erdő) 10 D. Linoleum 11½ Carlst. Waldh 7 Hap.&L.lovd

10000



Was ist es nur?

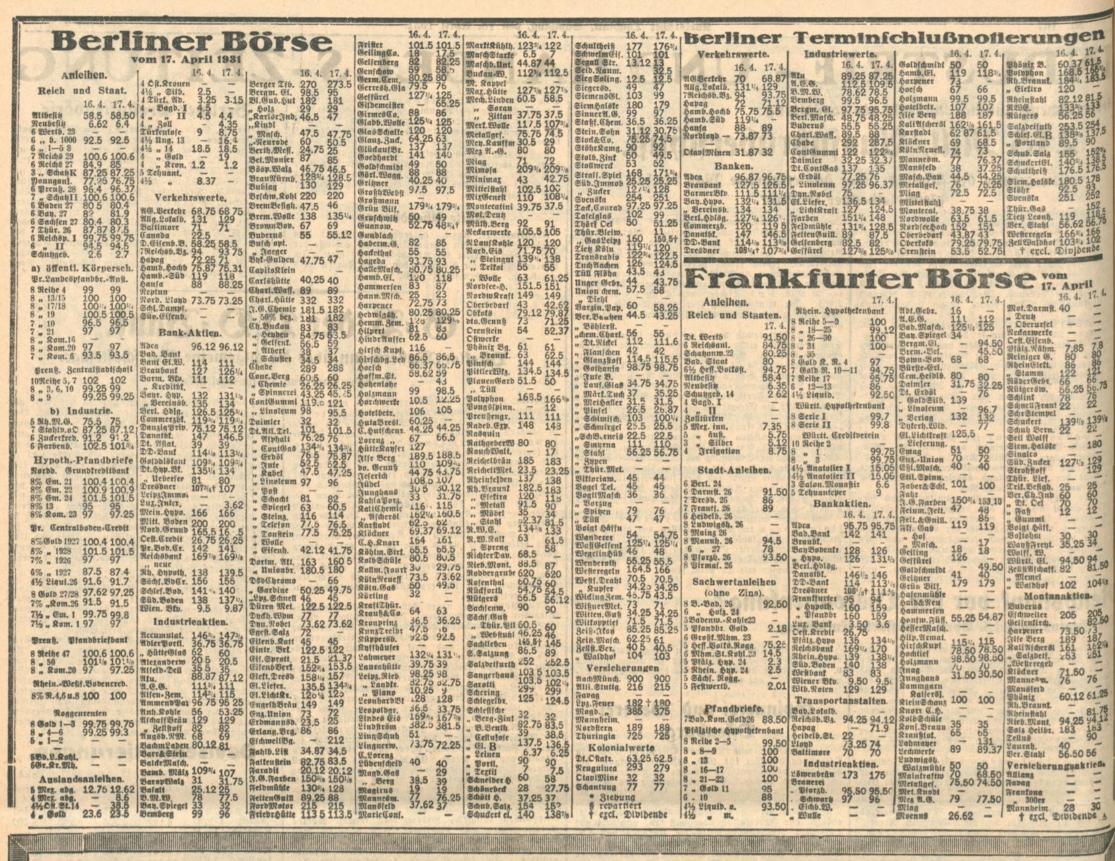
Selbst Kenner staunen, wenn sie die eigenartigen italienischen Regiezigaretten kosten. Ein Geheimnis ihrer Tabakmischung bewirkt, daß man ihrer nie überdrüssig wird.

ITALIA-ZIGARETTEN

Immer wieder interessant - prüfen Sie, warum!

"ITALIA" Tabakwaren n. d. Vorschriften der Ital. Tabakregie G. m. b. H., Mannheim

GENERAL-VERTRETER: F. MIESEL, MANNHEIM U. 3. 22, TELEFON 30765





Garten:Schirme Rasenmäher Otto Stoll

Eisenwaren

Etuis aller Art Besteckkasten Besteck-Einbauten Musterkoffer für alle fertigt

Etuisfabrik K. MÜLLER Karlsruhe, Sofienstr. 114 H III. Tel. 5736

Die besten sind die billigsten Möbel!

Drum kaufen Sie Qualitäts-

J. Kirrmann str. 40

Bringen Sie Ihre Schuhe zur Reparatur zu Meister 14 off man nur

Herrensohlen Mk. 3,-Damensohlen Mk. 2,-Herren-Absätze von Mk. 1.- an Damen-Absätze von Mk. -. 80 an Mod. Schuhbesohl-, Ago- u. Nähbetrieb Sofienstraße 32.

zur Reparatur Umarbeiten Neuarbeiten

Bringen Sie Ihren Schmuck, Ihre Brillanten nur zum Goldschmied hier

FRIEDRICH ABT Waldstraße 4 Tel. 7684 - Billig, gut, reell

Darf ich Sie bitten bei Ihren abendlichen Spaziergängen auch einmat mein Schau-fenster anzusehen? Es ist jeden Abend bis 10 Uhr beleuchtet. Sie sehen immer das Neueste, Alle Stücke sind mit Preisen versehen:

Der moderne Schmuck Die aute Uhr Das schöne Besteck Juweller

bei Uhrmacher Waldstr. 24
Reparaturwerkstätte Hiller Telef. 3729 Ratenkaufabkomme



PROBE SAFEE E. CO

Optische Anstalt Kalser- Ecke Lammstraße

Operngläser – feldstecher Barometer – Augengläser Mechanische Spielwaren

Badisches Landestheater Spielplan vom 18. bis 26, April 1931,

a) Im Landestheater:

Samstag, 18. April. & E 21. Th. Gem, 2. S. Gr. 2. Salfte und 1101-1200: "Der Sauptmann von Kövenich". Ein deutsches Marchen von Karl Indmaner. 20-23. (5.-.)

Countag, 19. April. &G 21: "Der Ring des Ribelungen". Dritter Tag: "Götterdämmerung". Bon Bagner, 17—22. (8.—.)

Montag, 20. April. * C 21: "Sturm im Baffers glas". Romobie von Frant. 20—22.15. (5.—.) Dienstag, 21. April. Conbermiete, "Beittheater"

(5. Borftellung der Abteilung I, weihe Karten.) Bum erstenmale "Die Urfache". Drama von Leonbard Frank. Mittwoch, 22. April. * A 91. Th. Gem. 2. C. Gr. und 101-200: "Die Zauberfibte". Bon Mosart. 20 bis 23. (7.-.))

Donneratag, 23. April. Bolfsbildne. Aprilnorstellung: "Surm im Wasterglas". Komöble von Frank. 1990 bis 21.45. (5.—...) Für diese Borstellung find nur Stehplattarten erhältlich.

Freitag, 24. April. Sondermicte, "Zeittheater". (5. Borftelbung der Abteilung II, rote Karten.) "Die Urfache". Drama von Levnhard Frank. 20—22.

Camstag, 25. April. * G 22 Th.-Gem. 1-100 und 301-400: "Der Panptmann von Röpentd". Gin bentiches Marchen von Karl Judmaner. 20-23. (5 .-.)

Sonntag, 26. April. Rachmittags: 12. Borftellung der Sondermeie für Ausmärtige: "Tannhänfer". Von Bagner. 15—19. (4.50.) Abends: * B 22. Th.-Gem. 3. S.-Gr., 1. Sälfte, u. 801—900: "Die icone Gesena". Komische Oper von Offenbach. 20—22.30. (8.—.)

b) Im Städtischen Konzerthaus:

Sonntag, 19. April. & "Meine Fran, das Fränlein". Operetten-Schwant von Zerleit. Mufit von Bentien. 19.30—22. (8.50.) Conntag. 26. April. * "Sylvia fauft fich einen Mann". Bon Mierander Engel. 19.30 bis gegen 21.30.

c) In ber Städtischen Fefthalle:

Montag, 20. April, 3. vollstfimlices Konzert. Solisten: Esse Blant. Bilhelm Nentwig, Frans Schufter. 20—22, (2,—.)

Kartenvorverfauf: Borverkanfskasse des Badischen Landestbeaters, Tel. 6288 In der Stadt: Musifalsenhandlung Frib Miller, Ede Kaller, und Waldstraße, Tel. 388 und Ausfunfissielle des Berfebrsvereins, Katserstraße 159 Tel. 1420. Bigarrenhandlung Gr. Brunnert, Katserallee 29, Tel. 4351 und Kausmann Karl Polsschub, Werderplaß 48 Tel. 508.

In Durlad: Mufithaus Rarl Weiß, Sanviftr. Tel. 458.

. und nach dem Theater ins

Karnfen

Qualitätsweine

Warme Küche nach Theaterschluß

Pilsner Urquell

Gesunde Füsse erhält man sich durch Tragen von

Lackners Maß- u. Ortnopädieschuhen in handgenähter Rahmenarbeit. Solide handgearbeitete Renaraturen bei billigsten Preisen.

HCH. LACKNER

Karlsruhe. Douglasstr. 26. b. d. Post.



Artikel zur Kranken- und Gesundheits pflege Kunstgliederbau

Sanitätshaus am Kaiserplatz

JOHANN SAUER

Kunst- und Bauschlosserei Inh.: Gebr. Sauer Blumenstraße 8 Fernspr. 3599 Blumenstraße 8 Fernspr. 3599 empfiehlt sich für Schlosserarbeiten jeder Art. Türschließer, Sicherheits-schlösser, Reparaturen.

Zeitgemäße Preise!

Elly hebenstreit jetzt Waldstraße 13 empfiehlt

Modell-hüte

und den sorgfältigst gearbeiteten Werkstättehut.

Zapeten - Linoleum

Eingang der Neuheiten 1931 in reicher unübertr. Auswahl Von Saison 1930 übriggebliebene Tapeten werden Rolle schon von 18 % an abgegeben

im Spezial-Geschäft H. DURAND

Akademiestr. 35 neb. Kaiserpassage, Tel. 2435

Tom Turm zu Babel und den "hängenden Gärten" der Hemiramis.

Dr. ing. e. h. Franz M. Feldhaus.

nif der vordernstlichen Bölfer, der Sumerer, Semiteu, Babylonier, Alsprer, Meder und Trojaner jagen. Die Forschung in
diesen kulturgebieten ist noch im vollen Gaug. Beir sind bisher
nur ihrer die Bautechnif in einigem Ausanmenfang unterrichtet. Andere technische Rachrichten sind in der umfangreichen neueren Fachliteratur verstreut. Manche Erklärung wird dadurch erschwert, daß die Bedeulung der Schriftzeichen nicht sestiebt. Rur mit größter Borficht läftt fich beute einiges über bie Tech-

Das berühnteste Banwerk der vorderasiatischen Kultur ist der aus der Bibel berlichtigte Turm von Babel, über dessen Form und Abmessungen man sich in Fankreisen noch nicht einig ist. Die einen iagen, der Turm sabe er Erundstäcke des Duadrates 90 Weter Länge gehabt und sei ebeujo hoch zum Himmel emporgestiegen. Andere sprechen von einer Erundstäcke von 150 mal 60. Weter bei einer Hölge von nur 21 Wetern. Man hält den Turm sier die Ausgelie den Eurm der einstigen Bergheimar der Sumerer in das Flachsand ein-geführten Göttern die gipselhohe Thronstätte ragender Berge er-sehen follte, "Etemenankt, dessen Spize in den Himmel reichen follte," heist der Turm in neuentdeckten Keillinschriften. Die Genesis sagt: "Kolauft / last vons eine statt vund köurn bawen / des spize die an den himmel renche / daß wer vos einen namen

and Erde". Diese terrassenge Pyramide wurde mehrmals eigetschellt, doch ihre Stätte gilt heute noch den nomadisterenden gerhört und wieder ausgebaut. Ber sie suerst errichtete, ist uicht west stätte gilt heute noch den nomadisterenden grandern sie seinen gern Gradern sie beilig. Die unterste Stufe bestand aus einem Kern Gwon lusttrockenen Ziegeln und einer mehrere Meter diesen Kern Gwon lustrockenen Ziegeln und einer mehrere Meter diesen Bad- nigenverichaltung. Die Forschung ergab, daß die beiden untersten, Was die mächtigten Stufen, verschiedene, die oberen gleiche Höbe hatten. währt der höchsten Stufe erhob sich das Hils". Zum Hetstigtum geginauf sieher Eore bied Annye oder eine Treppe — genau gestift es nicht seltzussellen, da nur noch das wette Loch übrig blieb, in dem die Feldusdemente des Turmes kanden. Zum vornehmsten babylontichen Deiligtum des letzten Jahr-taniend v. Chr., zum Tempel Cjagila, dessen Grundmauern aus Behm bis zu IX Meter die waren, gehörte "Zigguratu Eteme-nanti", der Stusenturm, das "Haus des Grundskeins von Himmel

In Babylonien gab es sait in jeder größeren Stadt Stufentürne, die religiösen und militärischen Averen denten. Auch der
mit der Religion jener Zeiten eng vertütipste Sterndsenst machte
von diesen Hößen seine Himelsbevonchungen; denn die Plattform
etner Zigguratu überragte alle jonstigen Pauten der Stadt und
gab den ganzen Himmelsraum bis zum Horizont frei. Gerodot
verbreitete schon vor über 2300 Jahren in jetnen Borträgen und
Schristen den Ruhm diesez Bunderwertes, Später plante der
große Alexander, den inzwischen verfallenden Turm zu erneuern,
damit der Ban jeinen Konden der Archunett verfünde, doch der
Tod des jugendlichen Höben hinderte die Ausstistung. Zwischen be Conge und Geichichte ichwanten dann die Angaben über den babytonticken Turm. Eer schoneliges Alkanasius Atrice widmete fin
ihm 1672 ein Buch, stellt den Turm samt der Erdstigel dar und
berechnet, um wiewiel unser Stern aus dem Schwerpunkt geldennen wäre, wenn man diesen Ban, "dis an den Himmel" wolkendet an

Erdboden noch vorhandene Manerwert stießen, verdingte die türfiche Regierung die Flusbeutung diese "Eteinbruchs" an einen tische Regierung die Flusbeutung diese "Eteinbruchs" an einen tinkernehmer, der hier gründlich aufrännte. Bo einst das stolze er Label gestanden hat, breiten sich stiesen und Trümmer-bingel aus; der Euphrat muß durch ein fünstliches Webr am Berssiegen gehindert werden, und im alten Stadsgebiet kauern ein paar ärmliche Dörfer. Mange stolze Anichtist babusouischer Herre einer gehindert werden, nun in irgend einem Stall oder einer Lehmhüste mit Füßen getreten zu werden. Die biblische der der Sundverlich aus der Sprachverwirzung zwischen den Wenschen, der den werwegenen Turm banten, sieben zu werden. Die biblische Bollsetetpmologie anrückzugeben. Heißer zu eine fallste Bollsetetpmologie aurückzugeber kingt, swiel wie "verwirren". Mande ziehn den Turm von Eabel zu den Wender vor antisten Welt.

dern ein anderes fageuhaftes Banwert des Zweiftromlandes: bie

treibung und phantafitiche Ausstchmickung jener Berichte, Babbtreibung und phantafitiche Ausstchmickung jener Perichter, Babbtichen Ueberlieferung auf ein Fünfsighel der alten Flächenangabe
tichen Ueberlieferung auf ein Fünfsighel der alten Flächenangabe
sindminent Weberlieferung auf ein Fünfsighel der alten Flächenung als
hendert Toren niv, steden? Doch ist es natürlich, daß die Grieden, die im 5. oder 6. Jahrbundert vor unferer Beitrechnung als
hen, die im 5. oder 6. Jahrbundert vor unferer Beitrechnung als
Gericher oder Kaufeure nach der alten Kulturmetropole am
eineste Vorsen niv, steden? Doch ist sandturmetropole am
bie Größe und Pracht der Stadt vonlichen und Bildwerke,
nis je Größe und Pracht der Stadt sundtunten und in der
Hen keiner Packoftang glaubt, die hängenden Gärten der Semitamis
ein einer Packoftaning glaubt, die hängenden Gürten der Semitamis
in einer Packoftanings des Konnes Rechickonen zu gereichen
hochen Diefer Herricher, der von 665–561 v. Gür. regierte, halte
fich bereits zwei große Packifte erbaut, als er, mit diefem Kurus
noch nicht zufrieden, der w., wo sich die expairente den Herricher.
Buische einigen ärmlichen Dörfern birgt der im Rorden gelegene
Diefer Packofteningen Schlieben ber ferne
kommen des Roldwindene Dörfern birgt der im Rorden gelegene
Diefer Packoftenier, die Greibernagen. Darauf erhob sich auf
maß an 30 Meter der Gerbe iberragten. Darauf erhob sich auf
mat. "Es kam kam ein Buckfel sein Gerichen von König, mie die kögenbe
net hobges Alter erreiche der Anschlieben von König, mie die kögenbe
net hobges Alter erreiche der Anschlieben und hie hößent,
ein hobges Alter erreiche der Anschlieben auf dahen, die königenbeu
nie Fülge der Gemitamis beschen gehinden aus dahen, die bes
ein, Anger der Eemitamis Geschen gehinden aus dahen, die königen
nurden die Ruhder der Eemitamis der Alten gemitamis
geprieben Bestenen Bendenber der Alten zu fellen Benden der füngenbafte Königin Seniramis gewesen sehöpserin die zeise hängenden Garten von Babylon, deren Schöpferin die riggenhafte Königin Semiramis gewesen sein jour, verdanken den ihren Welfrusen Angaben griechischer und römischer Schristikeller ihren Welfrusen. Abene Ausgrabungen ergaden die starte Uederstreibung und phantastische Ausschmickung leuer Berichte. Baby, treibung und phantastische Eel Prüstung der keilmickriste löm, die "Riesenische", ichrunupste dei Prüstung der keilmickriste lichen Uederlieferung auf ein Fünfsigstel der alten Flächenangabe er zusamment Weierelegenung auf ein Fünfsigstel der alten Flächenangabe

Gumor.

Dialog beim Heiratsvermittler. "Gewiß, gewiß: die Dame hat wirklich einen reizenden kleinen Fuß."
"Und der Mund?"
"Der ift auch nicht größer, mein Herr."

Ausgeschloffen. "Bedenfen Sie doch, jedes Glas Bhisty, daß die trinken, verkürzt Ihr Leben um eine Boche," redete der Arzt dem Trinker zu.
"Ansgeschloffen, Herr Doktor. — Dann müßte ich ichon vor hundert Jahren gestorden sein."

Blick. "Sojo, Sie find also in Judien geweien. — Haben Sie Glick gehabt mit der Tigerjagd?" Koloffales sogar. Es ift mir anch nicht ein einziger in den Beg gefommen." Bliid. and

Mei thr wird man ftets gutes Einkommen bat." Franen. "Ellen ift eine Weale Fran: gules Austommen haven. "Gewiß. Aber nur, wenn man ein Podwick immer auf den der Bendftraße?" Robinia hat Rught vor Antomobiler Huch ein Grund.

Richter: Ste find alfo geständig, en. — Und was fonnen Ste uns Taufe ben Ramen Diet: den Einbruch begangen zu haben. — Un zur Jhrer Entfasting angeben? Einbrecher: Ich bekam schon bei der rich, Herr Richter. Ein milberuber Umftand.

Rarksruher Sagblatt 3 Samstag, den 18. April 1921 Unterbaltungsblatt

Generaldirektor wider Willen

Roman von Carl Otto Windecker Copyright 1980 by C. O. Windecker,

bels gang ober halb betrunkener Menichen, die nun faut johlend ben Refrain des letzten Schlagers mitfangen. Gafton mußte nicht, daß er leife und gart bie Band ber Fremben ftreichelte. "3ch bitte um Bergeihung," fagte er gögernb, "ich habe 3bre Borie nicht verftanden." Safton war überrafcht. Eine . . ? Aber ihre Art war merk-big und fonderbar. Er verstand das nicht und glaubte sich

"Ich stehe ganz zu Ihrer Bersügung," wiederholte die Frau. Gaston lachte aus Bersegenheit. Einen Augenblick lang war er in Bersuchung auszuschen, aber das blasse Gesicht der Fremden machte ihn stukig.

"Run?" fragte er nach einer Weile, sich zu ihr himberbeugend. "Bollen Sie es mit sagen?"
Sie nichte seise. "Mein Mann."
"Jhr... Mann?" Gaston sach erstannt aus.
"Ja. Er sir seit dreiviertel Jahren arbeitstos. Er ist Ingenieur, — er arbeitet an einer Ersindung. Er brancht soviet Geld
für seine Bersuche... und ..." Stockend deutete sie ihm die
Art dieser Bersuche an, dann ging der Reit ihrer Worte in einem
lauttosen, heftigen Weinen unter.

"3ch weiß nicht," sögerte er und füglie, unmulig, daß er wie ein kleiner Junge exrakete.

"Lösen Sie mir das Rätjel, gnädige Frau!" bat er schließlich und streckte der Fremden in einer plößlichen Regung die Hand ilber den Elich entgegen. "Kommen Stel"

Gaston hatte einen bitteren Geschmad im Munde, als er das tglas, ohne getrunken zu haben, wieder auf den Tisch stellte, mer noch streichelte er die Hand der Fremden, die es willen-

"Sie find mit boje?" fragte die Frau, als der Bagen aufuhr. Er antwortete nicht, aber er zog ichweigend ihre kleine, kalte Band "Kommen Sie," jagte er dann furz. Der Portier draußen

Er rief dem Kellner und gahlte. Er war erstaunt, daß die Frau ihre Tasse Kaffee am andern Tisch schon bezahlt hatte. Langsam schitten sie durch den nächtlichen Trubel der Straßen. Er sah, daß sie fröstelte. Sie trug nur einen dinnen, nicht mehr modernen Seldenmantel.

"Ich hoffe Ihnen und Ihrem Gatten helfen zu können," fagte er dann. "Erlanben Sie mir, daß ich Ihren für die Erstudung Ihres Gatten, für die ich mich interessiere, eine Anzahlung gebe?" Sie sab ihn aus großen, ängstlichen Angen an, Er verstand, was sie meinte. an die Lippen.

Gafton rief eine Autobrosche heran und nannte dem Chauf-feur den Ramen einer Bar. Der Mann nichte und fuhr los. Kein Wort wechzelte das seltsame Kaar im Fond des Autos, das bald weeder hielt.

"Frieren Sie nicht?" fragte er besorgt, sich über sie neigend. "Nein," antwortete sie kurz. Ste wich nicht zurück.

Es war ein kleines, gemütliches Lokal, sast alle Tische waren besetzt. Die Begleiterin schien derartige Lokale nicht zu kennen. Bescheiden drückte sie sich in den Ledersessel, den ihr der Geschäftstifter, zurechtschob. Die Wärme schen ihr wohl zu tun.

"Fühlen Sie sich wohl?" fragte Gafton. Jum ersten Male jab sie auf und er bemerkte in ihrem Blick Erstaunen. "Danke," sagte sie leise. Ein wenig Bärme lag nun in ihrer klangvollen Stimme.

Das fleine Drdofter ipielfe einen Tango. "Möchen Sie tangen," fragte Gafton wieber.

"Haben Ste keine Sorge," lächelte er mide, griff in die Bruft-tafche und entnahm feinem Portefenille einige Schelne. "Ich hoffe, daß ich Jhnen bald Positiveres bieten fann, geben Sie mir bitte Jhre Adresse."

Faft unfreundlich schob Gaston sie gurück. "Lassen Sie das," sagte er kurz, "ich tue das nicht aus mir beraus. Ich solge nur dem letzten Wunsig eines koten — Freundes." Sekundenlang kanchte das granfame Gesicht Andels vor ihm auf, — er schütselte sich. Sich zusamennehmend pochte er dem Chauffeur. Faffungslos sab die Frau auf die Banknoten in ihrer Hand. Und plöglich, ehe sie Gajron abwehren kounte, beugte sie sich über desteu Hand bedeckte sie mit Auffen.

"Sie werben von mir hören, guädige Frau," fagte er leife und fiighe ihr gärtlich bie Hand. Dem Chauffeur fagte er raich bie Abreffe der Fremben und ichob ihm bas Jahrgeld bin.

"Ich kann nicht tanzen," antwortete sie, Gaston war überrasch und versank in Rachdenken. Bar bas das ersehnte Amisjement? Katte er nicht Zerkreuung gesincht und saß nun da mit einer Kleinen Fran, die alles andere dem unterhaltend war. Beteder hische sein Blick zu seiner Begleiterin himiber, und plößkich siellen Geschäpft, das so gar nicht in diese übermittige Umgebung zu passen ichten.

Ehe die Frau sich saisen konnte, war Gaston verschwunden. Fröstelnd wartete er, dis wieder ein Wietwagen vorüberkan. Niede und doch trgendwie zusrieden, ließ er sich eine Betretz-stunde später im Litz nach seinem Zimmer hinausfahren. Er knipste das Licht an, sah, daß ein Stoß Post auf seinem Tich lag, obenauf ein Anslandresegramm. Eilig riß er es aus:

"rückehr unbedingt erforderlich stop banktredit zu nächsten termin gekündigt stop generalversammlung übermorgen stop

Järtlich legte er seine Hand auf den Arm der Fran. "Berzeihen Ste mir eine offene Fage, gnädige Fran," begann er leife.
"Sie vollen mich glauben machen, daß Sie eine Fran find wie diese alle da. Berzeihen Sie, wenn ich es nicht glaube."
"Und warmm nicht?" Sie fragte in scharsem Ton, aber sie vermied es plöhlich ihn anzusehen. Sie hatte den Kopf gesenkt, und Egipton sab, daß sie mit Tränen kämpste.

Mit einem Fluch ichleuberte Gafton bas Papier zu Bo

"Ich bitte Sie, Bertrauen zu mir zu haben." sagte er weich, "vbessehcht kann ich spren helfen." Aber die Fran schiptelte den Kovk. "Barum nicht?" drängte Gaston zuversichtlich. "Nennen Sie mir die Ursache diesse Webst." dachte Gaston. Her sche en ber "Belch ein Gegenstaß!" dachte Gaston. Her laß er an der Geite einer kleinen, wehnenden Fran, immitten eines tollen Tru-

Schon von weiten, tief unten in der Dammerung bes frühen Abends, sah man die Lichter von Paris. Je näher das Flugzeug der Stadt kam, um so mehr verdichteten sich die Lichter zu einem

Er hatte das Gefühl, als stiege er einen hohen Berg hinan, müden Fühen, voller Angit, den Gipfel nicht mehr zu errei-1. Bergebens wehrte er sich dagegen. Jeht gab es ja kein

Auch die Zollfontrolle war rasch erledigt. Den Kreibeichnörkel des Jollbeamten auf dem Hand feler, verließ Gaston die Absertigung, als auch schon ein Mann in Chauffeurunisorm, die Absertigtend, auf ihn zutrat und ihm die Handrasche abnahm. "Gute Reise gehabt, Herr Ander?" fragte er. "Danke, Jean." Gaston nahm sich zusammen. Dhne das Gefühl der Augit loszuwerden, nahm er in dem großen, luguritis eingerichteten Ina-Bagen Plat, der gleich harauf mit großer Geschwindssteil der Etab zuraste.

Gafton besand sich auf sehr unsicherem Boden. Bon dem ersten Augenbild an murde ihm das klar, von der Seetunde an, da ex, von dem Chansseur Jean gesolgt, das haus betrat, das ja nun sein Haus war. Obwohl Ander thm jedes Detail, alle wingligen Einzelheiten immer und immer wieder geschlichert haute, so bei dem Bersuch, sich gewaltsam an alle die Worte pucke start. — und bei dem Bersuch, sich gewaltsam an alle die Worte Audets du expession, ditterte er in steter Furcht, das Haupssächliche zu wergespelne. Aber dennoch bis er die Aähne zusansten an Flickt wehr von sich, ja manchmal empfand er eine Art Nerventigel bei diesem Abenteuer ins Ungewisse, desse er

ign im Bestibill bes großen Saufes am Boulevarb

"Madame läßt sich entschuldigen, sie nahm eine Einladung in Oper an," sagte der Diener rubig. Die Täuschung gelang also

"Tragen Sie meine Sachen hinauf." Er war febr erregt und hörte, wie seine Erregung durch seine Stimme klaug. Ohne ein Zeichen des Erstaunens nahm der Diener mit einer sast unterwürfigen Geste den Handkoffer aus Jeans Hand und schrift die Treppe hinauf.

"It das Bad gerichtet?"

Gafton fein Zimmer — einen großen, lugurios einge-Salon — betrat, aimete er auf.

Er badete, benutie die Zeit bis zum Abendmahl zu einem worsichigen Gang durch das Haus — jo wie es ein Hausherr nach längerer Abwesenheit tut — jah dann allein im großen Speise saal und freute sich, als der Diener, während er ihm die Speisen worsette, ihm zu seinem blendenden Aussehen grafulierte. "Ja, Richard, — es war aber auch sehr nötig," erwiderte er freundlich. Erstaunt sah der Diener über dies Freundlichteit auf. Auch siehen siehe fichen sehren die Freundlichten eine Angestellten nicht zut behandelt zu haben. ——

Gafton mar müde. Sofort nach der Mahlzeit legte er sich schlafen. Wohl auch um seiner Frau nicht zu begegnen. Sehr früh am nächsen Worgen weckte ihn Richard, — er stieg ins Bad, erfrischt und optimistisch verließ er das Had mit einer besonsteren Empfehlung an Madame. Der große Wagen wartete.

Als Gaston vor dem wettläusigen Gebäude der "Ina" aus-g — nur die Büroräume der Direction besanden sich in Paris, Werk selbst stand in der Näße von Nancy — zögerte er einen genblick. Aber auch nur einen Augenblick.

"Sie branchen mich heute abend nicht abauholen," bedeutete er dem Chauffeur und betrat bas Haus.

Mit Absicht hatte er diese stühe Worgenstunde für den ersten Beinch gewählt. Von Ander wußte er, daß er nie vor zehn, elf Uhr des Morgens die Büroräume betreten hatte. Jeht war es erst turz nach acht Uhr. — die lehten Angestellten gingen noch vor ihm die Treppe hinauf. Offenbar hatte er ans Verschen den salischen Aufgang gewählt, denn als ihn die Angestellten sahen, blieben sie erschrocken stehen und grüßten. Er dantte freundlich wird betrat den Gang, der zu den einzelnen Räumen führte.

Alles war hier recht kabl, dunkel und unfreundlich. Andet schien sich herzlich wenig um diese Räume gekinnmert zu haben, — Gaston sah zerbrochene Tensterlichen u. halbzerriffene Pappanschiften an den Türen. Eine unbändige Freude, hier zu saubern, aufzubanen, ergriff ihn. Mit einem übermütigen Pills warf er seinen hut auf den Schreibtlich des Jimmers, an dessen Türe in großen Lettern "Directeur" stand.

Dieser Raum — Andeis Privatarbeitsgimmer — war mit unerhörtem Luxus ausgestattet. Tiese, weiche Sessel standen um einen runden Tisch, der Schreibtlich war klein und zierlich und hätte eiger in das Boudoir einer Dame gepaßt. Den hohen, mit kostaren Gardinen verhängten Fenstern gegenüber standen hohe Regale, die eine scheindar sehr kottbare und offendar recht wenig benutte Bibliothet zeigten. Ein breites, mit vielen Kissen und

chnem Bärensen ansgestattetes Andsebett vervollständigte die Etn.

richtung.

ft kihrte zu einem kleineren Kebenzihmmer, das mohl der Arbeitsraum des Settretärs war. Hernachmer, des mohl der Arbeitsraum des Settretärs war. Hen lagen hohe Siche Alten und
Korrespondenzen, wenig geordnet, Pläne und Zeichen hingen
an den Wänden, ein Tich für die Stenotiopisitin stand abseits.
Sasion sah sind um, vertieß den Raum durch eine zweite Tür und
ging nun, der Beschreibung Audets solgend, durch die einzelnen
Phiros und Kontore. Man grüßte ihn devot; wenn er hin und
wieder siehen dieb und den einen oder den naderen Angestellten
nach seiner augenblickichen Beschäftigung fragte, schien es ihm,
el als habe man geradezu Turcht vor ihm. Ueberast lösse seinen
Erscheinen änglitiges Erstaunen aus. Er bemertte es wohl.

Er beeilte sich, seinen Rundgang au beenden. Banger stelt ex sich nur im technischen Büro auf, wo er sich lange mit einem der jungen Zeichner unterhelt, der ihm, ein wenig keder als seichne Kollegen, eine Renerung vorschlug und sie ihm anhand seiner Zeichnung demonstrierte. Gaston hörte freundlich zu, — die Idee gestel ihm, aber er ging weiter, ohne eine Aeuberung getan zu haben.

Als ex, von der entgegengesetten Seite eintretend, wieder in seinem Arbeitszimmer stand, hötete ex — die Türe stand ossen, — daß sein Setretär im Nebenraum mit der Stenotypistin schezzte. Weise trat Gaston näher und zog vorsichtig die Portiere auseine, ander. Der Setretär, ein junger Wensch von einva achtunde, ander. Der Setretär, ein junger Wensch von einva achtunde die Stenotypistin seit, die sich vergebilch gegen seine Järtlichseiten die Stenotypistin seit, die sich vergebilch gegen seine Järtlichseiten, das nuchten, Gaston, schon im Begriss and einzutreten, besann sich und kehrel in sein Jimmer zurück. Er nahm eine Zeit tung vom Schreibilch und sehre sich. Dann erst rief er den

Er hörte einen Laut des Erschreckens, gleich darauf wurde die Portiere auseinandergeschlagen, und Fernand Mennier, der Sefretär Andets, kam mit ichnellen Schriften herein, schon von weitem mit einer unangenehmen Vertraulickkeit Gaston die Hand entgegenstreckend.

Gafton nabm fie mit Widerstreben. Aber er mußte ja vor-

"Sagen Sie, Meunier," er faß fp, daß das Licht ihm nicht ins Gesicht fiel, "von morgen ab beginnt Ihr Arbeitstag ebenfalls um acht Uhr."

Erstaunt blickte der Sefreiär auf. "Aber Sie haben . . ." "Sie haben gehört, was ich eben saste," schnitt ihm Gation ruhig die Rede ab. "Auf wann ist die Generalversammlung sest-geseht?"

"Auf morgen abend, wie ich Ihnen telegraphterie."
"Gut. Ausgezeichnet. Sie werden sich sofort and Telephon sehn nich ben Herren die Verlegung um drei Tage mitteilen."
"Das geht nicht." Meunier hob ahmaka-

Bie mir die Atten ber Bant herein." Dag es geht. Geben Gafton übersah mit Absicht das Erstannen des Sekretärs. Meunier nach kurzem Suchen mit dem Aktenflick zurückkam dich wieder, wie vorhin, ohne Aufforderung auf einen der sieht niederließ, bedeutete ihm Gaston freundlich: "Ich benötige jeht nicht mehr."

Das Erstaunen bes jungen Mannes wuchs. — Gaston vergrub sich in die Papiere des Affendedels. Er war vorsichtig und überichätzte sich nicht. Aber er erfannte doch, daß hier alles gründlich versahren war. Die Briefe der Bank waren ungenau und unfrenndlich beantwortet, ost überhaupt nicht, wenn die Anstrage unaugenehm war. Am Signum sah Gaston, daß Aubet sogar diese wichtigen Korrespondenzen alle seinem Sekretäx iberlassen, von dem er noch in Monte Carlo sagte, daß ex sekretäx sieherlassen, das Erretauen habe.

miegekannte gestiege Anstrengung, aber sie machte ihm Freude, niegekannte gestiege Anstrengung, aber sie machte ihm Freude, u. Er rauchte ungegählte Zigaretten dabei, aber er rieb sich versignigt die Kründe, alls er endlich ein klares Bild gesunden. Er nahm den Horer vom Tickapparat und bestellte beim Portier den Bagen. Es war nahez: ess libr. Dann klingelte er dem Eefretär, der inzwischen nicht mehr erschienen war. "Was haben Sie erreicht?"

h. "Welche Zusige steht noch aus?"

Bujage fieht noch aus?"

"But, Sie seben, es ging. Silverberg übernehme ich selbst." Er überlegte. "Halt, noch eins." Der Sekretär blieb wartend steben. "Lassen Sie sich eine Schreibmaschne ins Jimmer Hellen. Sie schreiben von heute ab selbst. Die Stenotypistu erhält ihren Tisch in meinem Jimmer. Bis heute nachmittag."
Sasson stand auf und schritt an dem erstaunten jungen Mann vorüber dem Ausgang zu. —

Denken Sie an unsere Preisfrage!

Der God der Ibexe Regula Stechelin.

Georg Schmückle.

A TO THE REAL PROPERTY AND A PARTY AND A P

Der tieffte Sinn bes Romans bes deutschen Aufrührers "Engel Hiltensperger" ift bas große Deutsche Reich, im Bordergrund aber, als periönlichstes Schidfal dieses Engel Giltensperger, wollendet fich die Tragsdie des deutschen Banerntrieges. Die anichantliche und ftarte Gestaltungstraft des Olchers laßt uns hineinwachsen in die Welt eines Luther, Sichingen und Luther, (700 Seiten. Leinenband RD), 7.80, u. Corbber, Ciuttgart.)

Mond fiel in einem breiten Streifen über die Steinfliesen. Langiam ichob sich sein blaues Licht zu ihrem Lager. Ferne, drunten in der Stadt Kempten, hörte man den Näch-Bleich und ftill lag bie Regula Stechelin auf ihrem Strohlager, e tonnte burch bas Gitterfenster die Sterne seben, und ber

in die Hände gestitgt. Der Nachtwächter? Bott, wie fie fich freutel vorbei an einem großen, großen See, über Higel und Wälber bis an den steilen Berg. Ei, war das nicht der Hohentwiel, von dem der Engel erzählt hatte. Ein kleines Hünslein stand dort, mitten im Wald, Und als sie durch das Fensterloch schaute löfte fich ihre Seele von ihr und flog weit über die Sande, an einem großen, großen See, über Sigel und Wilber Da faß der Engel und hatte den Kopf

"Loset all und Der Hammer Wie fam denn der in ben Walb? bet neune gichlagen.

Bewahret bas Fuir und joch das Licht, Daß feiner einen Schad anricht!" Bewahret das

Sie drückte das Gesicht gang nahe an das Fenster. Was hatte er denn, der Engel, daß er so traurig war? Sie wollte zu ihm hineingehen und sich neben ihn sehen, ihm über das Haar freichen, wie er es so gerne hatte. Ei, ei, wenn er ihr aber böse wäre, daß sie hinter ihm drein gestogen? Boll Sehnsicht firecte sie beide Arme aus, mitten hinein ins Mondlicht, das nun gang nahe herangetommen war. Aufrecht sah sie, und ihre Augen seuchten, als blick sie mitten hinein in den

und Ströme. War denn das nicht die Geltnach, die filbern im Mondlicht unter ihr schimmerte? Et, nun nußte sie etwas nach rechts fliegen, denn von dort tönte das Glöcklein vom Auerberg. Die Schmalzgruben, wo die nur war? Kot, ja, dort drüben, wo das Licht aus den Feustern schimmerte. Wett breitete sie die Und wieder hob fie's das nicht die Geltnach, die filbern im

Arme und senkte den Flug. Arme und senkte den Flug. Run stand sie an des Michels Hosstatt und schaute durch das Fenster. Da lag ihr Büblein im Bett, die kleinen Fäuste unters Fenster. Da lag ihr Büblein im Bett, die kleinen Fäuste unters Rinn gestemmt, mit rofigen Baden, tief atmend. fie burchs Fenfier.

Beben Fromme marens nicht

Warum schien ihr denn auf einmal der Mond jo ins Gesicht. fonnte ja das Bitble gar nicht mehr jehen, Sie den Ropf aus dem Mondlicht, und leife sang sie brebte ben Ropf gar nicht mehr feben, aus leife fang fie

Schlag getan.

Of Commet gumal.
O lauset geschwind Ei, schlaf und Gott ichent uns beeben die himmisiche Rub. Biel warten bald dein, Biel Leiden und Pein. Ach, ichlaf und tu Rengele zu. min Kind. tu bin Neugele gu,

Gott ichent uns Armen die ewige Rub,"

"Alm else iprach der Herr das Wort:

Geht auch in den Weinberg dort!"

Ei, da mußte sie sich sputen! Auf den Berg mußte sie ja!
Der Engel wartete auf sie. Ach, die schlimmen Brombeer- und himbeerranken! Gar nicht vorwärts konnte sie kommen! Die Dornen! In der nur wartete, der Engel! Sie konnte schnecweit Gewand hängen! Wenn er nur wartete, der Engel! Sie konnte sangen

Beisen verummerte sie vor sich hin. Leise wimmerte sie vor sich hin. Dort bei den drei schwarzen Tannen stand der Engel. Fretzielt bei den die derabredet. Immer höher wurden die

Raufen. Mitten brin bing fie und tonnte nicht vorwäris und

m nicht rüdwärts.

et So müde war sie, so namenlos müdel Und Veigesein gab's en die Nenge, da mußte sie dem Engel einen Strauß binden.

ift Wie Lustig die Vossten über ihr slogen! War das nicht der it Vederie, der neben ihr sak und die Vlaterpscife bließ? Wie er 10. grinstel Und nun wollte er sie gar tüssen!

vo. grinstel Und nun wollte er sie gar tüssen!

Visid ichrie sie auf: "Hilf, Engel, hilf!"

Und drüben bei den Tannen stand der Engel und schaute er immer herüber und rührte sich nicht, du helsen?

Tununt Wer weißt es, wann er fterben mag?" "Bwelf Stunden hat ein jeder Tag,

er Eine dick schwarze Wolke schob sich vor den Mond, und es in wurde ganz Nacht und sinster in dem Kerker.

Cit. Ein Mäussein raschelte im Stroh, und drauhen plätscherte leise der Brunnen, der in sein wolkes Beden ltes.

Und dem Regele wurde es ganz schwarz vor den Angen. Itternd suhr sie sich mit den Händen übers Gesicht.

Wo war denn auf einmal der Engel? Er war doch eben
drüben bei den drei Tannen gestanden?

Er war wohl heimgegangen, weit sie so lange nicht gekommen
war. Ach, und num sah sie gar nichts mehr. Und die Dornen
war, sich arziklanzenen Reines!

Sie rif und zerrte. Wie san ichwer ihre gerichlagenen Beinel

Gang genau sah sie den ichmalen Pfad, der bergan fi Wie leicht sie auf einmal schritt, grad als hätte sie Flügell ein filbern Band leuchtete der enge Weg vor ihr. "Zwei Wege hat der Menich vor sich, Herr, den schmalen führe mich!"

Das Regele blieb nirgends mehr hängen, es ichritt nicht mehr, ichwebte und flog, bober, immer bober, dorthin, wo alles Leib Und gang oben ftand wieder der Engel und winkte. Da brach der Mond erneut aus den schweren Wolfen.

Und ein armes, gequaltes Menichenbert batte feinen letten "Ihr Christen seies munter und wacht, Der Tag vertreibet die fünstre Nacht. Us, us, ihr Beut, Is ist seit. Das Waldvögele sist us seim Holderzweig. Gelobet set Jesus Christus.

Lachen in Ochbion.

Randnoten ber englischen Presse du Tages-Man follte unverheirateten alten Mannern ein Beim ichaffen,

Männer follen wohl wieder leer ausgehen? Ra - und die armen verheirateten

In einem Raufhause wurden siebenhundert Hemden gestohlen. Da wollte wohl semand an den Revnegirls ein gutes Werk tun?

Koffer, ist auf den Markt getommen. Das hat bereits einen großen Komperengstreit unter ben Handlichendieben und ben Gepädbieben verurfacht. neue Damenhandtafche, die aussieht wie ein kleiner

ichnelle Bedienung gehabt. Rurmi bestreitet, daß er die Absicht habe, ein Restaurant gu finen, Schabe. Dann batte man wenigstens enblich mal eine

Eine Flaiche Bier tut feinen Schaben, jagt ber Argt. Das bestreitet ein Schichkrichter, ber letten Sonntag eine an ben Kopf bekommen bat, gang energisch.

Möhel, Polsterarbeiten ohne Dwischenhandel

Gebrüder Himmelheber & Möbelfabrik, Kriegsftraße 25



Fleischiopf grau 95 4 Milchtopie weiß Email, 10 u. 12 cm, 2 St. Nudelptannen grau Email, 16 u. 18 cm 95 4 Handtuchhalter weiß lacklert · · Stück 1 Holztablett 1 Elerschrank 1 Kuchenform m. 95.7

1 Kranzform 95. 10 Wallergläfer 1 Likorservice

durch eine kleine

Anzeige im Karls-

ruher Tagblatt o

Teppida

Gerüde) su fauf.

ucht. Angebote mit

eisangabe. Art n.

eibe unt. Ar. 5069

Lagblattbürg erb.

Ausziehtisch

gerucht. Herrenftr. 54. Boh., IV.

Out erh. Deckbett

boie m. Breis unt

Berbe, Defen berden Ditendstr. 14 bets angerauft.

Faller

nafe. v. 300—700 Itr., sut erh., du fauf. ge-lucht. Angeb. m. Brs. 1. Nr. 5085 i. Tagbib.

faufen gefucht Schreibtilch

herrenjahrrad

aufen gefucht. An-mit Breisang. u. 382 i. Tagblattb. Rohlenherd

peludi. Ingeb. unter Nr. 379 i. Lagblattb.

t erhaltenes amen-Gabrrad

mit Breis unter 5082 i. Tagblatib

Mur guten

1 Jardiniere 1 Cocosbesen oder Roshaarbesen Bürltengarnitur 95 Isolierflasche 95.7

Küchentücher 95.4 Gläsertücher 95. Handtuchftoff Gerstenkorn, mit roter Kante, 4 Mtr. 95.4 3 Spullücher u. 3 Staubtücher 95.9 Wachstuch

Gummischürze 95.7

Gottesdienft-Anzeiger. Gut erhaltener Kindersvortwagen billig sir verkaufen. Kriegsstr. 64, III. 188.

Souniag, den 19. April 1931.

Evangelische Stadigemeinde.
Siadifirche. 1510 Uhr: Pfr. Löw. 11 Uhr:
Bjarrer Glati.
Aloue Kirche. 159 Uhr: Kindrastendidat
Siegele. 1511 Uhr: Christenlehre Alikadd II. 1412 Uhr: Kindrastesdienit. Hir.
Devodon. 6 Uhr: Bifar Gerner-Geurle.
Tobioficirche. 10 Uhr: Bifar Fischer. 1412
Uhr: Kindergottesdienit. Vifar Fischer.
Tobiannisfiche. 8 Uhr: Bifar Fischer.
Christenlehre. Kirchenrat D. B. Schulz.
11 Uhr: Kindergottesdienit. Biarrer Haub.
Christenlehre. Rirchenrat Robbe. 1114 Uhr:
Christenlehre. Rirchenrat Robbe. 1144 Uhr:
Christenlehre. Rirchenrat Robbe. 1144 Uhr:
Christenlehre. Richenrat Robbe. 1144 Uhr:
Christenlehre. Linken

baupt.
Tutberkiche. 8 Ubr: Bifar Bernsehr. '2:10
Uhr: Kirchenrat Weidemeier. 11 Uhr: Christienlehre. Kirchenrat Weidemeier. 12 Uhr: Kindergottesdienik, Kirchenrat Weidemeier.
Matihänsfirche. 10 Uhr: Vifar Schölch.
11/4 Uhr: Christenlehre. Pitar Schölch.
Beiertheim. 19 Uhr: Christenlehre. Pfr.
Treher. 12:10 Uhr: Vifar Gener-Venrie.
14:1 Uhr: Kindergottesdienik, Kfr. Dreher.
Weiherfeld. 12: Uhr: Kindergottesdienik,
Kfarrer Dreher.
Diafonisienhausstirche. 12:10 Uhr: Vestgottesdienik aber Marthafdule.
Kfarrer Pransch.
11:4 Uhr: Kindergottesdienik.
12:5 Uhr: Kindergottesdienik.
13:5 Uhr: Kindergottesdienik.
14:5 Uhr: Kindergottesdienik.
15:5 Uhr: Kindergottesdienik.
16:5 Uhr: Kindergottesdienik.
17:5 Uhr: Kindergottesdienik.
18:5 Uhr: Kindergottesdienik.

Städt, Krantenhang. 10% Uhr: Kirchenrat Sindenfang. 2Bilhelm = Rranfenheim. 5 Uhr: Andwig Bilbelm Stantengem. 5 Abt.
Kirchenrat Sindenlang.
Karf Friedrich Gedächtnisking. 8 Uhr:
Visifar Bibel. Lid Uhr: Piarrer Lic. Benrath. All Uhr: Editientelne. Kiarrer Lic.
Venrath. Lid Uhr: Kindergottesdienit.
Antasyfarrei (Molifeitr. 18 D., Eingang Aufmaulftrage). 11 Uhr: Kindergottesdienit.
Daxlanden (Schulbans). 9 Uhr: Pfarroifar
Kopp. 11 Uhr: Kindergottesdienit.
Gemeindehaus Albsiedlung. 10 Uhr: Pfarroifar Kopp.

Jaus m. Einfahrt ir Blat zu faufen kindt. Ausführl. An-gebote m. Preis unter Rr. 5080 i. Tagblatto. vikar Kopp. Rüppurr. 1510 Uhr: Pfarrer Ublig. 1/211 Uhr: Chriftensehre. 111/4 Uhr: Kindergottesdienft. Bienkeim. 49 Uhr: Chriftenlebre, Pfarter Gerhard. 3410 Uhr: Gottesdienft, Pfarrer Gerhard. 3411 Uhr: Kindergottesdienft, Pfarerer Gerhard. Sändler swecklos. Angeboie m. Preis unt.

Rapelle, Lutherplate. 8 Uhr: Kirchenrat Bavenbrod.

Evang. Stadimission, Ableritr. 23. 3 Uhr: Bibessiunde. 8 Uhr: Allgemeine Versammslung. — Mittwoch. 8 Uhr: Vibelstunde.
Rethodistengemeinde, Karlifr. 49 b. 1/10 U.: Brediger Berber. 11 Uhr: Lindergottesdienst.
bestrunde.
3. 100 - Mittwoch: Gestellunde.
3. 100 - Mittwoch: Gestellunde.

betftunde. 310 und 34 ihr: Bredigt. 310uskirche. 310 und 34 ihr: Bredigt. 411 Uhr: Kindergottesbienst. 35 Uhr: Jung-frauenverein, — Donnerstag, 8 Uhr: Bibet-und Gebeiftunde.

Bochenaotiesdienste und Bibelbesprechungen ber Evangelischen Siedigemeinde. Gemeindehans der Südtadt. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelbesprechung, Pfarter

Chrisinstiche. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelbeivrednum im Konfirmandenjaal der Ebristuskirche, Kitchentat Rohde. Donners. da. abends 8 Uhr: Bibelhinde in der Diasonium erf. gründl. Auferstehung des Leibes". Bibelftunde im Kasino Gottesaue, Vistar Bernlehr. — Donnerstag, abends 8 Uhr: Bifar Boedh.



in schönst. Turmberg-lage, mit Bockenend-baus u. Basseranick, sind preiswert at ver-tansen. Gest. Angeb. under Kr. 392 i. Tag-blattbirro erbeten. Vervielfältig.-

Apparat Marke "Brefto", gut arbeit., f Bereine ge-eignet, billig zu verk. Käberes: Anielingen, Friedrichstraße 12.

Gasherd Pflammig, gedeckt, mit Tifc, gut erhalt., bill. an verkaufen.

Bacitr. 65, IV., Schreibmaldine fabritnen, bill. 8. vff. Angeb. unt. Rr. 5076 ins Tagblantburo erb.

Schiafzimmer. Von einer südd.
Schreinerei haben
wir einige schöne
eich, Schlatzimmer
bezogen. Da die
betr. Firma nötig
Geld brauchte u.
wir gegen bar einkauften, konnten
wir einen sehr
günstigen Preis
herausholen.
Den Vorteil lassem wir unserer

sen wir unserer Kundschaft zugut Wir bieten diese Zimmer mit weiß. Marmor kompl. z. Preis 390. Mk.

Mobelhaus Carl Baum & Co. Erbprinzenftr. 30 Kein Laden. Ständ. Lager über 100 Zim. u. Küch.

Bu verfausen: Badeeinrichtung, Gasofen und email-lierte Banne. Sirichstraße 109, II. Meisterprüfungs= arbeit

besteh, aus einem eich. Büset mit Makasar, iehr vreisw. unt. gin-kigen Beding. 4. verf. Angeb. under Nr. 385 ins Tagblattbarv erb.

Aleine Lirdje, Donnerstag, abends 8 Uhr: Bfarrer Mondon; Thema: "Das Leben nach bem Tod". dem Tod" Johanuistirche, Donnerstag, frift 7.65 II.: Morgenandacht. Matthäusfirche, Donnerstag, abends 8 II.

Lifar Schold. Landwigen Prantenbeim. Donners. tag. abends 8 Uhr: Bfarrer Seufert. Rüppurt, Freitag, abends 814 Uhr: Bibelbeipredung für Manner im Gemeindefaal. Ratholiffie Stadtgemeinbe. St. Stephan. 1/6 Ithr: Friihmeffe; 6 11br

of. Meste; 7 tibr: bl. Meste; 8 Uhr: Deutsche Singmesse mit Bredigt: 3510 Uhr: Oochamt nit Predigt; 3412 Uhr: Schülergottesbienst; 33 Uhr: Derz-Jesu-Andacht mit Segen. Allies Binzentinshaus, 347 Uhr: bl. Messe; Uhr: Int.

Alles Binsentinshaus. 147 Uhr: bl. Meffe: 8 Uhr: Ami.

St. Cliabethkirche. 147 Uhr: Frühmesse: 8 Uhr: Singmesse mit Predigt: 1410 Uhr: Hodomit mit Bredigt: 11 Uhr: Kinderauties. 50 dienst mit Bredigt: 11 Uhr: Kinderauties. 50 dienst mit Bredigt: 12 Uhr: Beginn der Christenlehre sir die Mödden; 143 Uhr: Derdomesse den 150 Kestellender ihr die Mödden; 143 Uhr: Ther. bl. Messe: 7 Uhr: bl. Messe: 1410 Uhr: Bredigt und dock mit Bredigt: 1410 Uhr: Bredigt und dock amt: 1412 Uhr: Schüllergottesdienst mit Bredigt: 1410 Uhr: Frühmesse: 7 Uhr: Krichten 150 Kestellender 1

Bruderschaft.
St. Bonifatiustirche. 6 Uhr: Frühmesse;
7 Uhr: Kommunionmesse; 8 Uhr: Sinamesse mit Bredigt; ½10 Uhr; Hauptautiesdienst mit Bredigt und Howamt; ¼12 Uhr: Sinamesse mit Bredigt: ½8 Uhr: Andacht um einen

nten Tod. Derz-Jefu-Kirche. 1410 Uhr: Singmesse mit Bredigt: 158 Uhr: Andacht um einen guten Tod. – Donnerstag. 7 Uhr: Schülergottes-Indmig = Bilbelm = Granfenheim. Mittwoch.

Pudwig: Wilhelm - Aranfenhetm. Mittwoch, 6 llbr: bl. Messe.

St. Vesters und Banlöstirche, 6 llbr: Frühmesse und Beichtgelegenheit; 8 llbr: Deutsche Singmesse mit Predigt; 1/210 llhr: Doutsche Singmesse mit Predigt; 1/210 llhr: Doutsche Mädden; 1/22 llhr: Kindergottesdienst m. Bredigt; 1/22 llhr: Kindergottesdienst m. Bredigt; 1/23 llhr: Frühmesse mit Predigt; 1/240 llhr: Frühmesse; 1/240 llhr: Singmesse messe u. Predigt; 1/240 llhr: Singmesse u. Predigt; 1/240 llhr: Singmesse u. Predigt u. Predigt; 1/240 llhr: Dierandacht.

Sl. Archestriche (Anielingen). Samstag.

Sl. Archestriche (Anielingen). Samstag.

Sl. Archestriche (Anielingen). Samstag.

Sl. Brenstirche (Briene Anielingen). Seische mit Michael anielingen). Seische mit Michael anielingen. Seische mit Michael anielingen. Seische mit Michael anielingen.

Schaffen der Gründeren der Gründeren den der fleine Anseige im Garlsruber Lagebatt!

Selderichter der Bredigt; 1/420 llhr: Singmessen der Gründeren den der fleine Anseige im Garlsruber Lagebatt!

Schaffen der Gründeren der Gründeren den der fleine Anseige im Garlsruber Lagebatt!

Schaffen der Gründeren der Gründeren den der fleine Anseige im Garlsruber Lagebatt!

Selderichter der Gründeren der Gründeren den der fleine Anseige im Garlsru

Raus aus dem Körper mit all den Schlacken, die sich im Winter darin festgesetzt haben! Wenn's draußen blüht und knospet, sollen auch Sie ein neuer, gesunder Mensch sein. Fangen Sie morgen eine Trinkkur mit einem von uns an.

Teinacher Hirschquelle und Sprudel

Schlafzimmer

Speifesimm. Kiden, ca. 85 Einrichtungen, zu jedem annehmbar. Preis zu verkaufen. Baldfir. 6, Rüchan.

Schlafzimmer

Edel-Dujárolen, 20 Str. 3.50 %, 100 Std. 12.50 %, Aletterrofen, 1 Sict. 50 Bfg. Irefert Erid Bolbredt, Rofenfulturen, Treviow a, b, Rega.

Tiermarkt

Ruh zu verkaufen

idwere Simmentaler, gute Nub- u. Habr-fub, m. 3 Boden alt. Favrenfald, bei E. Den I.

Antauf unb Bertan

Raffehunden

ieder Art, Größe und Rasse vermittelt ichnell und diskret Alemm, Dresiur-Anstalt, Kints beimerstraße 33, Sosort abaugeben im Auftrag: 1 D. Scha-ferbund R., dressiert, 2 Jahre, desgl. 1 Ross-meilerhändin B. O. 1 Schanuser. 1 Spiter, 1 Packel.

Jung. Käkchen

Dadel.

die "Diener Ihrer Gesundheit" sind kraft unserer erdgeborenen Hellwirkung die richtigen natürlichen Gesundheitsbringer.

Wie Sie mitwenigen Mark eine neubelebende rühjahrskur machen, sagen Ihnen unsere interessanten Druckschriften. Verlangen Sie sofort kostenlose Zusendung von der Mineralbrunnen A.G., Bad Ueberkingen/Württ Bahm & Bassler. Mineralbrunnen Vertrieb. Zirkel 30. Tel. 255

mit 6 3., guie Bage, Bentralbeis., Barmwaffer, Garten, auf 1. Juli, cv. frither su vermieten oder zu verfaufen. Angebote unter Rr. 890 ins Tagblatibitro erbeten.



Karlstraße Ludwigsplatz ROPAGANDA

bringt als einmaliges

über

vollkommen wasserdicht doppelt gefüttert bester Schutz gegen Wind u. Regen

Jung. Kähden ichward, wird in aute Dände abgegeben. Ind Samstag. 346 ll.: Ottitwoch, 6.07 uhr: Dienstag und Samstag, 46 U. Communion. chillergottesdienit. Et. Antoniuskapelle (Eggenftein). 8 Uhr: St. Untoniuskapelle (Eggenftein). 8 Uhr: 3eldit; %9 Uhr: hl. Weffe mit Predigt; abds. 8 Uhr: derzestein-Andackt. Et. Indas-Thaddauskapelle (Tenischneurent).

Dienstag, 347 Uhr: hl. Messe.
Si. Euriakus u. Laurentinskirche (Bulach).
6 Uhr: Beichtgelegenseit; 7 Uhr: Frühmesse; 210 Uhr: Sinamesse mit Bredigt; 2 Uhr: Arabiatt zur hl. Familie.

6 Uhr: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Frühmesse; 3:10 Uhr: Seinamesse mit Bredigt; 2 Uhr: Annilie.

24. Michaelskirche (Beiertheim). 6 Uhr: Beichiaelegenheit: 3:7 Uhr: Frühmesse; 8 U.: Deutiche Sinamesse mit Bredigt; 3:10 Uhr: Bauvigotesdienk mit Bredigt; 3:10 Uhr: Sauvigotesdienk mit Bredigt und Bochant; 11 Uhr: Kindergottesdienk mit Bredigt; 3:10 Uhr: Sers-Jeiu-Andacht mit Segen.

25. Astolauskirche (Künpurr). 6 Uhr: Öster-Niche Beicht; 7 Uhr: Frühmesse; 9 Uhr: Antonaskirche (Künpurr). 6 Uhr: Antonaskirche (Künpurr). 6 Uhr: Antonaskirche (Fühpurr). 6 Uhr: Antonaskirche (Fühpurr). 7 Uhr: Beichigelegenheit. — Sanstag. 2-3/28 Uhr: Krühmesse; 3:10 Uhr: Beichigelegenheit. — Samstag. 2-3/28 Uhr: Beichigelegenheit. — Samstag. 2-3/28 Uhr: Beichigelegenheit. — Buitwoch. 6 Uhr: Oh. Beichigelegenheit. — Mittwoch. 6 Uhr: Oh. Messe.

26. Martinskirche (Rintheim). 6 Uhr: Singt messe mit Bredigt. — Mittwoch. 6 Uhr: Oh. Michaelegenheit; 3/28 Uhr: Echilegenheit; 3/28 Uhr: Echilegenheit; 3/28 Uhr: Echilegenheit; 3/28 Uhr: Echilegenheit. — Donnerstag. 7 Uhr: Echilegotresdienheit. — Donnerstag. 7 Uhr: Echilegotresdienheit. — Thir: Echilegotresdienheit. — Donnerstag. 7 Uhr: Echilegotresdienheit. — Baustag. Mit-stabolische Etadigemeinde.

Muserstehungskirche (Derbitz. 3). 3/10 Uhr:

Auferstehungefirche Stadigemeinde. Auferstehungefirche (Derbitr. 3). 3610 Ubr: Deutsches Annt mit Bredigt. Erite Kinde Christi. Bissenschafter (First Church of Christ. Ectentist) Karlsrube (Bad.). Kriegsfir. 84. Bortragsfaal: vorm. 9% Uhr. – Wittwoch abends 8 Uhr.



Vorhangstoffe, Möbelstoffe

meterweise

Gebrüder Himmelheber H. Möbelfabrik, Kriegastrasse 25

zu den neuen populären Preisen

Kunsti. Waschseide feiner eleganter Tagesstrumpf I. Wahl 2.95 künstl. Waschseide

Alpha künstl. Waschseide, der Strumpf 3.90

Juwel der haltbarste Strapazierstrumpf 3.90

Ferner empfehle ich meine folgenden Spezialqualitäten

Dictricts Reklamestrumpt

haltbare elastische Qualität . . 1 Paar 1.45 künstl. Waschseide

3 Paar 4.00 Dicirids Sparstrumpi

feinmaschiges klares Gewebe . 1 Paar 2.00 künstl Waschseide

3 Paar 5.00 Ihre Einkäufe in Strümpfen und Socken

werden in die Strumpfsparkarte einge-tragen Sie erhalten bei 12 Eintragungen 1 Paar Strümpic grafis!

Rud. Hugo Dicirich

Dietrich garantiert für die Güte seiner Strümpfe

Stadtgarten - Restaurant

Sonntag, 19. April 1931:

Mittagessen à Mk. 2 .-: Regenten-Suppe Zwischenrippenstück, reich mit Gemüsen garniert nach Béarnaiser Art.

Mocca-Crêmespeise.

Mittagessen à Mk. 3.—:
Regenten-Suppe
Karpfen, blau, m. gefr. Meerrettig, zerlassene Butter
Kartofiel,
Zwischenrippenstück, reich
mit Gemüsen garniert
nach Béarnaiser Art.
Mocca-Cremespeisc.

Reichbaltige Abendkarte. Speisen sorgfältig zubereitet-reichlich serviert. — Bestgepflegte Weine. — MONINGER EXPORT. — Kaffee. — Konditorei. — Die an den Wein-saal anstoßende große Garten-Terrasse ist eröffnet. — Ein-tritt frei. Bei großen Konzerten nur 20 Pfg. Musikzuschlag

/>

Gottesauerstrasse 8



Tel. 5148 u.

Besuchen Sie die besteingerichtete

Bad. Kraftverkehrs-Ges. m. b. H. Karlsruhe 12/55 Merc.-Benz 10/50 Merc.-Benz 4|20 OPEL

Linkssteuer

Jederzeit systematische Kurse und Einzelausbildung

deutscher Wissenschaft und viele andere schöne und interessante

Bilder bringt die heutige Ausgabe der illustrierten Wochenschrift des Karlsruher Tagblattes "Die Rundschau".

Bestellen Sie Probenummer! Bestellschein umseitig.

Auch der Herr muß vom Jubiläums-



Damen-Regenschirme schwarz Halbseide, mit breiterWebekante, mod. Form, ap. Griffe

Damen-Regenschirme farbg. Kunst- 3 90 seide, 12thg., eleg. Muster u. Borduren ... von 3 an

Herren-Hosenträger gutes Gummi-Merren-Hosenträger extra stark, 1 Jahr Garantie, Gummiband m. Lederpatte Paar nur Herren-Umlegkragen garant. 4fach Selbstbinder teils Reine Selde, ge-

Ein Posten Jubiläums-Seibstbinder 🧣 in eleganten Streifen-Neuheiten, extra volle 1.95

Knaben-Touringhemden mit fest. 1.75 Kragen u. Krawatte, schöne Muster, Gr. 50 · Stück Herren-Touringhemden mit festem 2.95 Kragen und Krawatte, moderne Streilen-Dessins 3.45 Herren-Oberhemden mit 1 mod. 3 95 Krag., farb. Mako-Zofir, la Qual. u. Verarb. 4.50 3 95 Ein Posten Selbstbinder Roine 1.90

Herren-Sportmiltzen moderne Muster,

Herren-Hüte moderne Formen und Farben. 1.95

zum Neuaufertigen u. Umarbeiten von Steppdecken I. Daunendecken empfiehlt Paula Schneider, Karlsruhe Adlerstr.5

Amtliche Anzeigen

Schulbeginn.

Das Schuljahr 1981/32 beginnt für die Rarlsruber Bolks-, Fortbildungs- und Co-itenidule

am Montag, ben 20. April bs. 38. am Montag, den 20. April ds. 38.
Die Bolksichüler der Klassen II dis VIII, die Fortbildungsschüler und schüllerinnen und die Sosienschülerinnen haben sich aur seisgesetzten Zeit in den ihnen bereits angewiesenen Schulwähmen einzussinden. Die Anstänger wollen, swecks Berkellung in die Schulhäuser und Klassen am Montag, den 20. April, nachmittags 15 Uhr, in die Räume gebracht werden, in denen sie seinerzeit angemeldet wurden, sowiet andere Benachrichtigungen nicht ersolgt sind.
Karlsruhe, den 18. April 1981.

Rarleruhe, den 18. April 1981. Das Stadtidulamt.

Sandelsichulen und Söhere Sandelsichulen I und II Karlsruke.

Mm 28. April 1931 beginnen nachftebenbe Abendfachturfe:

1. Grendfprachen (Gransofifch, Englisch, Swantich, Abteilungen für Anfänger und Fortgefchrittene, Korrefwondeng und Kon-

2. Raufmannifches Rechnen,

3. Buchhaltung für Anfänger.
4. Buchhaltung für Fortgeschriftene rige Hälle, Bilanzbetrachtungen, rungen. Jufionen usw.).
5. Stenerweien.
6. Silenbahnwerkehrsweien.

6. Etsendahnverkehrswesen.
7. Dandelsbeiriebalehre und Ariefwechsel.
8. Rerkanfslehre (Berkaufspiechologie).
9. Reklameschrift.
10. Berbelehre und Dekoration.
11. Barenkunde: a) Textilien, b) Lebensmittel, c) Gaushaltwaren.
12. Schönschreiben und Rechtschreiben.
13. Stenographie Einheitskurzschrift. Abteilungen für Anfänger, Fortgeschrittene
und Redeschrift.

und Roseickist. 14. **Maidinenidreiben**, Abteilungen für An-fänger und Fortgeschriftene. Kursdauer vom 29. April 1931 bis Ende

Inki 1981.
Der Unterricht findet jeweils abends von 19—21 Uhr statt.
Für jedes Fach sind bei 4 Wochenstunden eima 50 Unterrichtskunden vorgesehen.
Die Aursgebühr beträgt für jeden Aurs 12:—, für Machinenschreiben Auf.—.
Aumeldungen werden bis 23. April 1981 (deichäftskelle. Dienismer 8 und Ariegsstr. 118, Jimmer 12, entsgegengenommen.

gegengenommen. Die Direttionen.

Name

Beruf

Ort u. Straße

Anaben, und Mädchen, fortbildungsichule.

Estern oder deren Stellvertreier, Arheitsand Lehrherren sind nach § 10 des Geseiges
vom 19. Juli 1918 verpstächtet, die unter
ihrer Obhut oder in ihrem Dienst oder Brot
schenden sorschildungsschulustächtigen Anaben und Mädchen mündlich oder schriftlich
beim Stadtschulamt zur Zeilnahme an dem
Fordstäungsschulunterricht anzumelden, ihnen die zum Schulbesuch nötige freie Zeit
sin gewähren, sie zum gewissenhaften und
regelmäßigen Besuch anzuhalten und ses meien des Aufenthaltsortes unter
Angabe des neuen Ausenthaltsortes sofort
abzumelden. Aus und Abmehdungen deben
spätischungsweise dem Austritt aus demieltben zu geschehen. Zuwiserhaltungen von
Estern oder deren Stellwertreiern, sowie von
Dienst und Arbeitigebern gegen die Botschriften des § 10 des Fortbildungsschulgesetes werden mit Gest und im Invermögensfalle mit Haft bis zu Zagen bestraft.

Karlsruhe, den 18. April 1931.

Rarleruhe, den 18. April 1991. Das Stadtichulamt,

Schirmeritrage 8, II., alt. Bardtwaldftadtieil

herrich .= Wohn.

6 Bimmer, auf 1. Inli zu verm. Angus, von 3—5 U. Räb. 3. Stod.

Gartenstraße 11

5 3im.=Wohnung

3im.=Bohnung

Gebr icone

3im.=Wohnung

3wangs= Beriteigerung. Samstag, 18. April 1931, vormitt. 11 Uhr,

1931, vormitt. 11 Uhr, werde ich in Kuies lingen mit Befannts gabe vor dem Nathbaus gegen dare Zahling i. Bollfrechungstweigen die Kriegslitaße 73 lit eine ichone, delle, werderichtete versteigern:

1 N.C. C.-Seikwasservapparat. 3,20 m blaner Andragasskoff. 1 Regud lator. 2 Schreibbisch uhren, 1 Kommode. 2 Läuferichweine, 1 gr. gaftenwagen u. a. m. Kaskenwagen u. a. m. Kaskenwagen u. a. m. Kaskenwagen u. a. m. Karlenwagen u. a. m. Kriegsstr. 73, 1 Tr. b. Gatenitaße 11

Schid, Gerichtsvollsieber,

Zu vermieten

Gartenitadt

mit Bad, per 1. Juli du vermieten. Andu-ieben v. 11—1 Uhr u. nach 5 Uhr. Räheres: Karlsruhe e. G. m. b. S. Wir haben a. 1. Juli 1931, beam, fofort au Geräumige, icone m. Mani., Bajcktücke u. Trockenipeicker, in gut. Sauje, Altwohn., Schübenikraße 41, auf. 1. Mai au vermieben. Näbere Auskunft im 4. Stock daselbst.

permieben: Ginfamiliendoppels bans, 6 Jim., Küche Dachfammer, Bad Garten, Zentralbei

Karlsruhe i. B. 16

Ich bitte um Zusendung der heutigen Ausgabe

lhrer illustrierten Wochenschrift "Die Rundschan"

und um gleichzeitige Zusendung der Allgem, Versicherungs-Bedingungen über die mit dem Bezug

der Illustrierten verbundenen Unfall-Versicherung.

3im.=Bohnung fahren find. Der Borffand.

auf 1. Mai zu verm. im Beiherfeld. Näh.: Schauinslandstr. 26, I. 3 3im.=Wohnung mit allem Zubehör, in febr fcon, Lage, Geb-harditr, 19, I., fof, su vermiet. Zu erfragen: Zühringeritr, 57, Lab. Sonn. 3 Bim.-Robn.
m. Kinge. Speifeiderf.
u. Bandicher. Keller.
Garbenankeil. Basch., Bad.
Beranda. Abort
m. Basserio, 5 Min.
v. Strakenb., auf 1.
Mai, m. Speicherkeil,
keiß 60 A. au verm.
Aufelingen.
Jahnstraße Nr. 17.

3 3im.=Wohnung

3 31111.= Wouj.=3imm. möbl., an einzelne Verion zu febr fcon, an vermiet. Bläb.: Belchenstr. 21. Kallerstraße 109, 111.

Wohn und Schlafzimmer

3im.=Wohnung

Mani.=Wohnung Narl - Soffmannifraße (Bahnbfn.) m. einger. Bad und Zentralbeisa. auf 1. Auli zu vern. Näher. Karlftr. 75, I. Telephon 2936,

Boung, n. reichi. 3u-behör auf 1. Juli weg. Verfeb, su vm. Drafs-ftr. 5. III. Tel. 6326. 3 u. 4 3.=Bohng.

einger. Bad, mod. Det gung, reichl. Zubehör, gu verm. Näheres: Belchenstraße 21, I. Schöne, fonn, 8 3im. Bohnung mit Bad in Rippurr, Tulpenfir. Nr. 29, auf 1. Juli zu verm. Näh. daf. 1. St. Schöne Sim. Sab. 1. St.
Schöne Sim. Subehör,
auf solort od, spät. su
vermiet. Preis 65 %.
Rüspurr, Lüsomir. 6.
Gut möbl. gr. Jimm.
m. 2 Vetten su verm.
Kriegstr. 80, 2. St.

3 3im.=Wohnung mit Manf. 11. Zubeh...
ruh. Lage, evil. Karlsruhe Umgebung, von
2 all. Lamen zu miet.
aeimöt, 2. ober 3. St.
Wiete 50—65 & mon.
Angeb. unt. Nr. 5063
ins Taablattbüre erb.
Deu Bergerichtete

3im.=Bohnung ver fofort su vermiet. Gerlinger, Bachftr. 58, Telephon \$104.

3im.=Wohnung (Neuban, part.). Borvet Taxlanden, mit Judeför, Näbe der Etragenbahn, auf 1. Mai zu verm. Näh: Krömerstraße 34. III. Connige, 2 leere Zimmer (was Gasheisa), mit

(mod. Gasheisg.), mit Mani., im 4. St, auf 1. Juni au vermiesen. Ufer, Karlfir. 66, II. Telephon 3375. Leere Manfarde mit Bafferleitg., beisb., 3u vermieben. Gervinusstr. 4. pt. r.

Läden und Lokale

2 Büroräume mit od. ohne Wohng. du vermieten. Umalienftr. 85, IV., swifcen 10 u. 12 Uhr.



tragen sind, sondern auch bei Schönwetter elegant wirken.

In großer Auswahl und riesig billig kaufen Sie jetzt:

Trend-Coat-Mäntel 7.50 12.75 14.50 16.50 19.50

Gummi-Mänicl

8.50 12.50 19.50 24.50 29.50 Reinwoll. impr. Mäniel 19.50 24.50 29.50 37.50 49.50

Loden-Mäniel

auch in den beliebten Kamelhaarstoffen 19.50 27.50 33.50 39.50 45.

Carl Schöpf

Zimmer

Sähringerftraße 32 unmöbl. Zimmer dus 1. Mai zu verm Zu erfr. i. 8. St. Ifs

Gut möblierbes Balkonzimmer aut fofort au vermiet. Firkel 8, II., links. Schönes, founiges
3 i mm e r
ohne gegenüber, an
gebild. Mieter au vm.
Garrenfraße 54, III.

Schleinftr. 63, frol. möbl. Sim., el. 2., an verm., 4, &t., redis. Möbl. Sim., fep. Cing., el. 2., preisv. an vm. Cheffelftr. 36, III.

2 möbl. Simmer mit

2 möbl. Simmer mit

2 metren. Kide und

Reller. Beftendftr. 51,

2. Ei., fow. 1 möbl.

Bimm. ohne Bed. im

4. Et., an verm. Räb.

Beftendftraße 51, II.

Gut möbl. 3imm. Philipofir. 17, III., r Möbl. Zimmer fep. Eingang, fofort au vermiefen. Markgrafenstr. 33, II.

Gemütlich möbliertes, fonniges mit eleftr. Licht, flies. Waffer (Bad u. Tel. im Saufe), im Einfamilienhaus in ichoner Lade, Babubofnabe, an folid., feriol. Geren fof. od. ipat. zu verm. Beiertheimer Allee 44.

1 Simm. Bohng. mit Goethestr. 37, II., auf Mani. 3. vm. Zu erfr. fogleich möbl. Zimmer Amalienstr. 85, IV. wischen 10 u. 11 Uhr. vermieten. Dibbl. Bimmer fofort

an Fräulein zu verm. Akademiestr. 30, III. Wohnungstausch

3im.=Wohnung

Mielgesuche 3im.=Wohnung

m. Zubeh. zu 30—40.2 gefuckt. Angeb. unbei Nr. 388 i. Tagblattb – Laden –

3 IM.-Bolmung für Lebensmittelgeich. (Altwobnung) m. Zu-behör, evil. gea. 2 Z.-Bohnung sofort oder spaber zu tautschen ge-sucht. Angebote unter Ar. 380 l. Taablattb. ins Tagblattbüro erb.



Bettstellen und Matratzen



weiß lackiert 16.- 12.5 19.50 mit Fußbrett mit Messing-Verzierung 26. Messing-Bettstellen ... 69.

Matratzen 3teilig mit Keil Seegrasfüllung 19.50 Seegras mit Wollauflage 23. Wollfüllung 24.5 Java-Kapokfüllung 52

Alleinverkauf der beliebte STEINER'S Paradies-Betten.

Um- und Aufarbeiten von Matratzen.

Wir reinigen kostenlos Bettfedern beim Einkas von neuem Inlett oder Ergänzung von Feder



Eugen Loew Hölzle Kaiserstraße 187



Heute mittag (zwischen 16 und 17 Uhr) wird die neu eingebaute Alarm - Sirene (Krupp Tyfon) einem Kreise von Interessenten V geführt (Probealarm) vergl, die redakt. Notiz